Nr. 196. Einzelpreis ℳ 30000 Mittwoch, den 29. August 1923. 37. Jahrgang.

Bezugspreis: freibleibend ℳ 480 000.— Erscheint wochentäglich. Bei Nichterscheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes.

Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (36 mm breit) 50000 ℳ, private Familienanzg. 20000 ℳ Stellengesuche 20000 ℳ Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) 200 000

Erfüllungsort Elberfeld

für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen.

Die Geschäftsräume sind tägl. geöffnet von 8½—6½ Uhr, Samstags von 8—6 Uhr.

# General-Anzeiger
## für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark. — Bergische Nachrichten.)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Walter-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

## Belgiens Antwort an England.

WTB Brüssel, 28. Aug. (Drahtb.) Der belgische Minister des Auswärtigen, Jaspar, hat dem englischen Botschafter gestern die Antwortnote der belgischen Regierung auf die englische Note vom 11. August übergeben. Diese Note erinnert in der Einleitung an das wertvolle Eingreifen Englands an der Seite Belgiens im Jahre 1914, an die englischen Opfer während des Krieges, an die Bande der Freundschaft und des Vertrauens, die dadurch zwischen den beiden Ländern entstanden seien. Die belgische Regierung, die unter dem machtvollen Eindruck dieser Erinnerung stehe, habe sich bei der Antwort vom 30. Juli an die britische Regierung bemüht, ein Werk der Versöhnung zu vollbringen. Sie bedauert, daß ihre Anträge nicht gewürdigt worden seien, und daß sie nicht ausreichend genug erschienen wären, um eine besondere Antwort zu rechtfertigen. Belgien gehe nur auf gewisse Punkte der britischen Note ein, besonders auf den Punkt, der das belgische Vorrecht angehe, der in Belgien einen peinlichen Eindruck hervorgerufen habe. Die belgische Regierung ziehe es vor, weiter nach einer praktischen Lösung zu suchen, die zu einer Vereinbarung zwischen den Verbündeten führen könne.

Die belgische Note zerfällt in zwei Teile.

### Erster Teil: Einwendungen Belgiens

gegenüber der englischen Note vom 11. August. Diese Einwendungen beziehen sich auf sechs verschiedene Punkte:

1. In ihrer Note vom 30. Juli habe die belgische Regierung erklärt, daß sie, wenn ihre Einwendungen günstige Aufnahme finden sollten, der Ansicht sei, daß Vereinbarungen über eine gemeinschaftliche Antwort zustande kommen könnten. Der Paragraph der englischen Note, in dem erklärt war, daß die belgische Regierung nicht die geringste Anspielung auf den Text des britischen Antwortentwurfs an Deutschland gemacht habe, beruhe also auf einem Mißverständnis.

2. Die belgische Regierung habe Anregungen gemacht, die dazu bestimmt seien, als Grundlage für die Besprechungen unter den Verbündeten zu dienen. Diese Anregungen habe die belgische Regierung niemals für unabänderlich gehalten. Der Vorwurf treffe sie daher nicht, den man ihr mache, daß sie jedes Kompromiß einer vorherigen prinzipiellen Annahme ihrer Ansprüche unterordne.

3. Bei ihrem Beschluß, das Ruhrgebiet zu besetzen, habe die belgische Regierung nur eine Maßnahme angewandt, die von den Verbündeten unter gewissen Umständen, nämlich im Protokoll von Spa vom 16. Juli 1920 über die Wiederherstellungskohlenlieferungen, in Betracht gezogen worden seien. Die Zweckmäßigkeit der Ruhrbesetzung sei im Laufe des mehrfachen Meinungsaustausches erörtert worden, dagegen nicht die Rechtmäßigkeit der Besetzung; das sei erklärlich angesichts des bestimmten und formellen Wortlauts des Paragraphen 18, Anhang II zum Abschnitt VIII des Friedensvertrags. Die belgische Regierung sehe bisher von der Erörterung über die Ruhrbesetzung ab, um ihr keine neue Nahrung zu geben, da andere Fragen die Aufmerksamkeit der Regierungen mehr beanspruchten.

4. Die belgische Regierung erinnere an die einfache Wirtschaftskontrolle und die unsichtbare Besetzung, die ursprünglich im Ruhrgebiet durchgeführt wurde und weise darauf hin, daß, wenn der Charakter des Unternehmens geändert werden mußte, der Grund in dem Widerstand liege, den die deutsche Regierung organisierte, um die gemäß des Friedensvertrages getroffenen Anordnungen zum Scheitern zu bringen. Die Besetzung des Ruhrgebiets trage jedoch in den Augen Belgiens nach wie vor den Charakter einer einfachen Pfandnahme. Für den Fall, daß der Widerstand eingestellt werde, sei die schrittweise Rückkehr zur Lage vom 10. Januar vorgesehen. Das Pfand könnte Gegenstand gemeinsamer Kontrolle des Verbandes werden. Ueberdies sei wiederholt Räumung des Ruhrgebiets in dem Maße, wie Deutschland seine Entschädigungsverpflichtungen erfülle, angekündigt worden. Belgien könne also die ihm zugeschobene Absicht, endgültig im Ruhrgebiet zu bleiben, nicht zugestehen.

5. Ebensowenig könne es gestatten, daß ihm die Absicht unterstellt werde, den Vorschlag der englischen Regierung über Inbetriebnahme produktiver Pfänder in Deutschland unter Verbandskontrolle nicht in Erwägung zu ziehen, da ja Belgien keine bestimmten Angaben über den etwaigen Charakter und den Betrag aller dieser Pfänder erhalten habe.

### Belgiens Vorrecht.

6. Zu der englischen Erklärung über das belgische Vorrecht äußert sich die belgische Antwort wie folgt:

Man wäre versucht, anzunehmen, daß nach der Erklärung der englischen Regierung Belgien zu günstig behandelt worden sei, und daß es ihm schlecht anstehen würde, sich anspruchsvoll zu zeigen. Nichts könnte die belgische Regierung mehr treffen, als eine solche Auslegung der Ansichten der englischen Regierung, wenn sie ihre wirklichen Gefühle wiedergeben solle. Sie würde in Wirklichkeit auf einer Verkennung der Gründe beruhen, auf denen die Bedingungen, unter denen das Vorrecht gegeben sei, sich aufbauten. Die belgische Regierung wünsche mit einer Festigkeit, die in keiner Weise eine gerechte Würdigung der freundschaftlichen Gefühle ausschließe, die ihr immer vor der britischen Regierung gezeitigt worden seien, daran zu erinnern, daß das Vorrecht nur die Folge und die Durchführung der während des Krieges Belgien gegenüber übernommenen Verpflichtungen sei. Die Verpflichtungen der Verbündeten schlössen jeden Vorbehalt aus. Belgien habe bei der Ausübung seiner Vorzugsrechte in versöhnlicher Absicht bedeutsame Zugeständnisse gemacht, die ein Beweis dafür seien, daß seit drei Jahren Belgien nicht aufgehört habe, sein Vorrecht zurückzustellen zum Schaden seiner eigenen unmittelbaren Interessen und für die Interessen seiner Verbündeten, um den Verband aufrechtzuerhalten. Die englische Note behaupte, daß Belgien, da es an Hand seines Vorrechts bereits 12 Milliarden Goldmark bezogen habe, eine Summe erhalten habe, die weit über das hinausgehe, was jedes andere Land erhielt. Die belgische Antwort stellt dann ausführlich ihre Ansicht nach bewiesträchtigen Ziffern, wie der Wiederherstellungsausschuß sie veröffentlichte, und legt dar, daß diese Behauptungen der englischen Note in den von Deutschland geleisteten Zahlungen keine Begründung finde.

### Zweiter Teil: Lösung der Entschädigungsfrage.

Im zweiten Teil der Note bringt die belgische Regierung Ausführungen zu ihren Vorschlägen vom 30. Juli 1923 über die Lösung der Entschädigungsfrage.

Sie stellt fest, daß im Laufe des jüngsten Meinungsaustausches Fortschritte auf dem Wege gemacht worden seien, der zur Verständigung der Verbündeten führen müsse. Es sei einmütige Zustimmung erreicht über die enge gegenseitige Abhängigkeit zwischen der Entschädigungsfrage und der Verbandskriegsschuldenfrage. Das würde die Länder des Verbandes in den Stand setzen, nicht allein die von Deutschland zu erlangenden Summen zu bestimmen, sondern auch diejenigen, die sie selbst auf Grund der Kriegsschulden zu bezahlen hätten. Sie stimmt dem Grundsatz zu, daß, wenn es richtig wäre, die Zahlungsfähigkeit Deutschlands in Erwägungen zu ziehen, es auch Recht und Pflicht wäre, die der Gläubiger Deutschlands zu berücksichtigen. Was die letzteren anlange, so habe man die Beträge bestimmen müssen, die den unabweisbaren Bedürfnissen der Gläubiger entsprechen. Man sei im Besitz von Angaben über die für Frankreich, Italien und Belgien erforderlichen Summen gewesen. Dagegen habe man es mit einer Unbekannten zu tun gehabt, was England betreffe. Zuletzt habe auch England seine Forderungen angegeben. Die belgische Regierung würdigt den Verständnisswillen und das Entgegenkommen, die bei der Festsetzung der Beträge den Ausschlag gegeben hätten. Nach den vorstehenden Angaben könne die deutsche Schuld, wie sie am 5. Mai 1921 festgestellt wurde, beträchtlich herabgesetzt werden. Alles in allem könne Belgien nicht zulassen, daß die Schulden der übrigen Mächte mit seinen eigenen Schuldverschreibungen C bezahlt werden. Es wäre nach Ansicht der belgischen Regierung recht und billig, wenn der belgische Anspruch unter bloßer Berücksichtigung des materiellen Schadens für den Fall, daß die Schuldverschreibungen C voll gestrichen würden, auf 13 v. H. festgesetzt werde. Belgien hätte dann einen Anspruch auf 13 v. H. der Schuldverschreibungen A und B, d. h. auf 6½ Milliarden Goldmark, und, da es schon 1½ Milliarden Goldmark erhalten habe, würde ihm noch ein Anspruch auf 5 Milliarden Goldmark zustehen. Wenn man im Londoner Zahlungsplan Belgien insgesamt 10 5/6 Millionen zugesprochen habe, so sei festzustellen, daß ungefähr 40 v. H. des direkten Schadens, den Belgien erlitten habe, Belgien zur Last fallen würde. Man könne das neue und große Opfer ermessen, zu dem sich Belgien bereit erklärt habe, um zu einer gemeinschaftlichen raschen Lösung der Frage zu kommen. Die Bedeutsamkeit des Opfers springe noch mehr ins Auge, wenn man das der belgischen Antwort beigegebene Schriftstück lese, das sich auf die Finanzen Belgiens, auf seine Belastung und auf die steuerlichen Anstrengungen, die Belgien auf sich genommen habe, beziehe.

### Schluß: Der Konferenzvorschlag.

Die Note kommt dann zu folgendem Schluß:

Um zusammenzufassen, glaubt die belgische Regierung, daß zurzeit die Erörterungen hinreichend fortgeschritten sind, damit freundschaftlich verlaufende Verhandlungen zwischen den Ministern der Verbündeten aufgenommen werden könnten, ohne daß es sich selbstverständlich um eine Konferenz im eigentlichen Sinne des Wortes zu handeln braucht. In der Tat sei ja in mehreren Punkten eine Verständigung erzielt.

Die belgische Regierung betont schließlich noch einmal, welches Interesse Belgien an einer Lösung der Sicherheitsfrage habe. So lange die Sicherheit der Länder, in die im Kriege der Feind eingedrungen sei, nicht gewährleistet sei, werde es weder Ruhe und Frieden geben noch die Möglichkeit bestehen, die Rüstungen einzuschränken. Die belgische Regierung gibt dementsprechend dem Wunsche Ausdruck, auch über diese Frage in London zu verhandeln. Die technischen Studien, die den Verbündeten unterbreitet worden seien, setzten auseinander, mit welchen Mitteln Deutschland nach einer Uebergangsperiode imstande sein werde, Jahreszahlungen zu leisten, die dieser herabgesetzten Ziffer entsprächen. Auf Grund der Vereinbarungen von Spa und des Londoner Zahlungsplanes habe Belgien Anspruch auf folgende deutschen Leistungen: Schuldverschreibungen A und B und zwar 8 v. H. von 50 Milliarden, ferner Schuldverschreibungen C und zwar 8 v. H. von 82 Milliarden. Wenn nun beschlossen werde, die dem Wert der Verbandsschulden entsprechenden Schuldverschreibungen C ganz oder teilweise zu streichen, so sehe sich Belgien seiner Ansprüche auf Schuldverschreibungen C beraubt, und da es keine Schulden mehr an seine Verbündeten habe, werde es für die Streichung seiner Schuldverschreibungen C keinerlei Gegenwert erhalten. Es würde so des Vorteils beraubt, der ihm in Versailles zugesprochen worden sei, als man ihm seine Schulden bei den Verbündeten erließ, und deshalb habe Belgien das Recht, eine Revision des in Spa beschlossenen Anteilsatzes zu verlangen, falls die Schuldverschreibungen C ganz oder teilweise gestrichen werden sollen. Am 30. Juli habe die belgische Regierung auseinandergesetzt, daß es, wenn diese Anteilsätze einer Aenderung unterzogen würden, recht und billig wäre, das unter Berücksichtigung der zerstörten Gebiete an erster Stelle zu tun. Die belgische Regierung habe niemals beabsichtigt, der englischen Regierung ihr Recht auf Entschädigungen zu bestreiten, denn sie kenne die Belastung Englands.

Die belgische Note legt dann in Erwiderung auf eine Einwendung der englischen Rgierung genau dar, daß sie unter dem Ausdruck „zerstörte Gebiete" den gesamten materiellen Schaden versteht, den alle verbündeten Länder ermittelt hätten, also auch Großbritannien.

*

### Aufnahme in Frankreich.

WTB Paris, 28. Aug. (Drahtb.) Havas verbreitet folgende Mitteilung:

Die belgische Antwort auf die englische Note, die bereits die vollkommene Billigung Poincarés erhalten hat, wird in den französischen politischen Kreisen sehr günstig aufgenommen. Man beglückwünscht sich zu dem Geiste enger Gemeinbürgschaft, den die belgische Regierung gegenüber der französischen Regierung zeigt, und man stellt mit lebhafter Genugtuung die vollkommene Uebereinstimmung der Ansichten der beiden Regierungen über Fragen fest, die die Gesetzmäßigkeit der Ruhrbesetzung, die Auffassung des passiven Widerstandes usw. betreffen. Die belgische Note behandelt mit ebenso großer Festigkeit wie Herzlichkeit die Punkte, die sie besonders angehen, und der glänzend vertretene Grundsatz des belgischen Vorrechts hat immer — das weiß man — die beste Unterstützung Frankreichs. Die belgische Regierung, die der Hoffnung Ausdruck gibt, daß die Besprechungen in herzlichster und vertraulicher Weise fortgeführt werden, ohne daß davon die Rede ist, in nächster Zeit eine Verbandskonferenz einzuberufen, befindet sich auch in diesem Punkt in Uebereinstimmung mit der französischen Regierung. Die französische Regierung ist gleichfalls der Ansicht, daß eine große Zusammenkunft der Verbündeten nützlicherweise erst dann einberufen werden kann, wenn alle verbündeten Regierungen die Sicherheit haben werden, zu einer uneingeschränkten Verständigung und zu konkreten Lösungen zu kommen.

*

### Das englische Urteil.

GA London, 29. Aug. (Eig. Drahtb.) Die englische Presse bringt heute morgen einstimmig ihre Enttäuschung darüber zum Ausdruck, daß die belgische Note anscheinend auf kategorischen Befehl von Paris hin keinen Vorschlag enthält, daß die Ruhrbesetzung durch finanzielle Vereinbarungen ersetzt werden könnte, und in welch festen Etappen die französisch-belgische Ruhrbesetzung abgebaut und geändert werden könnte. Die Mehrzahl der englischen Blätter ist ferner einigermaßen darüber gereizt, daß die belgische Regierung einen neuen Verteilungsschlüssel für den Fall vorschlage, daß Deutschlands Gesamtzahlungen auf 50 Milliarden Mark begrenzt würden. Nach dem Vorschlag der belgischen Note würde Belgiens Anteil von 8 auf 13,9 Prozent, Frankreichs Anteil von 52 auf 57,6 Prozent erhöht werden, während Englands Anteil von 22 auf 18 und derjenige Italiens, das für die Befriedigung seiner Forderungen auf Oesterreich-Ungarn und Bulgarien verwiesen wird, von 10 auf 2,3 Prozent herabgesetzt werden sollen.

Während „Westminster Gazette" und „Daily Telegraph" erklären, daß die belgische Note keinen Beitrag zu einer Einigung der Alliierten zu liefern vermöge, beschäftigen sich die Leitartikel der „Times", „Morningpost" und des „Daily Telegraph" mit der belgischen Anregung, daß der weitere Gedankenaustausch unter den Alliierten in mündlichen Verhandlungen, die dazu bestimmt sein sollen, eine Konferenz vorzubereiten, fortzusetzen wären. Diese Blätter umschreiben in ihren Kommentaren die Erklärung des Reuterschen Büros zur belgischen Note, wonach England nur dann zu mündlichen Besprechungen mit den Alliierten bereit sei, wenn die englische Regierung vorher darüber orientiert sei, daß Frankreich und Belgien bereit sind, über den Rahmen ihrer beiden letzten Noten hinausgehende Konzessionen zu machen, um eine Einigung zu erzielen.

In der Reuterschen Note wird ausdrücklich darauf verwiesen, daß die englische Regierung keine Veranlassung habe, die öffentliche Darlegung des englischen Standpunktes zugunsten geheimer Verhandlungen aufzugeben, solange sie nicht davon überzeugt sei, daß ein günstiges Ergebnis solcher Verhandlungen in naher Aussicht stehe.

Die „Times" und „Daily Telegraph" geben anscheinend offiziös informiert zu verstehen, daß eine Besprechung, die nach englischer Ansicht Aussicht auf Erfolg haben könnte, von den neusten Reparationsvorschlägen des deutschen Reichskanzlers ausgehen müßten. Die „Times" erklären, daß zwischen den Forderungen der Alliierten und dem deutschen Angebot bereits eine so weitgehende Annäherung vollzogen sei, daß eine mündliche Besprechung der neuen Vorschläge des Reichskanzlers Aussicht auf Ergebnisse biete. „Daily Telegraph" stellt im Leitartikel fest, daß, wenn die Alliierten ernsthafte Besprechungen wünschen sollten, solche Besprechungen stattfinden müßten, um festzustellen, inwiefern die Lage durch die neuen Erklärungen Dr. Stresemanns geändert sei. Das Blatt fügt bezeichnenderweise hinzu, daß in manchen belgischen und französischen Kreisen anscheinend die Neigung vorhanden sei, Berlin in dieser Frage außer acht zu lassen, als ob es bei einer Lösung gar nicht auf Deutschland ankäme.

Man kann die Stellungnahme der amtlichen englischen Kreise dahin richtig interpretieren, wenn man betont, daß England zu mündlichen Besprechungen über die Reparationsfrage sofort bereit wäre, wenn Frankreich und Belgien zu erkennen geben würden, daß sie bereit seien, ohne Rücksichtnahme auf das gegenwärtige Stadium des Ruhrkonflikts, in eine sachliche Besprechung der neuesten deutschen Vorschläge einzutreten.

## Das amerikanische Gutachten über Deutschlands Zahlungsfähigkeit.

Der Foreign Preß Service macht über das amerikanische Gutachten, auf das Reichsminister v. Rosenberg in seiner letzten Rede im Reichstag und später Reichskanzler Dr. Stresemann nachdrücklich hingewiesen haben, die folgenden näheren und authentischen Mitteilungen:

Das von der Carnegie-Stiftung dotierte „Institute of Economics" in Neuyork hat nach eingehenden, im Dezember letzten Jahres begonnenen Untersuchungen durch fünf Sachverständige einen gegen 400 Seiten umfassenden Bericht über die gegenwärtige Fähigkeit Deutschlands, Reparationen zu leisten, fertiggestellt, der im Frühherbst erscheinen soll. Auf Ansuchen der „New York Times" hat das Institut eine kurze Zusammenfassung des Ergebnisses seiner Forschungen gegeben, der wir folgendes entnehmen:

„Gegenwärtig ist Deutschland nicht in der Lage, etwas zu zahlen. Ob es in der nahen oder selbst einer fernen Zukunft zahlen kann, hängt von Umständen ab, auf die es selbst keinen unmittelbaren Einfluß auszuüben imstande ist. Seit dem Waffenstillstand hat Deutschland in Erfüllung der Reparationsverpflichtungen sich an Waren, Geld, Eigentum und Wertpapieren einer Wertmenge entäußert, die sich für das Reich auf nicht weniger als 26 Milliarden Goldmark beläuft. Der größte Teil des Abgelieferten ist vom Kapital, nicht vom Einkommen, genommen, und es ist so gut wie nichts übriggeblieben. Deutschland verfügt über kein weiteres Kapital, das es über die Grenze schicken könnte, und es verfügt über keinerlei Einkommen außer Papiermark, und diese wollen die Alliierten nicht nehmen. Faktisch ist ihm nichts geblieben als die etwaigen Erzeugnisse seiner Arbeit; wie massenhaft diese sein mögen, sie bringen ihm immer nur wieder Papiermark ein, wenn sie nicht exportiert und gegen ausländische Zahlungsmittel verkauft werden, mit denen die Einfuhr von Rohstoffen bezahlt wird, aus denen sie hergestellt werden, und die die Alliierten für Reparationszahlungen annehmen würden. Und es vermag so lange seine Fabrikate nicht zu exportieren und abzusetzen, als der Weg zu jedem wichtigen Markte ihm durch besondere Zölle versperrt ist, die darauf berechnet sind, die deutsche Ware auszuschließen. Die Alliierten können nicht den Kuchen essen und ihn zugleich behalten; sie können von dem Deutschen Reich nichts erhalten, solange sie ihm nicht erlauben, durch Außenhandel Zahlungsmittel zu erwerben, die für sie annehmbar sind. Nur vermittels eines Ausfuhrüberschusses vermag Deutschland Jahr für Jahr Zahlungen zu leisten: tatsächlich stellt dieser das einzige Mittel dar, das ihm wie jedem anderen Lande heute wie sonst ermöglicht, Zahlungen nach dem Auslande zu leisten.

Diese Schlüsse beruhen nicht auf Meinungen, die sich Touristen gebildet haben, die ein paar Tage in Berlin weilten, noch auf solchen von Besuchern, die dort längere Zeit gelebt und rechtschaffen versucht haben, die Lage zu studieren. Sie sind auf niemandes Ansichten gegründet, sondern auf autoritative Statistiken, die den verschiedensten Quellen entnommen, darunter vielen deutschfeindlichen, und immer wieder mit anderen verglichen worden sind."

„Der Krieg hat Deutschlands unsichtbare Einnahmen ausgetilgt", fährt der Bericht fort. „Von seinem im Auslande und in ausländischen Papieren angelegten Vermögen in Höhe von 5 Milliarden Dollar sind 3 Milliarden Dollar von den feindlichen Ländern, in denen sie sich befanden, beschlagnahmt und von dem Rest die Zinsen einbehalten worden; bei der später von der deutschen Regierung verfügten Beschlagnahme und Ablieferung sind nur rund 250 Millionen Dollar für eine Bezahlung von Auslandsschulden übriggeblieben. Der Krieg hat Deutschlands Handelsmarine von den Meeren vertrieben und es so weiterer großer Einnahmen beraubt. Kurz, der Krieg hat so gut wie sämtliche unsichtbaren Einnahmequellen Deutschlands zerstört, die stets dazu gedient hatten, seine stark passive Außenhandelsbilanz auszugleichen. Trotz seiner schweren und trotz der erschreckenden Lage seiner Finanzen hat Deutschland erhebliche Opfer in der Erfüllung der Bedingungen des Versailler Vertrages geleistet."

Der Bericht greift dann die Fragen der deutschen Außenhandelsbilanz, der Rohstoffversorgung, der Besteuerung und der Budgetierung auf. Er weist darauf hin, daß alle deutschen Regierungen als Puffer zwischen der notleidenden, demoralisierten Bevölkerung und dem wirtschaftlichen Wiederaufbau haben dienen müssen, und erklärt, daß es für sie, selbst wenn man die Steuerflucht und den Mangel an Energie zugibt, niemals möglich gewesen sei, das Budget zum Ausgleich zu bringen und gleichzeitig Reparationen zu leisten."

Bei der Behandlung der Ursachen und Folgen der Inflation legt der Bericht dar, daß, wenn die Inflation einmal im Gange ist, es kein Mittel gibt, sie abzustoppen, und daß schließlich das Papiergeld nicht einmal mehr wert ist, zur Konvertierung an die Reichsbank oder das Finanzministerium eingereicht zu werden, was übrigens auch mit dem während der amerikanischen Revolution herausgabten Papiergeld der Fall gewesen sei. Bei einem Vergleich der Lage Frankreichs nach dem Kriege von 1870-71 und der Deutschlands nach dem

Weltkriege stellt der Bericht fest, daß der französisch-deutsche Krieg rein lokaler Natur geblieben war, daß Frankreich, wiewohl besiegt, leicht im Auslande Anleihen aufnehmen konnte und dies auch tat, während Deutschland außerhalb seiner Grenzen nichts zu leihen vermochte, und schließt mit folgenden Worten:

„Das Institut ist überzeugt, daß die fortgesetzte Eintreibung von Reparationszahlungen unter Bedingungen, die Deutschlands Nahrungsmittel- und Rohstoffeinfuhr unmittelbar reduzieren, nicht nur schnell nachfolgende Zahlungen vermindern, die etwa gemacht werden könnten, sondern auch das gesamte Wirtschaftsgebäude des Deutschen Reiches erschüttern und Arbeitslosigkeit und Hunger über einen Teil des deutschen Volkes bringen werde.

Der Versuch, Deutschland zahlen zu machen, solange es keinen internationalen Kreditsaldo hat, der für solchen Zweck verfügbar ist, ist analog dem Versuch, einen zeitweilig zahlungsunfähigen Schuldner zur völligen Liquidation zu zwingen. Ein bißchen mehr Saft kann bei dem Prozeß herausgequetscht werden, und dann Schluß."

## Französische Verschleppungspolitik.

GA. **Paris**, 29. Aug. (Eig. Drahtb.) Alles deutet darauf hin, daß Poincaré nach einem gewissen Schwanken zur passiven Politik des Wartens zurückgekehrt ist, und eine Initiative Frankreichs, welcher Art sie auch sei, für die nächste Zeit nicht zu erwarten ist. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Rückkehr zur Verschleppungspolitik eine Art von Umschwung in der französischen Politik darstellt. Dies geht klar aus zwei Umständen hervor: In den ersten Tagen nach dem Rücktritt Cunos wurde am Quai d'Orsay wiederholt erklärt, die französische Regierung denke daran, dem neuen Reichskabinett seine „Evolution" in der Richtung einer raschen Entspannung irgendwie zu erleichtern, da es klar sei, daß Stresemann mit der innerpolitischen Ueberreizung in Deutschland nicht ohne weiteres den passiven Widerstand aufgeben könne. Man dachte dabei an eine öffentliche Erklärung mit präzisieren, über das Gelbbuch hinausgehenden Zusicherungen für die Aenderung der Ruhraktion. Seit einigen Tagen ist von der „Entlastung" der Aufgaben Stresemanns nicht mehr die Rede. Ferner war hier angekündigt worden, daß Poincaré vielleicht schon am 25. August, jedenfalls aber Mitte September, während der Rückkehr Baldwins von Aix-les-Bains einen mündlichen Meinungsaustausch mit dem englischen Premierminister haben wird. Man bezeichnete die Teilnahme des belgischen Ministerpräsidenten an dieser Unterhaltung als wahrscheinlich. Seit einigen Tagen wird von einer solchen Zusammenkunft nicht mehr gesprochen. Stattdessen betont man am Quai d'Orsay geflissentlich, daß mit einem völligen Stillstand für mehrere Wochen gerechnet werden müsse.

Die „Journée Industrielle" führt in ihrem heutigen Leitartikel aus, es sei Stresemann unbestreitbar gelungen, durch seine erste Kundgebung eine günstige Strömung für sich in den Kanzleien und in der öffentlichen Meinung hervorzurufen. Dies bedeute schon einen großen Erfolg, der für einen Preußen ein ganz ungewöhnliches Maß von psychologischem Scharfblick voraussetze. Dieser Kanzler, dem es gelungen sei, in vierzehn Tagen die Stimmung der Teilnehmer am Spiel zu ändern, werde ein gefährlicher Gegner sein, sobald es wirklich um den Spieleinsatz gehe. Bis jetzt, so fährt das Blatt fort, wisse man nichts von einem offiziellen oder auch nur indirekten Schritt Stresemanns zur Einleitung von Verhandlungen. Man weiß nur, daß der Reichskanzler sich bei Begegnungen mit diesem oder jenem Vertreter Frankreichs in Berlin sehr höflich zeigte und auf die Betonung seines guten Willens Wert legte. Im Ruhrgebiet habe General Degoutte „Worte der Versöhnung" gehört. Das alles aber sei noch recht unbestimmt geblieben. Nach den Reden Stresemanns müsse man annehmen, daß er die Methode des Kuhhandels anwenden möchte, die darin besteht, „die Hand der Blonden anzubieten, wenn der andere um die Hand der Braunen anhält, und umgekehrt". Wenn Stresemann vor den Augen der Franzosen Pfänder geben wolle, so wolle er dadurch die Franzosen wie der Fuchs in der bekannten Fabel nur dahin bringen, daß sie fallen lassen, was sie in der Hand haben. Aber Frankreich müsse warten, bis der Fuchs sich genau ausdrückt. (Frankreich befindet sich doch in so machtvoller Position, und es ist im Grunde so wenig, was Deutschland wünscht, daß man wirklich in Paris vor Stresemann keine Angst zu haben braucht.)

*

### Notschrei deutscher Frauen an Amerika.

MTB. **Berlin**, 28. Aug. (Drahtb.) Folgendes Telegramm wurde von der Reichstagsabgeordneten Frau v. Oheimb an den Präsidenten der Vereinigten Staaten gerichtet:

Französische Ortskommandanturen im Bezirk Trier (Rheinland) ordneten an, wenn verheiratete Eisenbahnbeamte und Staatsarbeiter französischen Behörden den Dienst verweigern, sollen sie allein ohne Familienangehörige ausgewiesen werden. Die Frauen müssen in den Wohnungen bleiben und die Bedienung für dort einzuquartierend farbig französisch Truppen übernehmen. Wir deutschen Frauen erbitten vom Präsidenten der Vereinigten Staaten als desjenigen Landes, das seinen weißen Frauen immer Schutz gegen Farbige gewährt, Hilfe gegen die uns drohende Schmach und Schande.

### Neville Chamberlains Hoffnung.

WTB. **London**, 29. Aug. (Drahtb.) Der neue Schatzkanzler, Neville Chamberlain, erklärte in einer Unterredung, die Aufgabe, vor der die Regierung stehe, sei die Rückkehr zu normaleren Erwerbsbedingungen. Dieses Problem sei unwiderruflich verquickt mit der europäischen Lage. Er hoffe, daß es möglich sei, Mittel zu finden, um harmonisch mit Frankreich, Italien und Belgien zu arbeiten, um eine endgültige Lösung der Wiederherstellungsfrage als auch der interalliierten Schulden zu erzielen.

### Stresemann für „gemeinsame Verständigung".

WTB **London**, 28. Aug. (Reuter.) Der Sonderberichterstatter des „Daily Graphic" hatte eine Unterredung mit dem Reichskanzler Stresemann, in der dieser lebhaft für eine gemeinsame Verständigung zwischen Frankreich, England und Deutschland eintrat. Ein derartiges gemeinsames Uebereinkommen sei der einzige Weg zur Wiederherstellung der Ordnung, des Friedens und der Wohlfahrt in Europa. „Lassen Sie uns gemeinsam arbeiten an der schnellen Lösung der entsetzlichen Krise, an dem Wiederaufbau eines neuen Europas."

## Richtlinien für die Tariflöhne.

TU **Berlin**, 28. Aug. Die Spitzenverbände der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, die sich in mehreren Sitzungen der letzten Tage eingehend mit dem Lohnproblem beschäftigt haben, empfehlen den Spitzenverbänden aller Tarifvertragsparteien die Anwendung folgender Richtlinien:

1. Um sich ein einwandfreies Urteil über die Erhaltung der Kaufkraft des Lohnes und über die richtige Lohnhöhe zu bilden, ist es nötig, die jeweiligen Lohnbeträge in Grundlohn und Multiplikator zu zerlegen. Der jeweilige Tariflohn ist bei Arbeitern wöchentlich, bei Angestellten dekadenweise zu berechnen.

2. Für einen Zeitraum von vier bis acht Wochen legen die Tarifvertragsparteien die um den Multiplikator zu erhöhende Grundzahl (Ausgangszahl) unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Notwendigkeiten beider Seiten fest. Dieser Ausgangslohn bleibt somit für die betreffende Tarifperiode konstant.

3. Als Multiplikator soll eine aus der statistischen Erfassung der Lebenshaltungskosten (Kleinhandelspreise) gefundene Meßzahl verwendet werden, da lediglich die im Kleinhandel zu zahlenden Preise für Lebensmittel und Bedarfsgegenstände bestimmend für den Zahlungsmittelbedarf des Arbeitnehmers sind. Der Dollarkurs oder die Großhandelsmeßzahl sind hierfür ungeeignet. Bei Reichstarifverträgen oder bei Tarifverträgen für größere Gebiete wird man die Reichsindexzahl des Statistischen Reichsamts zweckmäßigerweise verwenden. Bei örtlichen oder bezirklichen Tarifverträgen empfiehlt sich die Anwendung entweder der vom Statistischen Reichsamt errechneten Indexzahl für den Ort bezw. den Bezirk oder einer nach ähnlichen Grundsätzen wie denen des Statistischen Reichsamts aufgebauten Meßzahl der Tarifvertragsparteien.

4. Bei der Festsetzung der jeweiligen Lohn- oder Gehaltshöhe hat man zu unterscheiden:
   a) die Lohnwoche, d. h. die Woche, für die der Lohn verdient wird;
   b) den Festsetzungstag der Meßzahl, der möglichst mit dem festgesetzten Tag des Lohnes zusammengelegt werden muß;
   c) den Auszahlungstag;
   d) die Verbrauchswoche.

5. Grundsätzlich muß für die Bemessung der Lohnhöhe der Geldwert der Verbrauchswoche maßgebend sein. In Zeiten sehr starker Geldentwertung muß jedoch dieser Fehler ein nicht erträgliches Absinken des Reallohnes zur Folge haben, so daß man gezwungen ist, bei der Lohnfestsetzung außer der Meßzahl des Feststellungstages auch noch die erwartende Wirkung der Meßzahl der Verbrauchswoche vorauszuschätzen. Einen gewissen Anhalt für diese Vorausschätzung kann die Bewegung des Dollarkurses und der Großhandelspreise geben.

6. Ob diese Schätzung richtig gewesen ist, wird man erst beurteilen können, wenn die Meßzahl für die Verbrauchswoche vorliegt. Ergibt sich alsdann, daß ein zu wenig oder zu viel an Gehalt oder Lohn bezahlt worden ist, so hat eine Korrektur in der Weise stattzufinden, daß dieser Differenzbetrag bei der nächsten Lohn- oder Gehaltsfestsetzung hinzugefügt bezw. abgesetzt wird.

## Die Gehaltsverhandlungen im Finanzministerium.

BB **Berlin**, 28. Aug. Ueber die gestrigen Verhandlungen zur Vorbereitung der Besoldungsreform wird folgender amtliche Bericht ausgegeben:

Am gestrigen Tage fanden im Reichsfinanzministerium mit den Vertretern der Landesregierungen, des Deutschen Städtetages, des Reichs-Städtebundes und des Landgemeindetages eingehende Verhandlungen über die Frage statt, wie der finanziellen Notlage der Länder und Gemeinden abgeholfen werden kann. Es wurde allgemein darauf hingewiesen, daß sich diese Notlage infolge der in der letzten Zeit eingetretenen starken Geldentwertung, der erheblichen Verschärfung der Wirtschaftslage und der durch die Anpassung der Bezüge der Beamten, Angestellten und Arbeiter an die Geldentwertung erforderlich gewordenen Gehalts- und Lohnaufbesserungen in besorgniserregender Weise vergrößert habe. Es wurde deshalb fast von allen Seiten gefordert, daß die vierteljährlichen Vorauszahlungen der Beamtenbezüge mit Rücksicht auf diese Entwicklung und die Unmöglichkeit der Beschaffung der erforderlichen Zahlungsmittel künftig eingestellt werden sollten, wobei auf die besonderen Verhältnisse im besetzten Gebiet Rücksicht zu nehmen sei. Nach längeren Verhandlungen wurde in beinahe allen Punkten eine vollständige Einigung erzielt.

### Die Löhne der Reichsarbeiter.

WTB **Berlin**, 28. Aug. Die Verhandlungen mit den Spitzenorganisationen der Reichsarbeiter führten heute zu einer Festlegung der Lohnmeßzahl auf 1500 mit Wirkung vom 26. d. M. an. Hiernach wird in der Ortsklasse A der Stundenlohn des Handwerkers 581 000 Mark, des ungelernten Arbeiters 500 000 Mark betragen.

GA **Berlin**, 28. Aug. (Eig. Drahtb.) Heute fanden im Reichsfinanzministerium die allwöchentlichen Verhandlungen über die Anpassung der Staatsarbeiterlöhne an die Geldentwertung statt. Gegenüber den bisherigen Verhandlungen ist heute zum ersten Male eine neue Praxis in der Handhabung des wertbeständigen Abkommens in Kraft getreten. Bisher hat man in den Lohnverhandlungen, die jeden Donnerstag stattfanden, immer die Löhne für die nächste Woche festgesetzt, wobei man den Index für die kommende Woche natürlich nur schätzen konnte. Die Folge war, daß jedesmal der Index zu gering geschätzt wurde, und daß man dann stets die auf Grund des geschätzten Indexes festgestellten Löhne nach dem inzwischen ermittelten amtlichen Index korrigieren bezw. erhöhen mußte. Um nun die fortwährende nachträgliche Erhöhung zu vermeiden, werden die Lohnverhandlungen jetzt im Einverständnis mit den Organisationen jeden Dienstag auf Grund zuverlässiger indexmäßiger Unterlagen für die laufende Woche abgehalten. Die Auszahlung der am Dienstag festgesetzten Löhne erfolgt am Freitag derselben Woche. Durch dieses Verfahren wird eine nachträgliche Nivellierung der Löhne kaum mehr nötig sein.

## Die Auflösung des Zentralausschusses der Betriebsräte.

WTB. **Berlin**, 28. Aug. Der Minister des Innern hat auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik den „Zentralausschuß der „Großberliner Betriebsräte" einschließlich seiner „Leitung", deren „Vollzugsrat", die „Werbeausschüsse" und „Industriegruppenausschüsse" für das preußische Staatsgebiet aufgelöst und verboten. Weitere polizeiliche und strafrechtliche Maßnahmen sind eingeleitet. Wie der „Amtliche Preußische Pressedienst" dazu mitteilt, hat das bei den polizeilichen Durchsuchungen am 25. August in den Geschäftsräumen der Kommunistischen Partei beschlagnahmte Material den zwingenden Beweis geliefert, daß der durch Verfügung des Ministers des Innern aufgelöste Fünfzehner-Ausschuß durch eine andere Organisation weitergeführt werden soll. Nach einem aufgefundenen Organisationsplan, der zum Teil schon verwirklicht ist, sollen die einzelnen Industriegruppen Betriebsräte-Vollversammlungen einberufen, die sich einen Industriegruppenausschuß wählen. Die Gruppenausschüsse bestimmen aus ihrer Mitte einen „Werbeausschuß", und sämtliche Werbeausschüsse werden zu einem „Zentralausschuß" zusammengezogen, „der in Zukunft die Arbeiten des verbotenen Fünfzehner-Ausschusses leiten soll". Aus dem Material geht ferner hervor, daß der Beschluß, auf den 8. und 9. September einen Betriebsrätekongreß in Berlin zu veranstalten, auf Anweisung der Bezirksleitung der KPD. zurückzuführen ist. Man rechnet in kommunistischen Kreisen schon mit einem Verbot des Betriebsrätekongresses und will ihn für diesen Fall in Leipzig oder Dresden abhalten.

### Verhaftung von kommunistischen Stadtverordneten.

× **Berlin**, 29. Aug. (Drahtb.) Wie die Blätter melden, nahm die Polizei gestern nach einer Durchsuchung der Betriebszentrale in Berlin mehrere Verhaftungen vor. Unter den Festgenommenen befinden sich auch vier kommunistische Stadtverordnete sowie ein Stadtrat.

### Die Zahlungsmittelknappheit in Berlin überwunden.

BB. **Berlin**, 29. Aug. (Drahtb.) Wie das Reichsbankdirektorium aussagt, kann die Zahlungsmittelknappheit nunmehr für Großberlin als behoben gelten. Gestern konnten bereits alle Ansprüche befriedigt werden. Auch die Versorgung der Provinz ist so stark in Angriff genommen worden, daß auch dort innerhalb einer Woche die Zahlungsmittelknappheit überwunden sein dürfte.

### Abgaben für landwirtschaftliche Betriebe.

WTB **Berlin**, 27. Aug. Nach dem Gesetz über die Besteuerung der Betriebe haben landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Betriebe für die Monate September bis einschließlich Februar 1924 eine am 1. jedes Monats, zuerst also am 1. September fällige werdende Abgabe zu entrichten. Die Abgabe beträgt für je 2000 Mark des für ein Grundstück festgestellten oder festzustellenden Wehrbeitragswertes 1,50 Mark Gold monatlich, bei verpachteten Grundstücken ist der Eigentümer und Pächter nur je zur Hälfte abgabepflichtig. Wird die Abgabe in Papiermark entrichtet, so ist sie mit dem für den Tag der Zahlung maßgebenden Umrechnungs-

---

## Vision.

von

**Walter Mittasch.**

Schnellzug „S 48" rafte in die Nacht hinein.

— — — — — — — — —

Alfred Heinitz, krampfhaft bemüht, seine irrlichtelierenden Gedanken auf irgend etwas Gleichgültiges, oder Neues, oder Seltsames zu werfen, dachte über den dahinfegenden Schnellzug nach. —

Das ist wie ein wildes, losgelassenes Tier aus Stahl und Holz. Mit hundert irrsinnig gewordenen Füßen. — Es wittert da irgendwo ein fernes Ziel . . . eine Riesenstadt voll Licht und Leben und von keuchendem Atem beseelt . . . Dort wird eine schweigende Bahnhofshalle das gewaltige Rundmaul aufreißen . . . um dieses heranrasende Tier zu verschlingen . . . . Es wird noch einen wilden Schrei ausstoßen . . . und weißwolkigen Atem verfauchen . . . und wird sich dann recken, als wäre es für alle Ewigkeit erschlagen . . .

Was es so alles mit sich schleppt — dieses geduldige Tier . . . .

Alles — Komödie und Drama des Lebens — trägt es dahin. — Da nebenan gröhlen bezechte Händler, die ein gutes Geschäft gemacht haben. Da nebenan schluchzt eine junge Witwe, die ein jähes Telegramm aus allen Himmeln riß . . . . „Egon ist heute tödlich verunglückt . . ."

Da weiterhin lachen und kreischen Kinder. — Wünsche . . . Freuden . . . Leiden . . . . Flüche und Träume und Nichtiges . . . Alles in wilder Fahrt von einem ungewollten Anfang zu einem wohlbestimmten Ende. — So ist es.

Du wirst mitgerissen . . . . bist verraten und verkauft. — Es ist schon nicht anders. Gib dich drein . . . .

— — — — — — — — —

Hätte auch nicht gedacht, daß ich heute mit S 48 fahren würde . . . .

Wie —? Ach . . . . Da waren sie wieder, — die infamen Gedanken! — Ungeziefer . . .! Das wirbelt um einen herum . . . und sticht und bohrt . . . Verflucht!

Wenn diese dicke rotgesichtige Madam' mit dem Eierkorb — da mir gegenüber . . . wenn die wüßte, mit wem —.

Ob jener blasse Jüngling mit den Schmachtlocken . . . . Einen Verlobungsring hat er . . . und eine „selbstgestrickte Krawatte". — Ein Hirn voll rosiger Gedanken sicherlich auch. — Was man so alles beobachtet . . .

Hach . . .

Aber es sind friedliche, harmlose Leutchen. — Was man von mir nicht behaupten kann . . .

Ella machte doch ein wenig verdutzte Augen, als ich ihr sagte: Ich müßte Hals über Kopf „geschäftlich nach Berlin". Eigentlich hätte ich nichts sagen sollen. — Aber es ist ja doch gleichgültig. — Ich fahre nach Hannover — oder Kassel. — Das wird sich schon finden . . . .

Sonderliche Verkettungen . . .

Aber das kommt davon, wenn man sich seine Jugendfreundschaften nicht vom Halse schafft! Dieser Fürstenberg war als Schüler schon ein leichtsinniger Bursche. — — Und ich . . .? Ella sagt immer: Ich hab' dich zu einem anderen Menschen gemacht . . . Nun ja. — Aber diese infamen Rückfälle . . . . Es ist eben eine Krankheit. — Wer ein bißchen leicht-heißes Blut hat — der ist krank. Genau so wie andere. — Kannst du gegen Fieber etwas machen?

Es ist plötzlich da — und dann?

Gegen Lebensfieber hilft nur das Sichaustoben. — Wenn die Lokomotive da vorn überheizt wird, — und ihre Ventile werden nicht geöffnet —? Nun also . . . Alte Schulweisheiten . . .

— — — — — — — — —

Es ist ja nicht gesagt, daß ich daran zugrunde gegangen wäre, — wenn ich mich auch weiterhin gut gehalten hätte. — Aber das hilft nun alles nichts. Plötzlich wird man in den Strudel gerissen . . . und kann nicht mehr anders. Kann nicht. — Das ist es eben.

Freilich — ich hätte nicht so hoch spielen sollen. — Und hätte die Tanzlokale meiden sollen . . . . Das ist es. — das kostet alles blödsinnig viel Geld. — Aber es ist wie ein Narkotikum.

Plötzlich reißt sich ein grauer Rachen auf und gähnt dich an . . . . Das graue Elend. — Ein Maul ohne Zähne . . . aus dem ein phosphorisches Licht geistert . . . Huch . . . Man hat den irren Wunsch: da hineinzuspringen. — Dann wäre ein Ende . . .

Weshalb hab' ich's nicht getan? — Feigheit! — Ich hätte meiner Ella all das Törichte, Verlogene gestehen sollen . . . . Die Ella hat ein wundersames Herz. — Wie eine Kapelle für eine Heilige. So rein und fein . . . .

Aber ich tat's nicht.

Feigheit. Das ist es eben. — Lieber zu Waghalsigkeiten greifen, als den einfachen Weg einschlagen. —

Nun hab' ich diesen verdammten Geldbrief bei mir. — Es wird eine Notiz in die Zeitung kommen. „Prokurist Alfred Heinitz nach Unterschlagung von drei Millionen flüchtig . . . Verheirateter Mann . . . und ein Kind . . ." Und so weiter — Ja, das sind so Dinge . . . .

Die gute Frau da drüben würde vor Schreck wohl ihren Eierkorb fallen lassen . . . . und der blasse Jüngling würde wahrscheinlich vor mir ausspucken. — Kann man's ihm verdenken? — Ein Lump . . . bin . . . ich . . .

Häh . . .

Es gibt noch mehr von dieser Sorte . . . .! Ein Trost —? Daß ich nicht lache. — Mir ist durchaus nicht angenehm zumute. Auch zur Lumperei gehört Mut. — Und damit ist es bei mir schlecht bestellt . . . .

Aber bis Berlin — das sind noch acht Stunden. Vielleicht bekomm' ich noch Mut?

Trauriger Trost . . .

Aber über solche Sentimentalitäten sollte man sich hinwegsetzen . . . .

— — — — — — — — —

Alfred Heinitz riß das Taschentuch hervor und trocknete die schweißfeuchte, heiße Stirn.

Dröhnend klirrte der Zug in die Nacht hinein. Räder kreisten in wilder Wut — schwankend flog der schwere Wagen. — Allerhand seltsame Dinge wirbelten draußen vorüber. Bäume . . . und Wiesen . . . und Telegraphenstangen . . . Es war ein bleiches Mondlicht über alles ausgegossen . . . . als wäre die Welt verzaubert. Drohend und wunderlich lag das Land . . . . und machte verwirrende, krummlinige Bewegungen . . .

Aus heißen, flackernden Augen glotzte der befangene, gepeinigte Mensch auf das Drohend-Geheimnisvolle.

Ach . . . Wer einen Ausweg wüßte . . .!

— — — — — — — — —

Da ging ein Ruck durch den Zug . . . Jäh verebbte der wilde Lauf . . . Kreischend umklammerten die Bremsen die Radkränze.

Was ist? — Notbremse —? — O, — es gibt drahtlose Telegramme . . . um flüchtige Diebe zu überholen . . . Die Polizei arbeitet schnell. — Aber es ist ja alles Torheit. — Es weiß ja noch niemand von meiner Missetat. — Morgen erst kommt es ans Licht. — Wenn der Tag gegraut hat. Morgen. — Noch ist Zeit . . .

— — — — — — — — —

Der Zug hielt auf freier Strecke. —

Alfred Heinitz riß das Fenster hinunter und beugte sich hinaus.

Siehe: da stand ein einsames, niedriges Häuschen. — Alfred konnte eben in ein nettes Zimmerchen blicken. Sein brennender Blick erhaschte dieses: Ein junges, blondes Weib, das über eine Wiege gebeugt stand. Von goldgelbem Lampenlicht alles übergossen.

Das junge Weib hatte weizengelbes Haar — zur Krone geflochten. Just so trug auch Ella Heinitz ihre goldene Krone. — Just so beugte auch sie sich allabendlich über die Wiege. — Klarer, süßer Friede . . . .

Siehe da: Dein Weg! Dein Weg!

— — — — — — — — —

Alfred Heinitz riß sich empor, stürzte auf die Tür zu . . . riß auf . . . sprang in die Nacht hinaus. — Schotter knirschte . . . Eine Stimme kam: „Mensch! Sind Sie übergeschnappt? Hier ist doch keine Haltestelle . . . .!"

Ein Pfiff bohrte sich durch die Nacht. — Das wilde Tier straffte die klirrenden Glieder . . . verspie weiße Wolken stöhnenden Atems und hetzte wieder davon. — In die Finsternis hinein.

*

In dem stillen Stübchen stand die junge Frau an der Wiege. — Plötzlich knarrte die Tür — und ein Jungchen von sechs Jahren schob sich herein.

„Was willst —?" fragte zärtlich die Blonde.

„Mutchen —", flüsterte der Knabe, — „ich hab' eben was gesehen . . . ."

„Nun —?"

„— Da draußen vor unserem Fenster, — da kniet ein fremder Mann — und betet . . . ."

„Du bist ein Dummchen, Artur . . . ."

...rahtb.) Heute ... allwöchentlichen ... Staatsarbeiter- ... Gegenüber den ... ersten Male eine ... des wertbeständi... ...isher hat man in ...nnerstag stattfan... ...Woche festgesetzt, ...e Woche natürlich ...daß jedesmal der ... daß man dann ...ieses festgestellten ...amtlichen Index ...num die fortwäh... ...eiden, werden die ...dnis mit den Or... ...und zuverlässiger ...für die lau... ...zahlung der am ...Freitag derselben ...eine nachträgliche ...tig sein.

## ...lausschusses

...inister des ...Gesetzes zum ...alausschuß der ...chließlich seiner ...die „Werbeaus... ...schüsse" für das ...st und ver... ...o strafrechtliche ...der „Amtliche ...lt, hat das bei ...chungen am ...umen der ...beschlag... ...genden Beweis ...des Ministers ...Ausschuß durch ...eführt werden ...Organisations... ...t ist, sollen die ...bsräte-Vollber... ...non Industrie- ...ppenausschüsse ...n „Werbeaus... ...isse werden zu ...gezogen, „der ...botenen Fünf... ...dem Material ...luß, auf den ...rätekongreß in ...ifung der Be... ...ten ist. Man ...chon mit einem ...und will ihn ...r Dresden

## ...nistischen

Wie die Blätter ... einer Durch... ...e in Berlin ...Unter den Fest... ...ommunisti... Stadtrat.

## ...it ...verwunden.

...b.) Wie das ...n die Zah... ...umehr für ...elten. Gestern ...iedigt werden ...z ist so stark ...auch dort in... ...ahlungsmittel... ...ürfte.

## ...betriebe.

...ets über die Be... ...schaftliche, sofort... ...für die Mo... ...r 1924 eine am ...mber fällig wer... ...e beträgt für je ...ellten oder fei... ...rt Gold monat... ...der Eigentümer ...pflichtig. Wird ...ist sie mit dem ... Umrechnungs...

...Jäh ver... ...umklammer...

...D, — es gibt ...tige Diebe zu ...tet schnell. — ...weiß ja noch ...Morgen erst ...Tag gegraut

— — —

...hinunter und

...drige Häus... ...ttes Zimmer... ...erhaschte die... ...as über eine ...dem Lampen...

...hes Haar — ...uch Ella Hei... ...beugte auch ...Klarer, süßer

— — —

...irzte auf die ...ie Nacht hin... ...Stimme kam: ...Hier ist doch

...Nacht. — Das ...eder . . . ver... ...s und hetzte ...hinein.

...junge Frau ...Tür — und ...sich herein. ...e Blonde. ...— „ich hab'

...enster, — da

...zu vervielfältigen. Der Umrechnungssatz wird am Donnerstag einer jeden Woche bekanntgegeben werden und gilt vom Samstag derselben Woche bis Freitag einschließlich der folgenden Woche. Zahlungen, die bis einschließlich 31. August auf die Landabgabe geleistet werden, werden von den Finanzämtern zu dem Umrechnungssatz von 872 000 Mark für eine Mark Gold angenommen.

### Die Feststellungsklage der Reichsbank gegen Großmann.

WTB **Berlin**, 28. Aug. (Drahtb.) In dem vor dem Landgericht 3 stattgehabten Feststellungsverfahren der Reichsbank gegen den entlassenen Vorsitzenden des Betriebsrates, Großmann, verkündete das Landgericht nach eingehender Verhandlung und Beratung den Beschluß, daß die von dem Beklagten erhobene Einrede auf die Unzuständigkeit des Landgerichts verworfen werde. Es wurde die Beweisaufnahme angeordnet, die am 31. Aug. vor dem Richter stattfinden soll.

### Das Urteil im Prozeß Oehme.

WTB **Leipzig**, 28. Aug. (Drahtber.) Im Prozeß gegen den Berliner Journalisten Walter Oehme wurde heute mittag von dem erstinstanzlichen Senat des Reichsgerichts das Urteil gefällt. Wegen versuchten Verrats militärischer Geheimnisse und versuchter Spionage wurde Oehme unter Anrechnung mildernder Umstände zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Fünf Monate der erlittenen Untersuchungshaft wurden auf die Strafe angerechnet. Der Haftbefehl wurde aufgehoben, da Fluchtverdacht nicht vorliegt. Auch von der Stellung einer Kaution wurde Abstand genommen. Nach der Urteilsbegründung hat der Senat als erwiesen erachtet, daß die von Oehme an das Transatlentic News Bureau gegebenen Berichte vom 27. Januar sowie vom 21. und 22. Februar 1923 straffällig sind und ebenso die Veröffentlichung des Berichtes über die Stimmung im Reichswehrministerium in der Roten Fahne. Wenn auch einige Tatsachen bereits durch die Veröffentlichung der Roten Fahne bekannt waren, so handelt es sich doch um einen detaillierten Bericht. Bei seiner Intelligenz und politischen Einstellung mußte der Angeklagte erkennen, daß Geheimhaltung im Interesse des Reichs geboten war. Auch um das journalistische Prestige zu wahren, hätte der Angeklagte solche Mitteilungen nicht weiter geben dürfen. Das Gericht hat jedoch angenommen, daß es sich bei den strafbaren Handlungen nur um einen Versuch handelt und dem Angeklagten infolgedessen mildernde Umstände zugebilligt, zumal sichtbare Schäden nicht eingetreten sind. Zugute gehalten wurde ihm auch, daß er für deutsche Stellen in gleicher Weise tätig gewesen ist.

### Vierfache Eisenbahnpreise.

BB **Berlin**, 28. Aug. Im Reichskabinett haben gestern Besprechungen über die Septembertarife der Reichsbahn stattgefunden. In Verfolg dieser Besprechungen hat der Reichsverkehrsminister im Einvernehmen mit den übrigen Kabinettsmitgliedern ab 1. September den Index, das heißt den Multiplikator der Grundtarife, für die Personentarife von 150 000 auf 600 000, der Frachttarife von 1,2 auf 1,8 Millionen erhöht. Diese Erhöhung hat sich als notwendig herausgestellt im Hinblick auf die Zunahme der allgemeinen Teuerung, namentlich der Kohle. Mit Rücksicht auf die Volkswirtschaft, namentlich die Volksernährung, hat der Minister jedoch eine Verbilligung der Frachten für Obst- und Gemüse durch Ausnahmetarife vorgesehen. Im Reichskabinett bestand völlige Uebereinstimmung darüber, daß diese Tariferhöhung höchst unerwünscht, aber unvermeidbar sei, wenn anders das von der Regierung ins Auge gefaßte Ziel einer Gesundung unserer öffentlichen Finanzen nicht in unabsehbare Ferne gerückt werden soll. Ferner ist man sich darüber einig, daß Regierung und Wirtschaft mit allen Mitteln dahin streben müssen, eine Ueberschreitung der Weltmarktpreislinie zu vermeiden oder, wo sie bereits eingetreten ist, die Entwicklung zurückzuschrauben. Der Reichsverkehrsminister hat in diesem Zusammenhang ausdrücklich erklärt, daß er, falls dieses Bestreben der Regierung und Wirtschaft von Erfolg begleitet sein wird, er auch seinerseits mit aller Entschiedenheit für eine Verkehrspolitik im Sinne stetiger Bahntarife sich einsetzen werde.

### Eine Bahnsteigkarte 120000 Mark.

GA. **Berlin**, 29. Aug. (Eig. Drahtb.) Der neue Eisenbahntarif für den Personenverkehr ergibt auch eine empfindliche Verteuerung der sogenannten Nebengebühren. Eine Bahnsteigkarte kostet 120 000 Mark. Bettkarten werden mit zehn Millionen für die erste, fünf Millionen für die zweite und zwei Millionen für die dritte Klasse berechnet.

### Treue dem Vaterland!

GA **Frankfurt**, 29. Aug. (Eig. Drahtb.) Die rheinischen Separatisten hatten auch in Kreuznach zu einer Versammlung eingeladen, in der lokale Parteigrößen das separatistische Problem darlegten. Die Versammlung nahm aber einen anderen Verlauf, als die Veranstalter geglaubt hatten. Nach einem Kommunisten, der die Orientierung nach dem Westen als einen sozialen Rückschritt kennzeichnete, sprach der Gewerkschaftssekretär Gröber unter starkem Beifall gegen alle Loslösungsbestrebungen der Dorten-Smeets-Gruppe und forderte dazu auf, gerade in dieser Zeit der Not zu Volk und Vaterland mit vermehrter Treue zu stehen. So endete die Versammlung, die den Willen des Rheinlandes kundgeben sollte, damit, daß die übergroße Mehrheit der Versammlung sich zusammenfand in dem Gelöbnis der Treue zu Volk und Vaterland.

•

### Wieder 50 Milliarden beschlagnahmt.

**Aus dem Ruhrgebiet**, 28. Aug. In Dortmund haben die Franzosen in der Druckerei von Krüwell, wo bereits vor einer Woche 100 Milliarden beschlagnahmt wurden, wieder 50 Milliarden Papiergeld beschlagnahmt.

### Besetzung der Düsseldorfer Sparkasse.

WTB. **Düsseldorf**, 28. Aug. (Drahtb.) Die Franzosen haben gestern mittag, als nur noch wenige Beamte im Zweiggebäude der Sparkasse am Königsplatz weilten, die Sparkasse besetzt. Sie verlangten Oeffnung der Tresors. Die Forderung ist abgewiesen worden. Mit den Franzosen wird noch verhandelt.

### Durchsuchung an der Rheinbrücke.

WTB. **Düsseldorf**, 28. Aug. (Drahtb.) An der Rheinbrücke werden die Leute von den französischen Posten sorgfältig angehalten und auf Geld durchsucht. Betrages über zwei Millionen werden ihnen abgenommen. Die deutsche Behörde hat gegen diese Maßnahmen schärfsten Protest erhoben.

### Die Ausweisungsliste aus Düsseldorf.

WTB. **Düsseldorf**, 28. Aug. (Drahtb.) Der Ausweisungsbefehl vom 21. August trifft 106 und der vom 22. August zwölf Eisenbahner, davon sieben aus Wedau und die übrigen aus Düsseldorf.

### Belagerungszustand wegen eines betrunkenen Offiziers.

GA. **Berlin**, 29. Aug. (Eig. Drahtb.) Ueber Bochum ist erneut der Belagerungszustand verhängt worden wegen angeblicher Belästigung eines angetrunkenen französischen Offiziers.

### Gesperrter Straßenbahnverkehr.

GA **Gelsenkirchen**, 28. Aug. (Eig. Drahtb.) Der kommandierende General der Infanteriedivision in Bochum hat mit sofortiger Wirkung den Straßenbahnverkehr zwischen Bochum und Witten auf acht Tage und den zwischen Bochum und Wattenscheid auf 14 Tage verboten. Diese Maßnahme erfolgt wegen angeblicher Sabotageakte, und zwar soll in Weitmar eine Straße, auf der viele französische Automobile fahren, mit Baumstämmen belegt worden sein. Weiter sollen Sabotageakte auf einer von den Franzosen besetzten Kokerei in Wattenscheid vorgekommen sein.

### Von einem französischen Offizier überritten.

GA. **Berlin**, 29. Aug. (Eig. Drahtb.) Auf dem Westfalenplatz in Dortmund wurde das Kind Mazeit von einem französischen Offizier überritten. Das Kind ist an den Verletzungen gestorben.

### Den gönnen wir Frankreich!

GA. **Frankfurt**, 29. Aug. (Eig. Drahtb.) Der rheinische Separatist und Leiter des französischen Pressedienstes in Düsseldorf, Joseph Mathes, hatte vom Polizeipräsidium Frankfurt eine Strafverfügung erhalten, weil sein Sohn im Mai ds. Js., als Mathes noch in Frankfurt wohnte, Schlagball auf der Straße gespielt hatte. Mathes hat nun an das Polizeipräsidium ein Schreiben folgenden Inhalts gerichtet, das für sich selbst spricht: „Düsseldorf, den 18. 8. 1923, zurück. Mein Sohn und ich unterstehen nicht mehr der preußischen Gewalt und Rechtspflege. Ihre Vollzugsorgane sollen sich hüten, uns zu belästigen. Mathes."

*

### Massenverhaftungen in Vohwinkel.

**Vohwinkel**, 29. Aug. Eine unangenehme Ueberraschung wurde gestern hier unzähligen Personen zuteil. Auf der Station Hommerstein wurden sie, obgleich sie im Besitze englischer Geleitscheine waren, aufgehalten. Die Scheine wurden zerrissen und die Personen festgenommen. Sie mußten die Nacht über im französischen Gewahrsam bleiben. Heute morgen wurden sie wieder entlassen. Ob es sich um die von den Engländern selbst für ungültig erklärten Geleitscheine von der früheren Sperre mit rotem Querstreifen handelt oder um die seit dem 9. August neu eingeführten, konnten wir nicht in Erfahrung bringen.

### Rhein/Ruhr-Abgabe und Randgebiet.

Wie die Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk mitteilt, sind die Anträge an das Finanzministerium auf Befreiung des eingeschlossenen Randgebietes von der Rhein-Ruhr-Abgabe abgelehnt worden. Eine allgemeine Befreiung von der Abgabe kann also nicht erfolgen, dagegen ist vom Finanzminister zugesichert worden, daß die Finanzämter sofort angewiesen werden sollen, von Fall zu Fall beim Vorliegen eines wirklichen Notstandes Entgegenkommen zu zeigen und Erleichterungen durch Stundung, Teilzahlung usw. zu gewähren. Ferner soll denjenigen Firmen, die durch die Besatzung einen Schaden erlitten haben, über dessen Höhe von der Feststellungsbehörde ein Verfahren schwebt, Stundung bis zur Höhe des Schadens während der Dauer des Verfahrens bewilligt werden. Den Firmen, die derartige Anträge zu stellen beabsichtigen, wird daher empfohlen, diese schleunigst beim zuständigen Finanzamt einzureichen. Im übrigen muß jedoch die Rhein-Ruhr-Abgabe bis zum 31. ds. Mts. bezahlt sein, wenn nicht die hohen Zuschläge des Steuerzinsgesetzes fällig werden sollen.

## Lokales.

### Weitere Erhöhung der Invalidenbeiträge ab 17. September 1923.

| Jahresarbeitsverdienst: | Beitrag: | Lohnkl.: |
|---|---|---|
| 97 200 000—111 240 000 Mk., | 37 000 Mk. | 29. |
| 111 240 000—126 360 000 Mk. | 42 000 Mk. | 30. |
| 126 360 000—150 000 000 Mk. | 50 000 Mk. | 31. |
| 150 000 000—180 000 000 Mk. | 58 000 Mk. | 32. |
| 180 000 000—228 000 000 Mk. | 72 000 Mk. | 33. |
| 228 000 000—288 000 000 Mk. | 92 000 Mk. | 34. |
| 288 000 000—360 000 000 Mk. | 114 000 Mk. | 35. |
| über 360 000 000 Mk. | 140 000 Mk. | 36. |

Mit noch weiteren Erhöhungen ist zu rechnen.

Elberfeld, 29. August

•.— **Der Fahrkartenverkauf vor Tariferhöhungen.** Erfahrungsgemäß herrscht bei bevorstehenden Tariferhöhungen am letzten Verkaufstage des vorhergehenden Monats ein großer Andrang an den Fahrkartenschaltern, weil viele Reisende bestrebt sind, sich zu niedrigen Tarifpreisen des Vormonats und unter Ausnutzung der viertägigen Gültigkeit der Fahrkarten billigere Fahrgelegenheit bis zum dritten Tage des neuen Monats zu verschaffen. Um den hierdurch eingetretenen Unzuträglichkeiten möglichst vorzubeugen, ist aus Anlaß der am 1. September dieses Jahres bevorstehenden Fahrpreiserhöhung und der gleichzeitigen Einführung wertbeständiger Tarife angeordnet worden, daß die bereits am 29. und 30. August gelösten Fahrkarten mit dem Tagesstempel des 31. August versehen werden. Die Gültigkeit dieser Fahrkarten erlischt also am 3. September, nachts 12 Uhr. Den Reisenden, die von dieser Vergünstigung einer verlängerten Gültigkeitsdauer der Fahrkarten Gebrauch machen wollen, wird im eigenen Interesse empfohlen, die Lösung von Fahrkarten schon am 29. oder 30. August zu bewirken.

e.— **Neue Mietzuschläge für Elberfeld.** Der Zuschlag für Betriebskosten, die nicht umgelegt werden, u. a. auch Miettempel, einschließlich der Verwaltungskosten, ist auf 525 000 v. H. erhöht worden, gleich dem 3250fachen der Grundmiete; bei reinen Büro- und Geschäftshäusern erhöht sich der Zuschlag auf 656 000 v. H. (gleich dem 6560fachen) der Grundmiete. Hinsichtlich der in diesem Zuschlage nicht enthaltenen Kosten für Bedienung und Reinigung der Sammelheizung bleibt es bei den Bestimmungen des 5. Nachtrages vom 27. Juli 1923. Der Zuschlag für laufende Instandsetzungsarbeiten wurde auf 1 040 000 v. H. (gleich dem 10 400fachen) der Grundmiete bei Wohnräumen, bei gewerblichen Räumen auf 1 300 000 v. H. (gleich dem 13 000fachen) der Grundmiete erhöht.

e.— **Jubiläum.** Der frühere Oberleitungsaufseher, jetzt Telegraphen-Assistent Wilhelm Jakobs, Höchsten Nr. 8, feierte gestern sein 40jähriges Dienstjubiläum.

e.— **Bei dem Damenradrennen in der Bavaria** blieben gestern Sieger: Im Hauptfahren über 3 Kilometer Gertrud Tietz, im Punktefahren über 4 Kilometer Gertrud Berendiano mit 14 Punkten, im Prämienfahren über 20 Kilometer Ellen Thomas mit einem Gesamtgewinn von 23 Millionen. Im weiteren Vorlauf um die Meisterschaft Elberfeld Bavaria erzielten Ellen Thomas 5 Punkte, Charlotte Schöpe 4 Punkte, Hilde Franz 3 Punkte, Gertrud Behm 2 und Elsa Müller 1 Punkt.

Barmen, 29. August

b.— **Neue Mietzuschläge.** Für Barmen sind folgende Zuschläge mit Wirkung vom 1. September 1923 ab festgesetzt: 1. Der Zuschlag zur Grundmiete für die Steigerung der Zinsen der Vorkriegsbelastung und der Erneuerung dieser Belastung beträgt 80 v. H. 2. Der Zuschlag zur Grundmiete für nicht umlegbare Betriebskosten einschl. Verwaltungskosten wird auf 525 000 v. H. erhöht. Zu diesen Betriebskosten gehört auch der Miettempel. Bei reinen Geschäfts- und Bürohäusern wird der Zuschlag auf 656 000 v. H. erhöht. 3. Der Zuschlag zur Grundmiete für laufende Instandsetzungsarbeiten wird auf 1 040 000 v. H. erhöht. Dieser Zuschlag erhöht sich bei gewerblichen Räumen auf 1 300 000 Prozent. Der 5. Nachtrag zu der Ausführungsverordnung zum Reichsmietengesetz für den Stadtkreis Barmen vom 28. Juli 1923 wird aufgehoben. Im übrigen bleiben die Ausführungsbestimmungen vom 29. Dezember 1922 unverändert in Kraft.

b.— **Kirchengemeinde in Bedrängnis.** Das Presbyterium der vereinigten evangelischen Gemeinde Unterbarmen wendet sich mit einem Notruf an die Gemeindeglieder. Es wird dargelegt, daß die gegenwärtige Notzeit den Bestand der Gemeinde gefährdet, weil die einzige Einnahmequelle, die Kirchensteuer, nicht im entferntesten die Deckung der unbedingt notwendigen Ausgaben ermöglicht, so daß die Gemeinde nicht in der Lage sei, die Gehälter an Pfarrer, Beamte und Angestellte zu zahlen und die Handwerkerrechnungen zu bezahlen. Es wird deshalb um schnelle Zahlung freiwilliger Beihilfen gebeten, die am Samstag, dem 1. Sept., Mittwoch, dem 5. Sept., oder Samstag, dem 8. Sept., jedesmal nachmittags von 4—7 Uhr, und zwar für die Bezirke Pastor Wiebel, Pastor Calaminus, Pastor Simon im Gemeindehaus an der Hauptkirche, Pastor Heckenrath im Hesselnberger Gemeindesaal, Pastor Hein im Gemeindehaus an der Pauluskirche, Pastor Bachmann im Gemeindehaus an der Christuskirche, Pastor Beerhoff im Gemeindesaal Zeughausstraße, Pastor van den Bruck im Gemeindesaal Eichenstraße, Pastor Coerper im Rotter Vereinshaus, Pastor Schmidt im Carnaper Jugendhaus, Pastor Praetorius in der Lichtenplatzer Kapelle erbeten werden. Das Gemeindeamt nimmt täglich von 9 bis 12½ Uhr Zahlungen entgegen. Außerdem kann Ueberweisung erfolgen auf das Scheckkonto Nr. 51 bei der städtischen Sparkasse Barmen, auf das Scheckkonto bei der Deutschen Bank in Barmen und das Postscheckkonto Essen Nr. 3671 (Kirchenkasse der Vereinigt-evangelischen Gemeinde Unterbarmen).

b.— **Einbruch in die Immanuelskirche.** Einbrecher haben in der Immanuelskirche die zinnernen Zierpfeifen der Kirchenorgel abmontiert und fortgeschafft. Von den Einbrechern fehlt bis heute jede Spur. Der Schade, der der Kirchengemeinde durch diesen Raub entsteht, ist auf viele Millionen zu schätzen.

b.— **Städtischer Fischmarkt.** Die Fischpreise stellen sich in dieser Woche wie folgt: Schellfisch 400 000 Mark und 650 000 Mark, Rotzungen 550 000 Mark, Bücklinge 900 000 Mark, neue Salzheringe Stück 40 000 Mark, prima neue Matjesheringe Stück 65 000 Mark.

### Rheinische Provinzialsynode der evangelischen Kirche.

Unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Superintendenten D. Wolff, Aachen, trat gestern die Rheinische Provinzialsynode in Barmen zusammen. Ueber 120 Abgeordnete hatten sich, kein Opfer scheuend, eingefunden, um an den besonders bedeutsamen Verhandlungen, in deren Mittelpunkt die Verfassungsfrage der evangelischen Kirche in Rheinland und Westfalen steht, teilzunehmen.

Nach dem Gesang des Lutherliedes: „Ein' feste Burg ist unser Gott!" eröffnete der Präses die 37. ordentliche Tagung der Rheinischen Provinzialsynode. Der Präsident des Evangelischen Konsistoriums, Freiherr v. d. Goltz, Generalsuperintendent D. Klingemann, Professor D. Göters als Vertreter der theologischen Fakultät der Universität Bonn waren erschienen und brachten der Synode ihre persönlichen Wünsche und Grüße, in denen sie das Recht der evangelischen Kirche betonten, das ihr gestatte, gerade in der heutigen Zeit unserem Volke heiligste Güter zu vermitteln. Nach Mitteilungen über die Verteilung der Abgeordneten auf die Arbeitsausschüsse erstattete der Präses der Provinzialsynode den Präsidialbericht.

Den Bericht, der in gedrängter Kürze und großen Linien das Arbeitsfeld der rheinischen Kirche in den letzten drei Jahren zeichnete, leiteten warme Dankesworte ein, die den dem evangelischen Rheinland durch den Tod entrissenen Pfarrern gewidmet waren. „Die Kirche der Arbeit!" Mit diesem Wort könnte man die Entwicklung, die die evangelische Kirche in den letzten drei Jahren genommen hat, überschreiben. Trotz der riesengroßen Not, die auf allen Arbeitsgebieten lastet, ist die Arbeit nicht zurückgegangen, sondern hat neue Gebiete erobert. Das bewies der Rückblick auf den Stuttgarter Kirchentag und die Tagungen der Verfassunggebenden Kirchenversammlung, das machte der Hinweis auf die erfolgreiche Arbeit für Schule, Jugend und Wohlfahrt deutlich. Die Selbsttätigkeit und Selbstverwaltung der rheinischen Kirche geben die Gewähr dafür, daß die Arbeit auch unter den größten Opfern vorwärtsgetragen wird. Ihr leitendes Prinzip ist: Im Notwendigen Einheit, im Fraglichen Freiheit, in allem aber die Liebe.

Ein Schlußwort, das die Synode zu neuer Arbeit aufrief, bot die Ueberleitung zu dem Generalbericht des Direktors der Inneren Mission, des Pfarrers Ohl-Langenberg, über die christliche Liebes- und Vereinstätigkeit im Rheinland. Auch hier wurden große Fortschritte deutlich. Soziale Arbeit im wahren Sinne ist es, die von der Inneren Mission in der rheinischen Kirche geleistet wird. Wohlorganisierte Arbeit an ganzen Bevölkerungsschichten hat sich aufgebaut und wird immer mehr ausgebaut. Arbeit, die nicht für sich selbst besteht, sondern sich hineingestellt hat in den großen Rahmen aller Liebesarbeit der verschiedensten Verbände im Deutschen Reich. Wir haben soziale und finanzielle Organisationen allergrößten Stils vor uns, die für die Millionen von Krüppeln, Kleinrentnern, Kriegshinterbliebenen, Waisen und Kranken unermüdliche Arbeit leisten und damit eine der wichtigsten Gegenwartsaufgaben erfüllen. „Ecclesia laborans", das war auch hier der Grundton der Ausführungen, der vor großen Zahlen und begründeter Not nicht erschreckte, sondern neue Aufgaben anfaßte, die auf der Provinzialsynode ihre organisatorische Erledigung finden werden; Aufgaben, die nur dann ausgeführt werden können, wenn die evangelischen Gemeinden bereit sind, bis zum letzten zu opfern.

Ein großer Teil der Arbeit, über die wir noch berichten werden, wird zunächst in Ausschüssen beraten, die von dem Bewußtsein getragen sind, daß das Recht der Selbstentscheidung, welches der rheinischen Kirche zusteht, ihnen eine besondere Verantwortung auferlegt.

Ursprünglich waren für die Tagung acht Tage vorgesehen. Der Druck der Zeit zwingt zum Schluß am Freitagabend. Der für Sonntag, den 2. September, vorgesehene feierliche Synodalgottesdienst findet infolgedessen bereits morgen, Donnerstag, 30. August, 8½ Uhr abends, in der Gemarker Kirche am Altenmarkt statt. Die Predigt hält Superintendent Meinberg, Düsseldorf.

## Letzte Telegramme.

### Höfle als Reichspostminister bestätigt.

GA **Berlin**, 29. Aug. (Eig. Drahtb.) Die von uns bereits vor einiger Zeit mitgeteilte Ernennung des Abgeordneten Dr. Anton Höfle zum Reichspostminister erhält heute ihre amtliche Bestätigung.

### Lohnpolitischer Ausschuß.

BB. **Berlin**, 29. Aug. (Drahtb.) Im Zusammenhang mit den Verhandlungen einer engeren Kommission zur Festsetzung gemeinsamer Richtlinien für Lohnverhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern wurde beschlossen, zur Erörterung des gesamten Lohnproblems einen lohnpolitischen Ausschuß in engster Zusammenarbeit mit dem Reichswirtschaftsrat, der aus Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer bestehen soll, zu bilden. In diesem Ausschuß werden von Seiten der Arbeitgeber die Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände, von Seiten der Arbeitnehmer sämtliche Gewerkschaften durch ihre Spitzenverbände vertreten sein. Nach Vorschlag der engeren Kommission soll die Aufgabe dieses Ausschusses sein, insbesondere darüber zu beraten, wie die Ausgleichung des Reallohnes an die augenblicklichen Verhältnisse ermöglicht wird.

### Französische Propaganda.

GA. **Paris**, 29. Aug. (Eig. Drahtb.) Der Quai d'Orsay wird zu Propagandazwecken eine englische Ausgabe des letzten französischen Gelbbuches drucken und veröffentlichen lassen. Man verspricht sich, dem „Matin" zufolge, besonders jenseits des Atlantischen Ozeans, eine große Wirkung von dieser Veröffentlichung.

### Mord an der italienischen Militärmission bei Janina.

GA **Paris**, 29. Aug. (Eig. Drahtb.) Havas meldet aus Athen: Gestern früh 9 Uhr sind General Tellini, der Oberstabsarzt Corty und der Leutnant Conati, Mitglieder der italienischen Delegation zur Festsetzung der Grenzen Albaniens auf der Straße von Janina nach Santa Quaranta von Straßenräubern erschossen worden. Die Delegierten hatten sich in ein Haus, das an der Straße lag, zurückgezogen, um dort die Nacht zu verbringen. Im Laufe der Nacht wurden sie überfallen und getötet. Der Chauffeur der Delegation und der Dragoman, die die Delegation begleiteten, sind ebenfalls getötet. Sofort, nachdem die Nachricht bekannt wurde, stattete der Chef der politischen Abteilung im Ministerium des Aeußeren dem italienischen Gesandten einen Besuch ab und drückte ihm im Namen des Ministers das tiefste Bedauern seitens der griechischen Regierung aus und fügte hinzu, daß strenge Maßnahmen getroffen würden, um die Verhaftung der Schuldigen herbeizuführen.

GA **Rom**, 28. Aug. (Eig. Drahtb.) Zu dem Mord wird noch gemeldet: Die Mitglieder der französischen und englischen Mission wurden von der Bevölkerung behindert, den Italienern zu Hilfe zu kommen.

### Eine Fälschung.

BB **Berlin**, 29. Aug. (Drahtb.) Die „Kreuzztg." meldet: Wie wir von zuständiger Seite erfahren, sind die in letzter Zeit von einer gewissen Presse veröffentlichten Briefe, die Kaiser Wilhelm als Prinz an den Zaren Alexander den Dritten gerichtet haben soll, eine Fälschung.

Diese Nummer umfaßt 10 Seiten.

**Bei Neigung zu Fettansatz**

sollten Sie eine Zeitkur vornehmen. Wir raten Ihnen 30 Gramm echte Tolnba-Kerne zu kauen, die wirksame völlig unschädliche, fettzehrende Stoffe enthalten, davon nehmen Sie 3mal täglich 1—2 Stück. Sicher erhältlich in den Apotheken. 926

Der gute Onkel bringt



# Lohmann

## Schokolade.

Vertreter: Max Hielscher, Elberfeld, Wiesenstr. 39 a. b211

Größere Mengen kleine holländische

# Kartoffeln

für Speise- u. Futterzwecke f2046

per Zentner **2500000 Mk.**

Elberfeld, Großmarkt. Telephon 478. **Gebr. Sonntag** Barmen, Großmarkt. Teleph. 4562

---

**?**

**Wodurch unterscheidet sich der moderne Reform-Optiker vom Brillenhändler?**

Durch alles, was bei einem Optiker überhaupt in Frage kommt, nämlich durch: h284

1. Seine Methoden: Er ist Spezialist, widmet seine Zeit und Kraft nur dem einen Berufe. Er betrachtet das menschliche Auge als wichtig genug, um sich ausschließlich und nicht nur im Nebenberufe damit zu beschäftigen. 48

„Nur eine Sache, und die gründlich."

2. Seine Ausrüstung: Eine vollständige Sammlung wissenschaftlicher Instrumente, die er zu gebrauchen versteht, die neuesten Maschinen und vollkommendsten Hilfsmittel der Technik setzen ihn instand, jedes Augenglas selbst anzufertigen.

3. Seine Leistungsfähigkeit: Ausschließlich moderne Konstruktion in Augengläsern, die individuelle Bedienung ermöglichen.

Dieser Unterschied bedeutet Fortschritt, der dem brillentragenden Publikum zugute kommt. Wer sich davon überzeugen will, mache einen Versuch bei

## Optiker Overhage

Krankenkassenlieferant,

**Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 4**

(frühere Kaiserstraße)
— am Neumarkt. —

Einziges Institut dieser Art im Wuppertal.

Hast du mit den Augen Plage,
Gehe nur zu Overhage!

---

**Kartoffeln Gemüse Obst**

in Ladungen zum Tagespreis bietet an

**Herm. Riesmeier, Halberstadt**

Vertretung, Kommission. b9020

---

Putz' deine Schuh mit „Peco" blos,
Denn „Peco"-Schuhcrem putzt famos.




Hersteller:

**C. Pfeiffer & Co.**

Abt. Wachsfabrikate

Elberfeld-Sonnborn

Telephon 13.

14331

---

**Leder- und Schuhmacher-Artikel**

Emil Oellingrath, Barmen, Heubruch 26.

**Plattfuß los durch** Senkfuß-Sohlen **„Hygiena"**



Heben das Fußgewölbe in vollendeter Weise. Beseitig. die Schmerzen. Mehrf. präm., Millionen im Gebrauch, bieder., in a. einschl. Geschäften.

Spezialität: Erzeugnisse für Platt- u. Schweißfuß, Hühneraugen, Frostballen, Beschwerden. 12b

Achten Sie auf die Schutzmarke „Hygiena."

---

**Zeitungs-Makulatur**

billig abzug. Elb., Walter-Rathenaustr. 50.

---

# Automobil-Reparaturen

Sämtliche vorkommenden Reparaturen werden sachgemäß und prompt zu reellen Preisen ausgeführt.

**Barmer Eisen- und Blechwaren-Fabrik und Verzinkerei**

## Wilhelm Mäueler, Barmen, Flötenstr. 22

Telephon 950. Telegramm-Adresse: Mäuelerwerk. 220h

Eigene Klempnerei, Schlosserei, Dreherei, Schmiede und autogene Schweißanstalt.

---

**Bavaria-Varieté** h50 Heute Fünfter Vorlauf im Kampf abend um die Meisterschaft von 8 Uhr: „Elberfeld-Bavaria" im **Internat. Damen-Radrennen.**

---

## C. T. Barmen

(Central-Theater, früh. Groß-Barmen).
Nur noch 2 Tage, abends 7¼ Uhr:
**Die Dollarprinzessin.**
Ab 1. Sept.: Großes Varieté-Programm. 243b

---

**MODERNES THEATER**

Wall 28 **Elberfeld** Fernspr 605

**Morgen zum letzten Male**

das herrliche Schauspiel:




Drama nach dem beliebten Schauspiel von
**Wilhelm Meyer-Förster in 6 Akten.**

In der Rolle der „Käti"

**EVA MAY**

**Paul Hartmann** als Erbprinz
**Werner Kraus** als Dr. Jüttner
**Eugen Burg** als Kammerdiener Lutz
und die weiteren auserwählten Künstler.

**Aufgenommen an Ort und Stelle in Heidelberg** auf dem Heidelberger Schlosse, am Heidelberger Faß, im Keller des Zwerges Perkeo, inmitten fröhlicher Studenten am Neckar!

**Die Aufführungen werden verschönt durch Gesangseinlagen, gesungen von bekannten Elberfelder Herren.**

Hierzu das fabelhafte Sensations-Schauspiel:

**Police 1111**

Sensations- und Abenteurer-Schauspiel in 3 Akten.
Regie: HARRY PIEL.

Außerdem im lustigen Teil

**FATTY**

in sein. famosen Lachschlager

**Alles aus Liebe**

2 Akte überwältigender Komik.

Aufführungszeiten von Alt-Heidelberg:
3 Uhr, 5,50 Uhr, 8,40 Uhr.

Kassenöffnung 2½ Uhr. h256

---

**Barmer Haus- und Grundbesitzer-Verein**

Freitag d. 31. August, abends 8 Uhr, in der Aula d. Gymnasiums, Bleicherstr.:

**Mitglieder-Versammlung.** 341a

T.-O.: 1. Der beginnende Abbau d. Zwangswirtschaft. 2. Die Neuregelung der Mietzuschläge. 3. Finanzlage des Vereins. 4. Festsetzung des Beitrages. 5. Vorstandswahl. Mitgliedskarte vorzeigen. **Der Vorstand**

---

**Schwenzels Hotel Hahnenklee.**

Vornehm gel. Haus. Fließend kalt u. warm Wasser. Volls. renov. Gesellschaftsräume. Hauskapelle. Eigene Konditorei. Autogarag. Tel. Goslar 90. Man verlange Prospekte. a75

**Georg Kalewitsch.**

---

**Sofort zu günstigen Preisen** ab hiesigen Beständen lieferbar:

**Magierus-Lieferwagen**
von 1—2½ to. Tragfähigkeit,

**Dux-Lastkraftwagen**
mit Kardanantrieb, 3½ to. Tragfähigkeit,

**Vomag-Lastkraftwagen**
5 to. Tragfähigkeit, mit Seitenkippkarosserie,

**Presto-Personenwagen**
9/30 PS (Phaeton)

**Dux-Personenwagen**
17/50 PS (Phaeton) 260a
auf Wunsch auch **Chassis.**

**Westdeutsche Kraftfahrzeug-Gesellschaft**

**Barmen,** Oberdenkmalstr. 118/120.
— Telephon 3617. —

---

Auf alte und neue Stoffe werden die schönsten **Handarbeits- und wasch- echte farbige Muster** schnell u. billig **aufgezeichnet. Barmen Berlinerstraße Nr. 88,** im Kreiselder Krawattenhaus. 483d

---

**TRIEBWERKE**

**Serien-Herstellung**

in eigener Gießerei u. Werkstätte




**Fritz Steller**
Barmen,
Vorteilhafter Bezug für Händler!

Ia Kernleder-Treibriemen. Holz-Riemscheiben. 365

---

**Wetterjacken**

sowie sämtliche Ausrüstungs-Gegenstände für Touristen in solider Ausführung zu mäßigen Preisen.

**Beckmann, Barmen,**
Zietenstraße 6.

---



Gute, erstklass. **Jagd-Gewehre**

stets am Lager. **Fernrohrmontagen** als Spezialität in langjähr. Erfahrung. **Reparaturen, Umänderungen** aller Art zuverlässig u. sachgemäß. d8934

**Jagdartikel. Munition.**

Größtes Spezial-Geschäft des Bergischen, Oberbergischen und Sauerlandes

**E. Kirchhoff,** Büchsenmacher-Meister
**Dieringhausen,** unbes. Rheinl.

Telephon Amt Gummersbach 613.

---

**+ Harn- u. Hautleiden +**

Blasen- u. Prostataleiden, besonders in veralteten Fällen nach meinem spezell. Verfahren behandelt! Harnleiden unter Fortfall der lästigen Selbstbehandlung. Blutuntersuchung durch ein staatlich anerkanntes Laboratorium.

**Bente's Heil-Institut, Barmen, Berlinerstraße 148**
1 Minute vom Wuppertaldermarkt.
Sprechzeit von 9—1 Uhr und 3—7 Uhr. Sonntags

---

**Schwefels. Ammoniak**

sofort zu beziehen durch: 250a

**Bergischer Landbund e. G. m. b. H.,**
**Barmen-Heubr.,** Güterbhf. **Tel. 5292.**
**Ronsdorf** - Wasserturm. **Teleph. 445.**

---

**Besser als bittere Mandeln u. Zitronen**

**Dr. Reppin's Backöle** dabei billiger bequemer gesünder

„Bittermandel, Zitrone" usw.

---

# Billiges Fleisch

Diese Woche:

**Rind-, Kalb- u. Hammelfleisch**

zu den in den Schaufenstern ausgestellten billigsten Tagespreisen.

**Speck, Fett, Schmalz**

sowie **sämtliche Wurstwaren** nur hiesiger Schlachtung in bekannter Güte.

**Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.**

Großschlachterei

**Gust. Hoppmann**

**Teleph. 4692. Elberfeld. Kerstenplatz 3.**

h187

---

**Zurück**
Zahn-Arzt
**Dr. Prager,**
Elb., Königstr. 14.
Telephon 3759.

---

**Zurück**
**Dr. Rosendahl**
**Tierarzt, Barmen.**

---

**Anzugstoffe. Mantelstoffe**
konkurrenzlos billig
Ew. Wenzel, G. m. b. H.
Barmen, Loherstr.
**Tuchgroßhandlung.**
vrb. m. f. Maßschneid.

---

24b



Fabriklager in **Kochherden.**
Beste Qual. Billigste Preise. Für Wiederverkäufer u. Private. Bei Anzahlung Zurücksetzung.
**Bernh. Brand,**
B. Steinweg 62,
Nähe Altermarkt.

---

**Kohlen**

jed. Quantum liefere ich zu äußerst billigen Preisen an Fabriken u. Private. Ang. u. B 2384 an Gst. B., Neuerw. 57.

---

**Feine Leuchtkörper u. Lichtschirme!**



**Orlob & Co.,**
Spezialwerkstätte für Lampenschirme
Verkaufs- und Ausstellungsraum
**Elberfeld, Aue** 11a b.
Teleph. 56.

Zurück
Zahn-Arzt
Dr. Prager,
Elb., Königstr. 14,
Telephon 3759.

Zurück
Dr. Rosendahl
Tierarzt, Barmen.

Anzugstoffe, Mantelstoffe
konkurrenzlos billig
Ew. Wenzel, G.m.b.H.
Barmen, Loherstr.
Tuchgroßhandlung
vrb. m. f. Maßschneid.

Fabriklager in Kochherden.
Beste Qual. Billigste Preise. Für Wiederverkäufer u. Private.
Bei Anzahlung Zurückstellung.
Bernh. Braun
B., Steinweg 63,
Nähe Altermarkt.

Kohlen
jed. Quantum ... billigen Preisen ... Fabriken u. Private ...
Ang. u. B 2384 ...
Gst. B., Neuerw. 57.

Feine
Leuchtkörper u.
Lichtschirme!
Orlob & Co.,
Spezialwerkstätte für Lampenschirme
Verkaufs- und Ausstellungsräume
Elberfeld
Aue 11a b.
Teleph. 56 ...

...leiden
...halteten Fällen ... Harnleiden ... Blutuntersuchung ... Laboratorium.
...erlinerstraße 10...
...ermarkt. ... Sonntags ...

...moniak
...rch:
...G. m. b. H.,
... Tel. 5292.
...eleph. 445.

... u Zitronen
...dabei billiger ... bequemer ... gesünder

...isch
...eifen.
...alz
...chtung
... Güte.
...ufer.
...t 3.



# Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

**Dollar = 7481250 M. G. (amtl.)**
**Reichsbankdiskont . . . . . . . . . 30 v. H.**
**Goldzollaufgeld (25.–31. 8.) 87189900 v. H.**
**Großhandelsindex (Stichtag 21. 8.) 1246598 fach**
**Lebenshaltungsindex (Stichtag 20. 8.) 753783 fach**
**(Durchschnitt Juli 37651 fach)**

## Leipziger Herbstmesse.

WTB **Leipzig, 28. Aug.** Am Dienstag trafen noch zahlreiche neue Einkäufer ein. Die Qualität der Meßbesucher steht diesmal besonders hoch, da nur solche Besucher zur Messe gekommen sind, die wirklich kaufen und nicht nur sehen wollen. Auf der allgemeinen Mustermesse wird das Geschäft in der Metallwarenbranche als befriedigend bezeichnet, in der Aluminiumbranche als fast gut. Auf der Textilmesse wurde Arbeiter- und Berufskleidung stark umgesetzt. Auf der Bureaubedarfsmesse herrschte lebhafter Verkehr, besonders interessierte man sich für neuartige Bureaumaschinen und Betriebsvereinfachungen. Auf der Papiermesse war das Geschäft ruhig, was auf die hohen Preise des Rohmaterials zurückzuführen sein dürfte. Die Ausstellung russischer Rohstoffe im Alten Rathause erfreute sich eines lebhaften Besuches seitens in- und ausländischer Interessenten, so daß sehr befriedigende Abschlüsse auch für die Zeit nach der Messe in Aussicht stehen. Auf der technischen Messe und der Baumesse bewirkte die vorzügliche Auswahl ausgestellter Textilmaschinen eine erhebliche Nachfrage. Auch im Hause der Elektrotechnik machte das Geschäft gute Fortschritte. Auf manchen Gebieten jedoch hält die schwankende Haltung an, dafür sind aber neue Verbindungen angeknüpft und alte Beziehungen aufgefrischt worden.

Anläßlich der Messe veranstalteten am Montag abend der Ausschuß der westdeutschen Verbände Rhein, Ruhr und Saar gemeinsam mit dem Messeamt eine große Kundgebung gegen den Wirtschaftskrieg an Rhein, Ruhr und Saar. Oberbürgermeister Dr. Jarres-Duisburg behandelte in fesselnder Weise die Rhein- und Ruhrfrage, während Professor Dr. Philipp Meier-Frankfurt die Stellung von Rhein und Ruhr in der Weltwirtschaft beleuchtete. Es wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, in der namens der deutschen und der europäischen Wirtschaft Einspruch gegen die Politik der Gewalt erhoben wird, mit der Frankreich mitten im Frieden die größten Wirtschaftsgebiete der Welt zum Stillstand und zur völligen Auflösung bringt, mehr als 100 000 deutsche Männer und Frauen aus ihrer angestammten Heimat vertreibt, Tausende von Personen ins Gefängnis wirft, Todesstrafen vollzieht, Geldstrafen in wahnwitziger Höhe eintreibt, öffentliche Gelder und Privateigentum raubt und die arbeitsame Bevölkerung zur Verzweiflung treibt. Mögen die Kämpfer in den rheinischen Gebieten, an der Ruhr, so heißt es in der Entschließung, aufrecht bleiben für Recht und für Kultur und weiter streiten im Interesse Deutschlands und im Interesse der ganzen Welt, damit in Bälde den Völkern ein wahrer Friede zuteil wird und das Wirtschaftsleben sich in allen Ländern ungestört entfaltet.

## Wirtschaftliche Tagesübersicht.

### Wertbeständige Anleihe.

WTB Wie wir an amtlicher Stelle erfahren, wird die Ausfertigung der Stücke der wertbeständigen Anleihe des Reiches mit allen Mitteln beschleunigt. Es kann damit gerechnet werden, daß die Ausgabe der Stücke etwa Mitte der ersten Septemberwoche beginnt.

### Verlängerung des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats.

Das Rheinisch-Westfälische Kohlensyndikat, dessen Vertragsdauer am 31. August abläuft, ist auf der bisherigen Grundlage ¼ Jahr verlängert worden. Die „Rh.-W. Ztg." bemerkt dazu: Die kurze Verlängerungsdauer läßt darauf schließen, daß die Unstimmigkeiten innerhalb des Syndikats fortbestehen. Unter den gegenwärtigen verworrenen Verhältnissen ist natürlich an eine endgültige Klärung nicht zu denken, so daß die Verlängerung um 3 Monate gewissermaßen als eine Notmaßnahme anzusehen ist.

### Kalipreiserhöhung.

TU. Die Sechserkommission des Reichskalirats beriet über die neue Festsetzung der Kalipreise. Durch die mit Wirkung vom 27. d. Mts. eingetretene Erhöhung der Kohlenpreise und Löhne, sowie die sonstigen Unkostensteigerungen ergibt sich rechnungsgemäß die Notwendigkeit einer Kalipreiserhöhung von rund 115 Prozent. Mit Rücksicht auf die Ungewißheit über die weitere Gestaltung der Kohlenpreise in den nächsten Tagen, der Frachten, Löhne usw. beschloß die Sechserkommission, die endgültige Entscheidung über das Ausmaß der vorzunehmenden Kalipreiserhöhung bis zur Klärung der Situation zu vertagen, um eine zweimalige Neufestsetzung des Kalipreises innerhalb weniger Tage zu vermeiden.

### Mitteilungen von Verbänden.

Die Gezähe-Vereinigung zu Hagen i. W. hat eine neue Liste herausgegeben, laut welcher z. B. kosten: Treibfäustel 5 Kg. Stückgewicht Goldmark 0,92 das Kilo, Kerb- oder deutsche Hacken ca. 1¼–1½ Kg. Goldmark 1,08 das Kilo, Grubenbeile, gewöhnliche westfälische Form über 1¼ Kg. Goldmark 1,53 das Stück. Die Berechnungs- und Zahlungsbedingungen sind bestehen geblieben.

Angesichts der unabhängig von der Devisenbewegung in den letzten Wochen eingetretenen Steigerung der Sätze für Kohlen, Frachten, Porti, Löhne, sowie der gesamten Unkosten sehen sich die maßgebenden deutschen Gummifabriken genötigt, mit Wirkung ab 27. August einschl. für sämtliche Reifensorten eine Erhöhung ihrer Grundmarkpreise vom 12. August um 25 Prozent eintreten zu lassen. Diese Erhöhung erscheint als Aufschlag in den Fakturen zu dem Grundpreise vom 12. August. Die Umrechnung der Grundmarkpreise in Papiermarkpreise erfolgt wie bisher, d. h. unter Ansetzung von 4 Grundmark = 1 Dollar zum Berliner Briefkurs Dollardevise am Vortag der Zahlungsabsendung. Der Kurs des Rechnungsdatums ist der Mindestkurs für die Regelung.

### Veränderung der Schlüsselzahl in der Baumwoll- und Leinen-Veredelung.

Der Verband der Deutschen Veredelungsanstalten für baumwollene Gewebe E. V., Leipzig, und der Verband westdeutscher Veredelungsanstalten für Leinen, Bielefeld, setzten laut „Konf." die Schlüsselzahl ab 27. August für rückständige Rechnungen bis 8. August auf 1 700 000 fest. Für kursgesicherte Rechnungen bleibt die Schlüsselzahl unverändert.

## Banken.

**Bergische Bank A.-G. in Lüttringhausen.** In der außerordentlichen Generalversammlung, in welcher 24 225 Aktien vertreten waren, wurde einstimmig beschlossen, das Aktienkapital um 30 Mill. Mark auf 60 Mill. Mark durch Ausgabe von 3000 Stammaktien zu 10 000 Mark mit halber Dividendenberechtigung für das Geschäftsjahr 1923 zu erhöhen. Die neuen Aktien sind von einem unter Führung des Bankhauses Paul Krause & Co., Berlin, stehenden Konsortium zum Kurse von 25 000 Prozent übernommen mit der Verpflichtung, den alten Aktionären auf 3 alte Aktien 2 neue zum Kurse von 30 000 Prozent anzubieten. Die Kosten der Kapitalserhöhung trägt die Gesellschaft, während die Bezugsrechtssteuer und die Börsenumsatzsteuer von den beziehenden Aktionären zu tragen ist. Ferner wurde der Beschluß gefaßt, den Sitz der Gesellschaft nach Elberfeld zu verlegen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Bernhard Weißner, machte davon Mitteilung, daß es gelungen sei, in Elberfeld, Berliner Straße, ungefähr auf der Grenze zwischen Elberfeld und Barmen für die Zwecke der Bank ein Hausgrundstück zu erwerben, das durch Umbau als Bankgebäude hergerichtet worden ist. Die Umbauarbeiten werden in den ersten Tagen des September beendet sein, so daß der Betrieb der Zentrale in Elberfeld am 1. Oktober eröffnet werden kann. Ferner hob der Vorsitzende hervor, daß die Verlegung des Hauptsitzes der Bank von erheblicher Bedeutung sein werde, und fügte hinzu, daß die Niederlassungen in Beyenburg, Hückeswagen, Lennep, Lüttringhausen, Remscheid, sich zufriedenstellend weiterentwickelt haben. In den Aufsichtsrat wurden gewählt die Herren Karl Frahm, Direktor des Bankvereins für Schleswig-Holstein, in Altona a. E., Otto Michael, persönlich haftender Gesellschafter der Wernigeroder Bank für Handel und Gewerbe, Wernigerode a. H., und Rechtsanwalt Zahn, Barmen. Den offenen Reserven des Unternehmens, dessen Majorität sich nach wie vor im Besitz des Bankhauses Paul Krause, Berlin, befindet, fließen durch das Aufgeld bei der jetzt beschlossenen Kapitalserhöhung zirka 6 Milliarden Mark zu. Der Geschäftsgang ist zufriedenstellend, so daß auch auf das erhöhte Aktienkapital, falls nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten sollten, ein günstiges Resultat zu erwarten sei.

## Berliner Wertpapierbörse.

### Weitere Kurssteigerungen.

GA. **Berlin, 29. Aug.** (Eig. Drahtb.) An der Börse hat heute anscheinend eine neue Epoche der Aufwertung der Effekten begonnen. Aus dem besetzten Gebiet namentlich sind sehr umfangreiche Kaufaufträge eingelaufen, die man wohl mit Recht zum großen Teil auf ausländische Rechnung zurückführt, denn die riesigen Kurse, die namentlich am Montanaktienmarkt heute erzielt wurden, können nur wenige Mammuthkapitalisten anlegen, deren Zahl im Inlande immer mehr zusammenschmilzt. Die Spekulation beteiligte sich in stärkerem Maße am Geschäft, namentlich wegen der riesigen Steigerung der Devisenkurse. Auch das günstige Geschäft auf der Leipziger Messe regte den Verkehr an der Börse an. So ergaben sich heute zahlreiche Kursstreichungen und Repartierungen und auch Kursverdoppelungen. Von Stunde zu Stunde wuchs der Kaufandrang, am variablen Markt besonders, als der Dollar immer mehr stieg.

Am Devisenmarkt war der Kaufandrang heute noch stärker als gestern. Im Auslande allerdings scheint für die Mark günstigere Stimmung aufzukommen, die man auf die bessere Beurteilung der Verständigungsaussichten im Hinblick auf die belgische Note zurückführt. Der Berliner Devisenmarkt liest dagegen aus der belgischen Note nur heraus, daß die belgische Regierung für sich selber höhere Reparationsforderungen stellt. Die Privatwirtschaft scheint sich immer mehr diejenigen Devisen anschaffen zu wollen, die laut Notverordnung abzuliefern sind und treibt so die Devisenkurse immer weiter hinauf. Vormittags war der Dollar 6,9 bis 7 Millionen und das englische Pfund 31,5 bis 32 Millionen. An der Börse stieg das Pfund im freien Verkehr vorübergehend bis auf 34 Millionen. Die Zuteilungen, die die Reichsbank vorzunehmen hatte, waren heute noch schärfer als gestern. So wurde mit 5 Prozent repartiert das englische Pfund bei einem amtlichen Kurse von 33 915 000, Auszahlung Neuyork ebenfalls mit 5 Prozent, bei einem amtlichen Kurs von 7 481 250. Weiter wurden repartiert: mit 5 Prozent Amsterdam, mit 10 Prozent Paris, Schweiz und Prag, mit 15 Prozent Spanien und Wien, mit 20 Prozent Italien, Buenos Aires, Christiania, Stockholm und Kopenhagen. Die übrigen Devisen wurden voll zugeteilt.

Am Notenmarkt waren die Repartierungen noch stärker. So wurden Dollarnoten bei einem Mittelkurs von 7,5 Millionen mit 3 Prozent zugeteilt, englische Noten bei einem Mittelkurs von 34 Millionen mit 2½ Prozent.

*

**Freiverkehrskurse der Berliner Börse.** Anfangskurse vom 29. August: Adler Kohle 27 500, Allg. Hochbau 4000, Becker Kohle 19 000, Becker Stahl 19 000, Benz 8000, Berl. Halb. Ind. 1850, Brk. u. ch. Ind. 2000, Ceres 2550, Chem. Hahn 1500, Chem. Schulz 3200, Christ. & Unm. 10 000, Dauerwäsche 1500, D. am Schmirg. 1100, D. Hb. Tuchsch. 1700, D. Lastauto 1350, D. Wald-Ind. 1500, D. Webstoff 5000, Dortm. Zement 1550, Elitewagen 920, El. Osmose Led. 1200, Fraureuth Porzellan 11 000, Grade Auto 10 000, Grade Motoren 1200, Guggenheimer 750, Gummiw. Elbe 6500, Hochfrequenz 9000, Holsatia 750, Holzmind. Gl. 1100, Hounbenwerke 6500, Hüttenlocher 7500, Ifa 400, Indag 1100, Ind.-Beteilig. 900, Kabel Rheydt 21 000, Karstadt 1250, Köln-Lindenth. 10 000, Kurf. Braunk. 6500, Lamberts & Sohn 750, Lerche & Nipp 1100, Lindcar Auto 950, Manoli 1275, Msch. Geisling 500, Meurer Spritzmetall 875, Muldenthal 1200, Nienb. Eisen 2000, Niwel 475, Nordd. Union 2900, Oeynhaus. Mich. 800, Olea 9000, Pinguin 700, Pose Leder 2200, Schebera 4600, J. Sichel 9500, Stahlw. Oese 3500, Stock & Kopp 800, Stoewer Auto 2500, Stralauer Glas 8000, Technik Aktien 130, Teichgraeber 6500, Terra Film 1000, Textil Meyer 1350, Tiag 1100, Ufa Film 2800, Vera Film 380, Thür. Uhren 2500, Ver. Zeitzer 1900, Warenkreditb. 315, Heldburg Vorz. 61 000, Krügershall 19 000, Hannov. Kali 24 000, Adler Kali 22 000, Ummend. Eisil 12 000, Sloman Salpeter 11 000, Pomona 50 000, Südsee Phosph. 16 000, Diamond 330 000, Salitrera 385 800, Comp. Hisp. Am. 900 000, Span. 6proz. Renten 1 100 000, dito Akt. Lit. A Dtsch. Petrol. 25 500, Ipu 80 000, Müller Kaffee 330, National Film 400.

*

**Keine Aenderung der Berliner Börsenlage.** Wie wir hören, hat der Börsenvorstand beschlossen, keine Aenderung des bisherigen Zustandes eintreten zu lassen. Es findet also, wie bisher, auch im September dreimal in der Woche Vollbörse statt.

*

**Kölner Wertpapierbörse** vom 28. August 1923. Am börsenfreien Tag war der Verkehr mit Wertpapieren von Bureau zu Bureau fest. Dabei wurden u. a. folgende Kurse (alles in tausend Prozent) genannt: Mansfelder Kupfer 20- bis 21 000, Basalt 25 000bz, Stadtwerk Oese 2100 bis 2200, Barmer Bank-Verein 1800 bis 2000, Rhein. Volksbank 1250 bis 1300, Köln-Lindenthaler Metall 10 000bz, Dynamit-Nobel 8500bz, Köln-Rottweil 9600bz, Kabel-Rheydt 18 500 bis 19 500, Hermes Weinbrand 2500 Geld, Mand Piano 11 000 Geld.

## Devisenkurse.

### Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

| Für drahtliche Auszahlungen | 28. Aug. Geld Mk. | 28. Aug. Brief Mk. | 29. Aug. Geld Mk. | 29. Aug. Brief Mk. |
|---|---|---|---|---|
| Holland 1 Guld. | 2493750 | 2506250 | 2932650 | 2947350 |
| Buenos Aires | 2044875 | 2055125 | 2403975 | 2416025 |
| Belgien 1 Fr. | 295260 | 296740 | 359100 | 360900 |
| Norwegen 1 Kr. | 1041390 | 1046610 | 1216950 | 1223050 |
| Dänemark 1 Kr. | 1177050 | 1182950 | 1396500 | 1403500 |
| Schweden 1 Kr. | 1695750 | 1704250 | 1995000 | 2005000 |
| Finnl. 1 finn. M. | 175560 | 176440 | 209475 | 210525 |
| Italien 1 Lire | 275310 | 276690 | 323190 | 324810 |
| England 1 Pd.St. | 28927500 | 29072500 | 33915000 | 34085000 |
| Amerika 1 Dollar | 6384000 | 6416000 | 7481250 | 7518750 |
| Frankreich 1 Fr. | 363090 | 364910 | 430920 | 433080 |
| Schweiz 1 Fr. | 1147125 | 1152875 | 1356600 | 1363400 |
| Spanien 1 Pes. | 869820 | 874180 | 1007475 | 1012525 |
| Japan 1 Yen | 3112200 | 3127800 | 3640875 | 3659125 |
| Jugo-Slav. 1 Din. | 678.30 | 681.70 | 778.05 | 781.95 |
| Rio 1 Milreis | 574560 | 577440 | 682290 | 685710 |
| Oestr. abgst. 100 K. | 8977 | 9023 | 10573 | 10627 |
| Prag 1 Kr. | 187530 | 188470 | 219450 | 220550 |
| Ungarn 1 Kr. | 361.09 | 362.91 | 418.95 | 421.05 |
| Sofia 1 Lewa | 59850 | 60150 | 77805 | 78195 |
| Lissabon 1 Milr. | 264337 | 265663 | 314212 | 315788 |

**Züricher Devisen** vom 29. Aug. Wechsel auf Berlin 0.000085, Wien 0.0078½, Prag 16.32½, Holland 117.80, Neuyork 554, London 25.20, Paris 31.80, Italien 14.02½, Brüssel 26.50, Kopenhagen —, Stockholm —, Christiania —, Madrid —, Buenos Aires —, Budapest 0.03⅛, Bukarest —, Agram 5.82½.

**Amsterdamer Anfangskurse vom 29. August 1923.** Wechsel auf Berlin 0,00035 bis 40, London 11,56 bis 56½, Paris 14.60 Brief, Brüssel 12,17½ Brief, Neuyork 254½ bis 54⅛, Wien 0,0036 Brief, Stockholm 67,65 bis 85, Christiania 41,25 bis 45, Kopenhagen 47,20 bis 40, Schweiz 45.85 bis 95, Italien 10,95 bis 11,05, Madrid 34,00 bis 20, Budapest 0,01½ bis 0,02.

## Warenmärkte.

### Berliner Produktenbörse vom 29. August.

| Produkte | 50 Kilo Mark | Tendenz | Produkte | 50 Kilo Mark |
|---|---|---|---|---|
| Weizen märk. | 12250 13000 | fest | Erbs. kleine | 25-26000 |
| „ pomm. | — | | Futtererbs. | 9-10000 |
| „ schles. | — | | Peluschken | — |
| „ meckl. | — | | Ackerbohn. | 9-10000 |
| Roggen märk. | 9000-9300 | • | Wicken | — |
| „ ostpr. | — | | Lupinen blaue | — |
| „ pomm. | — | | | |
| „ schles. | — | | Lupinen gelbe | — |
| Gerste, Winter | — | | | |
| „ märk. neue | 10250 11250 | • | Serabella | — |
| „ schles. neue | — | | Rapskuch. | 8000-9000 |
| Hafer märk. | 9500-10000 | • | Leinkuchen | — |
| „ schles. | — | | Trockenschnitzel | 4300-4400 |
| „ pomm. | — | | | |
| Mais, fr. Hamb. | — | | Zuckerschnitzel | 6000 |
| „ loko Berl. | — | | | |
| Weizenmehl¹) | 43-49000 | - | Torfmelasse | 4500 |
| Roggenmehl¹) | 29-35000 | - | Kartoffelflocken | 10500 11000 |
| Weizenkleie²) | 5500 | - | | |
| Roggenkleie²) | 5750-6000 | - | | |
| Raps | 11000 12000 | - | | |
| Leinsaat | — | | | |
| Erbsen Vikt. | 29-36000 | - | | |

¹) 100 kg brutto einschließlich Sack; ²) ab Abladestation.

### Berliner Metallnotierungen vom 29. August.

Preise in 1000 Mark für 1 kg

| | |
|---|---|
| Elektrolytkupfer wire bars | 2403600 |
| Raffinadekupfer (99–99,3%) | 2250–2300 |
| Original-Hüttenweichblei | 1000–1100 |
| Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr | — |
| dto. Preis des Zinkhüttenverbandes | 1200–1300 |
| Remelted Plattenzink | 1000–1050 |
| Original-Hütten-Aluminium 98–99% | — |
| dto. in Walz- oder Drahtware | — |
| Banka-Straits-, Australzinn | 7100–7300 |
| Hüttenzinn, mindestens 99% | 6800–7000 |
| Reinnickel 98–99% | 4200–4400 |
| Antimon, Regulus | 950–1000 |
| Silberbarren 900 für 1 kg fein | 160000–162500 |

GA **Londoner Metallbörse.** London, 28. Aug. (Eig. Drahtb.) Amtliche Notierung mittags: Kupfer gegen Kasse 63.60, für drei Monate 63.36, Zinn gegen Kasse 192.75, für drei Monate 193.75, Blei, nahe Sicht 24.60, Blei, entfernte Sicht 00.00. Die Preise verstehen sich in Pfund Sterling für die englische Tonne gleich 1016 Kilogramm.

| GA **Bremer Baumwolle.** | 27./8. | 28./8. |
|---|---|---|
| Fully middling good colour and staple | 3515486 nom | 4063536 nom |

GA **Liverpooler Baumwoll-Notierungen vom 28. August.** Preise per Oktbr. 13.83, Dez. 13.58, Januar 13.49, März 13.32.

# Berliner Börse vom 29. August.

Die Kurse verstehen sich für alle Aktiennotierungen in zehntausend Prozent (das hunderttausendfache des Kurses in Mark). Die Notierungen enthalten also 4 Stellen weniger als der amtliche Kurszettel.

### Einheitskurse.

**Anlage-Papiere**

| | Zins | 27. 8. | 29. 8. |
|---|---|---|---|
| Dollar-Sch.-A. | | 5600000 | 7200000 |
| D. R.-Schatzscheine I Vu.V | 4½ | — | — |
| D. R.-Schatzscheine VI-IX | 4½ | 2500.00 | — |
| D. R.-Schatzscheine 1924 | 4½ | 8000.00 | — |
| D. Reichs-Anl. | 5 | 3900.00 | — |
| D. Reichs-Anl. | 4 | 115000.- | 140000 |
| D. Reichs-Anl. | 3½ | 72000.- | 80000 |
| D. Reichs-Anl. | 3 | 850000 | — |
| Schutzgeb.Anl. | 4 | 700000 | 602000 |
| Sparpr.-Anl. | — | 61000.- | — |
| Preuß.Konsols | 4 | 60000.- | 120000 |
| Pr. Staff.-Anl. | 3¾ | — | — |
| Preuß. Konsols | 3½ | 40000.- | 55000 |
| Preuß. Konsols | 3 | 85000.- | 120000 |
| Türk.400-Fr.-L. | — | 43000000 | 57000000 |

**Nach Sachwert verzinsl. Schuldverschreibungen**

| | Zins | 27. 8. | 29. 8. |
|---|---|---|---|
| Anhalt Roggen | 6 | — | — |
| Bd. Ld. Kohle | 5 | 36 Mill. | — |
| Ld. Ztr.-Rogg. | | 6000000 | — |
| Meck.-Schwer. Roggenwert | 5 | 7000000 | — |
| do. do. II 1923 | 5 | 6400000 | — |
| Old. Roggenw. | | — | — |
| Roggenrt.-Bk. | 5 | 7250000 | — |
| Sächs.Braunk. | 5 | 3500000 | — |
| Sächs. Roggen | 5 | 5800000 | — |

**Eisenbahn-Aktien**

| | Div | 27. 8. | 29. 8. |
|---|---|---|---|
| Schantungb. | — | 120 | 170 |
| Baltim. Ohio | — | 3300 | — |
| Canadabahn | — | 1000 | — |

**Schiffahrts-Aktien**

| | Div | 27. 8. | 29. 8. |
|---|---|---|---|
| Dtsch.-Austral | 14 | — | — |
| Hambg. Paket | 30 | 3930 | 5200 |
| Hamb.-Südam. | 330 | 4800 | 6150 |
| Hansa Dampf | 50 | 1900 | 2550 |
| Nordd. Lloyd | 30 | 1010 | 1350 |
| Roland | 65 | — | 2000 |
| Ver. Elbschiff. | 150 | 930 | 1400 |

**Banken**

| | Div | 27. 8. | 29. 8. |
|---|---|---|---|
| Bk. elek. Werte | 25 | 730 | 1350 |
| Barm. Bankv. | 150 | 160 | 310 |
| Barm. Kreditb. | 100 | — | 150 |
| Berg.Märk.Ind. | 50 | — | — |
| Berl. Hand.-G. | 200 | 3000 | 3800 |
| Berl. Hyp.-Bk. | 7 | 600 | 800 |
| Comm.u.Pr.-B. | 150 | 410 | 540 |
| Darmstädt.Bk. | 200 | 650 | 925 |
| D.-Asiat. Bank | — | — | 3600 |
| Deutsche Bank | 300 | 900 | 1430 |
| Disc.-Komm. | 250 | 1400 | 1800 |
| Dresdner Bank | 200 | 510 | 680 |
| Essen.Cr.-Anst | 100 | 270 | 310 |
| Osnabr. Bank | 100 | 197 | 200 |
| Bodenkreditb. | 12 | 85 | — |
| Reichsbank | — | 300 | 400 |

**Brauereien**

| | Div | 27. 8. | 29. 8. |
|---|---|---|---|
| Berliner Kindl | 48 | 900 | — |
| Engelh. Berlin | 30 | 400 | 800 |
| Patzenh. Berl. | 58 | 505 | 500 |
| Boch. Viktoria | 30 | — | 800 |
| Aktbr. Dortm. | 60 | 900 | 800 |
| Union Dortm. | 40 | — | — |
| Isenb. Brauer. | 12 | — | — |
| Löwbr. Dortm. | 10 | — | — |
| Reichelbräu | 20 | — | — |
| Schlegelbräu | 50 | — | — |
| Schwabenbr. | 45 | — | — |
| v. Tuch. Brau. | 22 | — | — |
| Wick.-Kupper | 20 | 700 | — |

**Industrie-Papiere**

| | Div | 27. 8. | 29. 8. |
|---|---|---|---|
| Aachen. Leder | 70 | 350 | 500 |
| Aach. Spinner. | 50 | 110 | — |
| Accumlat.Hag. | 25 | 2500 | 2800 |
| Adl.Portlandz. | 100 | 450 | — |
| Ad.-Hütt.-Glas | 125 | 500 | 660 |
| Ad.Fahrr.-Ges. | 130 | 250 | 370 |
| A.-G.Anilinfbr. | 300 | 1500 | 2500 |
| Alexanderw. | 25 | 200 | — |
| Allg.Elek.-Ges. | 25 | 820 | 1060 |
| Alsen Zement | 200 | — | — |
| Amme, Gies. | 50 | 250 | 400 |
| Ammend. Pap. | 60 | 340 | 400 |
| Anglo. Guano | 100 | 2200 | 3500 |
| Ankerwerke | 50 | 1500 | 2000 |
| Annener Guß | 15 | 2200 | 2200 |
| Augsb. Nürnb | 25 | 2200 | 2500 |

| | Div | 27. 8. | 29. 8. |
|---|---|---|---|
| Bachm. & Lad. | 100 | 1850 | — |
| Bad. Anilin | 300 | 1600 | 3100 |
| Balcke, Masch | 500 | 380 | 560 |
| Banning Msch. | 30 | — | — |
| Barop.Walzw. | 50 | 1900 | 2500 |
| Basalt, A.-G. | 250 | 1500 | 3000 |
| Bedbg. Wolle | 150 | 500 | 620 |
| Bemberg, J. P. | 60 | 600 | 1000 |
| Berg, Carl | 60 | — | — |
| Berger, Julius | 100 | 310 | 600 |
| Bergm. Elekt. | 200 | 1700 | 2300 |
| Berl.Anh.Msch | 100 | 530 | 850 |
| Berl.Gub.Hutf. | 200 | 1300 | 1900 |
| Berl. Holzkom. | 833 | 650 | — |
| Berl. Karlsr.-I. | 250 | 5100 | 6800 |
| Berl. M. Schw. | 87 | 1660 | 1800 |
| Berzelius | 175 | 1300 | 1800 |
| Bet.u.Monierb. | 100 | 2000 | 2500 |
| Bing.Nürnb.M. | 150 | 230 | 430 |
| Boch.Gußstahl | 90 | 9200 | 10100 |
| Böddingh-Rei. | 100 | 270 | 350 |
| Böhler Gebr. | 80 | 4000 | 6000 |
| Böperde Wlz. | 50 | 1000 | — |
| Braunk. Brik. | 30 | 2100 | 4000 |
| Braunschw. K. | 75 | — | — |
| Braunschw. J. | 20 | — | — |
| Breitenb. Port. | 80 | 350 | 500 |
| Bremen B. Oel | 75 | 1200 | — |
| Bremer Linol. | 250 | 800 | 1000 |
| Bremer Vulk. | 50 | 3050 | — |
| Bremer Wollk. | 250 | — | — |
| Büchnerwerke | 100 | 190 | 300 |
| Buderus. Eisen | 100 | 3500 | 4000 |
| Busch, Opt. | 500 | 800 | 1400 |
| Busch, Lüdsch. | 45 | 750 | 1200 |
| Busch, Wagg. | 75 | 2200 | 3900 |
| Butzke, Metall | 100 | 250 | 400 |
| Byk, Guldenw. | 25 | 200 | — |
| Calmon Asbest | 70 | 190 | 350 |
| Capito & Klein | 50 | — | — |
| Chem. Buckau | 100 | — | — |
| „ Griesheim | 300 | 1500 | 3000 |
| „ v. Heyden | 200 | 700 | — |
| „ Weiler | 300 | 1550 | — |
| „ Ind. Gels. | 500 | 7000 | 11000 |
| „ Wk. Alb. | 250 | 3100 | 4600 |
| Chillingworth | 100 | 250 | 300 |
| Concord.Spinn | 80 | 260 | 350 |
| Cons. Schalke | 35 | — | — |
| Corona Fahrd. | 60 | 350 | — |
| Crellw. Papier | 40 | — | — |

| | Div | 27. 8. | 29. 8. |
|---|---|---|---|
| Daiml. Motor. | 200 | 200 | 330 |
| Delmenh.-Lin. | 250 | 600 | 850 |
| Dessauer Gas | 50 | 930 | 1625 |
| Dtsch. Atl. Tel | 7 | 510 | 1000 |
| Dtsch.-Lux.-B. | 80 | 8300 | 9600 |
| Dtsch.Els.-Sig. | 350 | 400 | 550 |
| „ Erdöl A.G. | 400 | 5500 | 7500 |
| „ Gußst.-K. | 100 | 400 | 450 |
| „ Jute-Sp. | 200 | 1000 | — |
| „ Kabelwk. | 100 | 300 | 600 |
| „ Kaliwerk | 100 | 4000 | 5000 |
| „ Kunstled. | 24 | 240 | — |
| „ Maschin. | 300 | 500 | 360 |
| „ Schachtb. | 100 | 570 | — |
| „ Spiegelgl. | 100 | 2800 | — |
| „ Steinzeug | 200 | 280 | — |
| „ Ton.Stein | 100 | 220 | 300 |
| „ Wollwar. | 250 | 270 | 400 |
| „ Eisenhdl. | 75 | 600 | 750 |
| Dürener Metall | 200 | — | — |
| Dürkopp-Wk. | 50 | 640 | 800 |
| Düss. Eisenbd. | 15 | 1200 | — |
| Düss. Eisenh. | 65 | 1500 | — |
| „ Maschin. | 212 | 375 | 450 |
| Dynamit Nobel | 200 | 700 | 1100 |
| Eisb. Mat. Leih | 16 | 1400 | — |
| Eisenb. Verk. | 500 | 1050 | 1800 |
| Eiseng. Velbert | 90 | 1200 | — |
| Eisenmatthes | 100 | 650 | — |
| Elberf. Farben | 300 | 1600 | 3400 |
| Elberf. Kupfer | 75 | 350 | 460 |
| El. Licht u. Kr. | 25 | 600 | 1150 |
| Elitewerke | 50 | 100 | 150 |
| Erdmannsd.Sp | 100 | 950 | — |
| Erfurt Schuh | 25 | 100 | — |
| Carl Ernst&Co. | 75 | 275 | — |
| Eschw. Bergw. | 14 | 5200 | — |
| Essen Steink. | 80 | 6000 | 9000 |
| Faber Blei | 100 | 700 | — |
| Fafnirwerke | 35 | 250 | — |
| Fahlberg, List | 100 | — | 600 |
| Feldmühle | 300 | 350 | 600 |
| Felten-Guill. | 1970 | 3550 | 6000 |
| Flender Brück. | 200 | 1200 | 2100 |
| Flensb.Schiffb. | 20 | — | — |
| Flöther Masch. | 80 | 510 | — |
| Fraust. Zucker | 45 | — | — |
| Freund Masch. | 30 | 500 | 500 |
| Friedrichshall | 100 | — | — |
| Frister Masch. | 100 | 370 | — |
| Gaggenau Eis. | 25 | 500 | 760 |

| | Div | 27. 8. | 29. 8. |
|---|---|---|---|
| Ludw. Ganz | 250 | 110 | 135 |
| Gebhard & Co. | 200 | 260 | 520 |
| Gelsenk. Berg. | 80 | 9300 | 10000 |
| „ Gußstahl | 20 | 1800 | — |
| Genschow | 300 | 950 | 1700 |
| Germania Zem | 100 | 650 | — |
| Gerresh. Glash | 214 | — | — |
| Ges. f. El. Unt. | 100 | 1200 | 1600 |
| Gildemeister | 35 | 1500 | — |
| Girmes J. & Co. | 200 | 1600 | — |
| Gladb. Textil | 20 | — | — |
| „ Wollind. | 20 | 1340 | 1600 |
| Gladenbeck&S | 100 | 145 | 200 |
| Glanz. Zucker | 285 | 2050 | 2500 |
| Glockenst.-W. | 25 | 465 | — |
| GoedhardGebr | 100 | 2600 | — |
| Goldschmidt | 150 | 3400 | 2800 |
| Görlitz. Wagg. | 45 | 1300 | 1600 |
| GothaWaggon | 30 | 740 | 1400 |
| Gritzner Mach. | 150 | — | — |
| Gruschw.Text. | 100 | 220 | — |
| GutmannMsch. | 200 | 550 | 900 |
| Haberm.&Guck | 30 | 300 | 410 |
| Hackethal, Dr. | 100 | 330 | — |
| Halle Masch. | 200 | 800 | — |
| Hammersen | 100 | 580 | 780 |
| Hann.Masch.E. | 75 | — | 5000 |
| „ Waggon | 30 | 2600 | 2800 |
| Hansa Lloyd | 50 | 127 | — |
| Harb. Eis.u.Br. | 150 | 790 | 525 |
| Harb. Phönix | 60 | 300 | — |
| Harkort Berg | 50 | 1350 | — |
| Harkort Brück | 100 | 850 | — |
| Hark.Br.St.Pr. | 101 | — | — |
| Harpener Berg | 50 | 9450 | 13200 |
| Hartmann M. | 50 | 400 | 700 |
| Heckmann C. | 750 | — | 6000 |
| Hedwigshütte | 22 | — | — |
| Hein,Lehmann | 175 | 400 | — |
| Held & Franke | 50 | 220 | 290 |
| Hemmoor,Port | 100 | — | — |
| Hilgers Verzk | 175 | 760 | 900 |
| Hille-Werk | 100 | 200 | — |
| Hindr. Aufferm | 50 | 350 | — |
| Hirsch Kupfer | 200 | — | 5300 |
| Hirschb.Leder. | 200 | 1350 | 1600 |
| Höchster Farb. | 300 | 1400 | 2800 |
| Hösch Eisen | 45 | 6250 | — |
| Hoffm. Stärke | 50 | 210 | 280 |
| Hohenl. Werke | 100 | 3600 | 4750 |
| Horch Motore | 50 | 700 | 1000 |

| | Div | 27. 8. | 29. 8. |
|---|---|---|---|
| Hotelbetrieb | 200 | 1300 | — |
| HowaldsWerk | 50 | 850 | 1000 |
| Hubertus Br'k. | 30 | — | — |
| HumboldMsch. | 20 | 3200 | 4000 |
| Hüttw. Kayser | 200 | — | — |
| Ilse. Bergbau | 100 | 3425 | 4400 |
| John J. A. | 100 | 180 | — |
| Jüdel & Co. | 300 | 420 | 650 |
| Kahla Porzell. | 200 | 700 | 1000 |
| Kali Aschersl. | 150 | 3025 | 3925 |
| Kalker Masch. | 50 | — | — |
| Kapler Masch. | 25 | 250 | — |
| Karlsr. Masch. | 50 | 450 | 800 |
| Kass. Federst. | 200 | — | — |
| Kattowitz Bg. | 30 | 7100 | 11500 |
| Walt. Kellner | 300 | 100 | 200 |
| Kirchner & Co. | 100 | 575 | — |
| Klauser Spin. | 30 | 350 | — |
| Klöckner-Wk. | 100 | 5100 | 6600 |
| Koch Nähm. | 150 | — | — |
| Köln-Neuessen | 50 | 6050 | — |
| Köln-Rottweil | 200 | 880 | 1350 |
| Köln-Gas | 150 | 200 | 260 |
| Kölsch Walzw. | 50 | 2000 | — |
| Gebr. Körting | 100 | 420 | 650 |
| Kostheim.Cell. | 200 | 1000 | — |
| Krauß & Co. | 100 | 850 | 1300 |
| W. Krefft | 40 | 550 | — |
| KronprinzMet. | 300 | 2200 | 3100 |
| Küppersbusch | 200 | — | — |
| Kyffhäus.Hütt. | 50 | 300 | — |
| Lahmeyer | 50 | 760 | 1000 |
| Laura-Hütte | 30 | — | 4000 |
| Leopoldshall | 100 | — | — |
| Rudolf Ley | 100 | 150 | — |
| Lindenb. Stahl | 35 | 5100 | — |
| CarlLindström | 400 | 650 | 1300 |
| Lingel Schuh | 25 | 145 | 180 |
| Linke-Hoffm. | 240 | 5100 | 4500 |
| Lipp. Werke | 15 | 140 | — |
| Löwe & Co. | 250 | 3900 | 4800 |
| Lorenz A.-G. | 150 | 370 | 580 |
| Lothr. Zement | 50 | 480 | — |
| Luckau & Steff. | 50 | 230 | — |
| Lüdensch. Met. | 400 | 700 | — |
| Luther Masch. | 45 | 280 | — |
| Malmedie & Co. | 50 | 1200 | — |
| Mannesm.Röh. | 50 | 5000 | 6400 |
| Mansf. Bergw. | 150 | 1610 | 2700 |
| Marie, k. Berg | 35 | — | — |
| Marienhütte | 30 | 397 | — |

| | Div | 27. 8. | 29. 8. |
|---|---|---|---|
| Märk.-W. Berg | 80 | — | 800 |
| Masch.u. Kran. | 350 | — | — |
| Masch. Baum | 35 | — | — |
| „ Breuer | 100 | — | 1600 |
| „ Buckau | 100 | 410 | 600 |
| Mech. W. Lind. | 100 | 280 | — |
| Mech.W.Sorau | 50 | 1000 | 1200 |
| Meyer Sprit | 75 | 500 | — |
| Dr. Paul Meyer | 150 | 110 | 190 |
| Miag | 300 | 280 | 400 |
| Mix & Genest | 150 | 280 | — |
| Motoren Deutz | 20 | 2000 | 2900 |
| Mülheim. Berg | 20 | — | — |
| Müller Gummi | 100 | 600 | — |
| National-Aut. | 50 | 350 | 480 |
| Neptun Schiff | 20 | 225 | — |
| Niederl. Kohle | 500 | 2200 | — |
| Nitrit-Fabrik | 40 | 380 | 450 |
| Nordd. Eiswk. | 300 | 220 | 250 |
| „ Gummi | 60 | 100 | 160 |
| „ Steingut | 500 | 340 | — |
| „ Wollk. | 600 | 2300 | 3750 |
| Obschl.EisBed. | 100 | 3700 | 4800 |
| „ Eisenind. | 200 | 5300 | 5750 |
| „ Koks | 400 | 4000 | 5000 |
| Oeking Stahl | 20 | — | — |
| Orenst.&Kopp. | 175 | 2600 | 3000 |
| Osnabr. Kupf. | 40 | 1500 | 2100 |
| Panzer A.-G. | 0 | 750 | 1100 |
| Peipers | 60 | — | — |
| Phönix Bergb. | 50 | 4800 | 7100 |
| Jul. Pintsch | 500 | 4500 | — |
| Plauener Tüll | 80 | 180 | 210 |
| Pöge Elektr. | 20 | 190 | 300 |
| Pongs Spinn. | 100 | 250 | 750 |
| Porta Br. Zem. | 100 | — | — |
| Rasquin Farb. | 50 | 1000 | — |
| Ratgeb. Wagg. | 30 | 1200 | 1800 |
| Rauchw. Walt. | 400 | 300 | — |
| Ravensb. Spin. | 100 | — | — |
| ReicheltMetall | 150 | 900 | 1200 |
| Reisholz Pap. | 30 | 320 | — |
| Rhein.Braunk. | 500 | 6500 | 7780 |
| „ Cham. | 650 | — | — |
| „ Elektr. | 100 | 290 | 450 |
| „ Metall V. | 9 | 600 | 1150 |
| „ Möbelst. | 150 | — | — |
| Rh. Spiegelgl. | 400 | 2800 | — |
| „ Stahlw. | 80 | 5200 | 4000 |
| Rh.-W. Elektr. | 20 | 5000 | — |
| „ Zem.-Ind. | 112 | — | — |

| | Div | 27. 8. | 29. 8. |
|---|---|---|---|
| Rh.-W.Kalkw. | 30 | 2800 | 2800 |
| Rh. Sprengst. | 160 | 750 | 1100 |
| Rhenania | 200 | 1700 | 2400 |
| RheydtElektr. | 25 | 990 | — |
| Riebeck Mont. | 400 | 7500 | 8000 |
| J. D. Riedel | 200 | 750 | 1450 |
| Rockstroh-W. | 250 | — | — |
| Rombach. Hütt. | 25 | 2950 | 4400 |
| RosenthalPz. | 1000 | 1500 | 3000 |
| Rositz.Braunk | 10 | 3000 | 2600 |
| „ Zucker | 40 | 1000 | — |
| Rütgerswerke | 200 | 1725 | 2425 |
| Sachsenwerk | 50 | 520 | 750 |
| Sarotti Schok. | 20 | 150 | 250 |
| Schering,chem | 400 | 3000 | 4500 |
| Schieß, Ernst | 16 | — | — |
| Schles. Zell. | 40 | 500 | — |
| „ Lein. Kr. | 50 | 280 | — |
| Schloß.Schulte | 150 | — | — |
| H. Schneider | 150 | 870 | 1700 |
| Schöller Eitorf | 570 | — | — |
| Schomburg | 250 | 550 | — |
| Schöndorff | 15 | — | — |
| Schönebeck | 75 | — | — |
| Herm. Schött | 150 | 8500 | — |
| Schub. & Salz. | 300 | 750 | 1900 |
| Schuckert&Co. | 67 | 7900 | 9350 |
| Schulz, Fr. jr. | 400 | 890 | 950 |
| Schwelm. Eis. | 30 | — | — |
| Seck Mühlenb. | 40 | 230 | — |
| Fr.Seiffert&Co. | 500 | 1200 | 1600 |
| Sieg.-Sol. Guß | 100 | 370 | 550 |
| Siem. & Halske | 80 | 7800 | 8700 |
| Sonderm. Stier | 30 | 116 | 200 |
| StettinerVulk. | 50 | — | 4450 |
| Stock Motor | 15 | 290 | — |
| Stock & Co. | 50 | 200 | — |
| Stöhr & Co. | 200 | 5500 | 6000 |
| StoewerNähm. | 250 | 610 | 750 |
| Stolberg Zink | 200 | 5100 | 6500 |
| Tecklenb.Sch. | 300 | 700 | — |
| Telefon Berlin | 35 | 325 | 850 |
| Terra | 2000 | 700 | — |
| Thale Eisen | 500 | — | — |
| ThörlsOelfabr. | 75 | 650 | 1000 |
| Thür. Gas Lpz. | 50 | 270 | — |
| Tietz Leonh. | 100 | 130 | 230 |
| Tuchf. Aachen | 30 | 800 | 1200 |
| Varzin.Papier | 200 | 290 | 480 |
| Ver.B.-F.Gum. | 60 | 300 | 300 |
| Ver.chm.Charl | 60 | 3000 | — |

| | Div | 27. 8. | 29. 8. |
|---|---|---|---|
| Ver.Dt. Nickel | 60 | 1500 | — |
| Ver.Glanzstoff | 300 | 2800 | — |
| „ MärkTuch | 200 | 180 | — |
| „ Schuhfabr | 70 | 150 | 210 |
| „ SmyrnaT. | 30 | 110 | — |
| Ver.Stahlw. Z. | 100 | — | — |
| „ Textilw. | 20 | 100 | 140 |
| „ Thür. Met. | 60 | 800 | 900 |
| „ Ultramar. | 38 | 1400 | — |
| Victoriawerke | 50 | 200 | — |
| Vogel Tel. | 50 | 199 | 370 |
| Vogt. Masch. | 25 | 200 | — |
| VorwärtsB.Sp. | 50 | — | — |
| VorwPortland | 200 | — | — |
| Wanderer-W. | 150 | — | 710 |
| Warst. Gruben | 50 | 1000 | — |
| Wessel Porz. | 128 | 1300 | — |
| Westeregeln | 200 | 3400 | 4600 |
| Westf. Draht | 10 | 2000 | — |
| Westf. Eisen | 20 | 850 | — |
| Westf. Kupfer | 35 | 500 | — |
| Wicking Port. | 250 | 1400 | — |
| Wittener Guß. | 30 | 2500 | — |
| Zeitzer Masch. | 60 | 1900 | 3500 |
| Zellstoff Dresd | 25 | 200 | — |
| Zellst. Waldh. | 300 | 900 | 1300 |
| *Otavi | — | 6800 | 8000 |

**Kurse von amtlich nicht not. Werten**

| | 27. 8. | 29. 8. |
|---|---|---|
| Deutsch Petrol | 1775 | 2500 |
| DeutschEvapo. | 85 | 185 |
| Benz Motor | 450 | 800 |
| Ronnenberg | — | — |
| Stahlw.Becker | 1300 | 1950 |
| Kabel Rheydt | 1500 | 2100 |
| Hannov. Kali | 1750 | 2800 |
| Hallesche Kali | 1750 | 2500 |
| Heidb. Vorzugs | — | 6000 |
| Tiag alte | 85 | 110 |
| Vema | 125 | 200 |
| Rud. Karstadt | 110 | 180 |
| Krügershall | 1250 | 6000 |
| Deut. Lastauto | 165 | 170 |
| Ufa | 200 | 300 |
| LambertzSohn | — | 300 |
| Köln Lindent. | 850 | 1100 |
| Stahlw. Oese | 140 | 250 |
| Stahlw. Krone | 120 | 350 |

Kurth Jola

Gottes Güte schenkte uns heute ein prächtiges

Töchterchen.

In dankbarer Freude

Paul Jordan u. Frau

Barmen-R., 28. 8. 23. Klara geb. Wendeler

---

Statt Karten

Else Oettinghaus
Günther Trog
Verlobte

Barmen — Köln
z. Zt. Berlin

den 29. August 1923

---

Walter Landau
Elfriede Landau geb. Jung
Vermählte

Elberfeld, den 30. August 1923

---

Nathan Frogel
Henny Frogel
geb. Frenkel
Vermählte

Hildesheim, den 26. August 1923

---

Statt besonderer Anzeige.

Alfred Krebs
Maria Krebs geb. Schindelin
Vermählte

Barmen, Bismarckstr. 87, den 29. 8. 1923

---

**Danksagung.**

Sage hiermit allen für die herzliche Teilnahme beim Heimgange meines Gatten den innigsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

**Wwe. Gustav Luxem.**

---

# Asthma, Krämpfe,

Schwindelanf., Heustanz usw. behebt spez. Praxiserfahrg. seit 1910. in B. (s. 1912) **H. Krebs**, Magnetopath, **Barmen**, Werthersträße 51. Sprechzeit 3–5 außer Donnerstags. Telephon 4589. 234b

---

**Bekanntmachung.**

Betrifft: **Rhein-Ruhr-Abgabe von Kraftfahrzeugen.**

Das Gesetz über Erhebung einer außerordentlichen Abgabe aus Anlaß der Ruhrbesetzung vom 11. August 1923 unterwirft die Personenkreise, denen die Gestaltung der Wirtschaft die Aufwendungen für das Halten eines Kraftfahrzeuges gestattet, einer einmaligen Abgabe.

Die Abgabe beträgt für jedes Kraftrad und jeden Personenwagen das Fünfzigfache der um den Zuschlag erhöhten Kraftfahrzeugsteuer, die für die Dauer eines Jahres nach den am 1. Sept. 1923 maßgebenden Vorschriften zu erheben wäre. Der Zuschlag beträgt: 1.199.900 v. H.

Die Abgabe ist bis zum 5. Sept. 1923 bei der Finanzkasse zu entrichten. Die Entrichtung ist von der Finanzkasse auf der Kraftfahrzeugsteuerkarte zu vermerken. Das Berufungsverfahren ist ausgeschlossen.

Die Abgabe beträgt bei Krafträdern

| | |
|---|---|
| bis zu 1,5 PS. | 60.000.000,— M. |
| 1,5 bis 3 „ | 90.000.000,— M. |
| 3 bis 3,5 „ | 120.000.000,— M. |
| 3,5 bis 4 „ | 165.000.000,— M. |
| über 4 „ | 210.000.000,— M. |

Bei Personenkraftwagen

| | |
|---|---|
| bis 3 PS. | 180.000.000,— M. |
| bis 4 „ | 240.000.000,— M. |
| bis 5 „ | 300.000.000,— M. |
| bis 6 „ | 360.000.000,— M. |
| bis 7 „ | 480.000.000,— M. |
| bis 8 „ | 600.000.000,— M. |
| bis 9 „ | 720.000.000,— M. |
| bis 10 „ | 840.000.000,— M. |
| bis 11 „ | 1.020.000.000,— M. |
| bis 12 „ | 1.200.000.000,— M. |
| bis 13 „ | 1.380.000.000,— M. |
| bis 14 „ | 1.560.000.000,— M. |

und für jede weitere Pferdekraft 240 Millionen Mark mehr. Lastkraftwagen unterliegen der Abgabe nicht. f3036

Finanzamt Elberfeld.

---

Am heutigen Elberfelder Schlachtviehmarkt notierte Großvieh ca. M. 800 000,— u. mehr pr. Pfd. Lebendgewicht Schweine ca. M. 1 300 000,— und mehr pro Pfd. Lebendgewicht, gegen M. 650 000,— bei Schweinen und M. 525 000,— bei Großvieh Lebendgewicht in der Vorwoche, also eine Steigerung von 60 beam. 100 Proz.

Ohne auf die außerhalb des Einflusses des Fleischerhandwerks stehenden Gründe für diese wahnsinnigen Sprünge einzugehen, möchten wir der Oeffentlichkeit zur Kenntnis geben, daß der Fleischer nicht anders kann, als eine entsprechende Erhöhung der Preise für Fleisch und Wurst in dieser Woche eintreten zu lassen, im Falle er nicht nächste Woche sein Geschäft schließen und damit eine Weiterbelieferung seiner Kundschaft mit Fleischnahrung einstellen muß.

Fleischer-Innung Barmen.
328a- Rob. Mausbeck.

---

**Oeffentliche Verdingung der Maurer- u. Asphaltarbeiten.**

Angebotsunterlagen können von der unterzeichneten Stelle vom 10. September 1923 ab zum Preise von 14 500 000,— M. pro Stück abgeholt bezw. gegen Mehreinsendung von 30 000,— Mk. Porto pro Stück bezogen werden. Die Angebote sind bis zum 29. September 1923, vormittags 11 Uhr, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, frei einzuliefern.

Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Anbieter.

Zuschlagsfrist 10 Tage. b9022

Barmen, den 24. August 1923.

Bauleitung für d. Neubau der Schutzpolizeiunterkunft, Ecke Münsterstr. u. obere Lichtenplatzerstraße.

---

## Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nachmittag 4½ Uhr entschlief plötzlich nach kurzer, schwerer Krankheit mein innigstgeliebter, guter Gatte, unser lieber Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der

**Briefmarkenhändler**

# Cornelius Hansen

im 38. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Erna Hansen**
**geb. Dahl**

Elberfeld, den 27. August 1923.

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 30. August, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des reform. Friedhofes an der Hochstr. aus statt. *

---

## Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen gegen 9½ Uhr verschied sanft nach schwerem Leiden, gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente mein innigstgeliebter, unvergeßlicher Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwager, Onkel und Neffe

**Herr**

# Arnold Martini

im Alter von 60 Jahren.

In tiefer Trauer:

**Frau Arnold Martini**
Martha geb. Bierenfeld
**Louise Martini**
**Arnold Martini**
**Ellen Martini.**

Elberfeld, den 28. August 1923.
Bismarckstr. 57

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag um 3½ Uhr von der Kapelle des kath. Friedhofes an der Hochstr. aus statt. *

---

Heute morgen entschlief nach längerem Leiden der Vorsitzende unseres Verbandes

**Herr Direktor**

# August Jürges.

Fast zwei Jahrzehnte lang hat er mit großer Umsicht als Vorsitzender die Geschäfte des Verbandes geführt und seine hervorragenden Kenntnisse in uneigennützigster Weise in dessen Dienst gestellt. Den Heimgang dieses hochverdienten Mannes bedauern wir aufs tiefste, sein Andenken werden wir immer in Ehren halten.

Elberfeld, den 27. August 1923. 335a

**Verband von Brauereien in Barmen, Elberfeld u. Umgegend.**

---

## Statt jeder besonderer Anzeige.

Heute entschlief sanft nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

# Moritz Meyer

im Alter von 73 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Luise Meyer**
**geb. Koopmann**

Barmen (Gewerbeschulstr. 61), Dresden, Elberfeld, Dahlem, Dallas i. Texas, Soest, den 28. August 1923.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3½ Uhr von der Halle des israel. Friedhofes aus statt. 439d

---

**E. Calmann**
**Bankgeschäft**

Wertpapiere,
Beratung und
Verwaltung
Zinsscheine. a346

**Hamburg,** Neuerwall 101.

---

**Zigarren Strangtabak**

ab Fabrik des unbesetzt. Gebietes prompt lieferbar. b9013

**Fritz Vetter,**
General-Vertreter,
**Köln,** Görresstr. 6.

---

Durch die anhaltende Steigerung der Löhne und Materialpreise sind wir gezwungen, die Zählergebühren ab 1. Sept. 1923 auf den zehnfachen Betrag zu erhöhen.

Gleichzeitig sehen wir uns durch das Vorgehen anderer Geldinstitute veranlaßt, Beträge, die nicht auf volle 1000 Mark lauten, in der Weise abzurunden, daß Summen bis 500 Mark nach unten, über 500 Mark nach oben abgerundet werden. Die Abrundung erstreckt sich auf jeden einzelnen Posten. f3035

**Bergische Elektrizitäts-Versorgungs-G.m.b.H.**

---

## Verkäufe

**Meine Besitzung, Wohnh. m. Nebengeb.,** 3 Morg. gr. Bauterrain, groß. Obstbest. etc., a. Bahnhof Sonnb. gel., größ. Wohn. w. frei, priv. f. Ausl.-Währ. z. verk. Van Bruck, Elberf.-Sonnborn. *

**Bauplatz,** ca. 480 qm, mit 2 Fachwerkgebäuden, Hofeinf. u. Bauplatz ca. 110 qm, freiwerdende Werkstatt von 70 qm und 4 Wohnräume vorhand., für 3300 Goldmark zu vk. Ang. R 922 Fil. B., Bredderstr. 95.*

Massives **Wohn- und Geschäftshaus** an belebt. Verkehrsstraße in Barmen-Wichlingh., mit el. Licht und Kraft, ist für 15 000 Goldmark zu verk. Ang. u. B 2389 an die Gst. B., Neuerw. 57.

Gutgehendes **Lebensm.-Geschäft** mit 3 Zimm. krankheitshalber sof. zu verk. Ang. u. B2394 Gst. B., Neuerw. 57.

Gutgehende, 25 J. bestehende d9018

**Werkzeug-Handlung**

in südd. Großstadt an bester Lage, reiches, gut sort. Lag., mod. eingericht., geschultes Personal, alte Kundschaft, einziges Spezialgeschäft am Platze, wegen anderweit. Uebernahme des Inhabers **zu verkaufen.** Landgut wird evt. mit in Zahlung genommen. Sorcher u. Vermittl. Papierkorb Zuschr. unter E 2448 an Geschst.

---

## Maschinen

**5 PS. Motor,** Titan, neu, gibt gegen Gebot billig ab A. Gotschka, Vohwinkel. e301

**Elektromotoren**

erster Verbandsfabrikate von 0,5 bis 40 PS. lief. prompt ab Lager Barmen

**Hugo Knopp,**
elektr. Unternehmen,
Fischertalerstr. 11.
Tel. 4299. 6147a

**Dreh- u. Gleichstrom-Motoren, Generatoren, Transformatoren** in allen Ausführ., zu konkurrenzl. Preisen bei korrekter Bedien. Sämtl. Zubehörteile. **Heinr. Breitbach & Co., Elektrizit.-Ges. m. b. H.** Barmen, Werterstr. 19 Telephon 2436.

**Licht- u. Anlasser-Anlage,** neu, kompl. 6 Volt, gibt gegen Gebot billig ab A. Gotschka, Vohwinkel.

**3 Schnell-Bohrmaschinen,** neu, Fabrik Wedo, bis 20 mm Bohrg., gibt gegen Gebot b. ab — A. Gotschka, Vohwinkel. e301

**Drehstrom-, Wechselstrom-, Gleichstr.-Motoren** sowie **Zubehör** zu **konkurrenzl. Pr.**

**Dipl.-Ing. Hesse, B.**
Berlinerstraße 95.
Fernruf 85 und 86.

**Schmiedeherde** in allen Größen sofort zu verk. 341a

**Ernst Hahn, Barmen-U.**

**Exzenter-Pressen,**
Bohrmaschinen, 254b
Fräsmaschinen,
Shapingmaschinen,
Revolver-Drehbänke,
Schrauben-Automat.,
Drehbänke
u. a. Werkzeugmasch. preisw. ab hies. Lager od. Fabrik lieferbar.

**Fritz Heiber,**
Barmen, B.,
Berlinerstr. 76a, T. 2371

**Drehstrom-Motoren,**
K.-A., 220/380 V., 1450 T., je 5 St.: 0,5, 0,75, 1, 2, 3 PS.
**7 Wechselstrommotoren** mit Wippe, 0,33 PS, 950 T., mit Schalter,
**1 Gleichstr.-Motor,** 8 PS, 220 V., 1210 T., beide mit Anlasser, günstig zu verkaufen.
F. Fischborn,
Ing., Barmen-Wt.,
294a Fernspr. 6345.

**Zentralheizung.**
Fast neuer 325a
**Strebekessel,**
5 qm, verk. preisw.
Emil Jansen, Barm.

**Nähmaschinen,**
neu u. gebr., zu bill. gest. Pr. abz. Hattel
C. Klopbaum 30 II.*

*G. erh. Nähm. Schleswigerstr. 66, II. 2× sch.

**AEG**
**Schreibmaschine!**
Broede, Bm., Neuerweg 5
Tel 5467. 272b
Bez. Barm., Kr. Schwelm, Hagen, Remscheid.
**Kleines Modell für mittl. Betrieb.**

Gebr. Schreibmasch. zu verk. Braune, Irmscher & Co., E., Hofaue Nr. 80. *

Gebr. gut erhaltene Schreibmasch., Sichtschrift, zu verkaufen. Otto Hausmann, E., Schönegasse 9–11. *

---

## Musik-Instrumente

Laute zu verk. od. geg. H.-Fahrrad zu vert. bei Zuzahlung. Elbf. Berlinerstr. 37. pt. *

---

## Mobiliar

**Küchen, Schlafzimm. Speise- u. Herrenz.** sowie Einzelmöbel i. großer Auswahl. R. Höfer, Elb., W.-Rathenaustraße 22.*

Elegantes * **Eich.-Speisezimmer** zu verk. Angeb. u. E 6329 an die Gsch.

Neues Eßzimmer, sowie Füllofen und 3fl. elektr. Leucht., umzugsh. gegen sofort. Kasse zu verkf. E., Hofkamp 50, II. r. Eing. Lichtp. Monop.*

14344

**Küchen- und Schlafzimmer**
Einzelmöbel
**Zimmermann & Peiselt**
Grünstr. 26. **ELBERFELD** Grünstr. 26
Größte Auswahl :: Sehr preiswert.

---

**Sehr gut** erhaltener 45 PS
**Benz-Lastwagen**
zu verkaufen.
**Gebrüder Löhr, Elberfeld,**
Südstraße 31a.
Zu besichtigen nach 3 Uhr nachm.
f2042

---

**Neußerst günstiges Angebot** in f4338
**Speisezimmern**
bestehend aus:
**Büfett, Kredenz, Ausziehtisch und echt. Lederstühlen**
**Schlafzimmer,** echt Eiche, komplett, mit Marmor u. Matratze.
**Küchen,** naturlasiert, in jeder Größe und Ausführung.
Möbel- und Ausstattungsgeschäft
**A. Linnhoff,**
**Elberfeld,**
**Gesundheitstr. 9** hinterm Thalia.

---

Gebr., sehr g. erh. **Speisezimmer** in Eichenholz, Ia Ausführung, besteh. aus: Büfett, Umbau, Ausziehtisch, 4 Stühle, Gläserschränkch., umständehalb. sof. zu verk. Ang. E 6363 an die Gst. 42202

**Verkauf wegen Auswanderung** 1 kompl. Küche mit Herd u. Gasherd, 1 kompl. Schlafzimmer, mah. gestr., 1 kompl. Wohnzimmer, schw. Eiche, sofort zu vk. Angesicht. Wohnung mit Garten in Barmen kann übernommen werden. Eilangebote u. B 2378 a. Gst. B., Neuerw. 57. +

**Natur-Küche** beste Verarbeitung, **Indell's Möbellager,** E., Karlstr. 4, Ecke Bachstr. b193

---

**Alte Abschlüsse** sind ausgeliefert! Ich biete an:
**Küchen,** naturlasiert, in allen Größen, **eich. Schlafzimm.** in allen Ausführ. zu günst. Preisen. Besichtigen Sie ohne Kaufzwang meine Ausstellung
**Verg. Möbelhalle**
Inh. L. Willhardt,
Elberfeld, Ostand Nr. 22, Ecke Neue Fuhrstraße. b59

---

**E. gut erh. Bettstelle** mit Matr. u. Sofa sof. ganz b. Jansen, E., Klopb. 9, I. Hofe r.*

**Büfettschrank,** dkl. Eiche gestr., neu, zu verk. Nachm. B., Siedlungsstr. 16, II. r. +

**Einzelmöbel.**
**Klubsofas, Klubsessel** in Rindleder u. Gobelin, Schreibtische, Schreibsessel, Ausziehtische u. Stühle, alles in moderner Ausführ., preiswert zu verkf.
**Otto Bossen,**
**Elb., Grünstr. 14-16.**

Gebr. Plüschsofa zu verk. M. Wülich, Elbf., Oststraße 74.*

Fast neue Klub-Leder-Garnitur, Stöbr, E., Holsteinerstr. 21*

Schreibtisch, Salonschrank, Tisch, Stühle, Spiegel billig zu vk. Vohberg, B., Oberdenkmalstraße 100. +

**Für Schneider!** Groß. Schneidertisch, 2 Meter lang, 1½ Met. br., wie neu, preiswert zu verkf. E., Schilling, Elbf., Wiesenstraße 131. *

**Küchenherde,**
Gasherde,
Gaskocher
noch preisw. Herdlager Häriel & Co., E., Berlinerst. 102*

Gebr. sch. Herd bill. E. Tannenstr. 6.*

**Gut erh. Heizofen** bill. zu vk. Händl. verb. Schwab, Barmen, Eintrachtstr. 53. II +

**Kl. Zimmerfüllofen,** großer Reisekorb zu verk. Thilo, B., Berlinerstr. 35 I. +

---

Irischer Ofen und Herd zu verkf. U.-Barm., Allee 13*

**Badeeinricht.** zu verk. Besenbruch, Barm., Beckacker. +

**Kronleuchter,** Mess., 3flamm., mit Zuglampe bill. Zu besichtigen n. 7 Uhr abends. Elbf., Königstraße 351, I. *

---

## Fahrzeuge

**Motorrad,** 1½ PS, Allright, auffallend schöne, schnelle Masch., neu, gibt gegen Gebot b. ab A. Gotschka in Vohwinkel. e301

**Leichtmotorrad** mit D.K.W.-Motor 2½ PS. und Leerl.-Kupplung preisw. z. verk. Reinhold & Co., Elb., Berlinerstr. 75b

**Motorräder.**
**Trianon,** 3,8 PS., mit 2 Gäng., Kuppel., Kickstarter, fabrikneu,
**Zündapp,** 2¼ PS., fabrikneu, sof. lieferb. Wilh. Botz, G. m. b. H., E., Hochstr. 79. Tel. 6079

Fast neues * **Herren- und Damenrad** zu vk. Preis Stück 90 Mk. Mk. Elbf., Höchsten 26. 1. Etg.

Neues * **Leichtmotorrad** 4 Takt, u. neues **Fahrrad** mit allem Komfort zu verk. Schroer, E., Hombüchelerstr. 17.*

Fast n. Fahrr. zu v. Wüster, B., Karlstr. 28. Abends von 7–9. +

**D.- u. Hrn.-Fahrrad** neu preisw. Müller, Elb., Nordstr. 25. *

Neue und gebr. * **Flachwagen** v. 15–40 Ztr. Trkr., sowie 1. geschlossen. **Kastenwagen** hat abzugeben: Chr. Schröder, Elbf., Wiesenstr. 48.

Billig zu verk.: 1 Kinderwag., Küchentisch u. Seidenjumper, Gr. 42. Näh. i. der Geschst. f278*

---

## Kleidungsstücke

**Hell. Gabard.-Mantel** neu, wg. Sd.-Taille, neu, hell. sd. Jumper u. vch. Gaslampen z. v. E., Kölnerstr. 58, I.

F. n. l. Stief., Gr. 45, br., Tam.-Halbsch. 40, schw. H.-Ueberz., Hose, Waschkessel u. Zinkwanne zu verk. E., Gesundheitstr. 7, III.

**Kd.-Schuhe** (Nr. 38), **Kn.-Schuhe** (Nr. 38), l. Ueberz., f. 15 J. z. v. Müller, E., Ostersbaum 80, nachmitt.*

---

## Verschiedenes

**Holzschuppen,** mass. gedeckt, 9×5 m, auf Abbruch zu verk. A. Schubert, Elbf., Hermannstraße 17. *

Gemauertes Rauchhaus u. gr. Wurstkessel auf Abbruch, Eisschrank, Fleischmühle, Rübensteunk. Elb., Kömgstr. 41.*

**Treibriemen,**
Ia Ware, ab Lager lieferb. Hugo Goldmann Treibriemenfabr. E., Nützenbergerstr. 7a. Fernspr. 680. 14329

**Kernledertreibriemen** Rund- u. Kordelriem., lief. ab Lager Riem.-Fabrik Wilh. Wanders, B.-Wichlingh., Tel. 2999. 233b

**Futterstoffe,** Garne usw. f. Maß- u. Konf.-Schneider preiswert zu verkf. Seide, E., Friedrichschulstraße 25, Ecke Mastvildenstraße. *

**Etamin-Store, 4 Millionen,** E., Ronsdorferstr. 39, 1. Et., Garb.-Fabr.*

**Nähgarn** in 1000- u. 200-m-Rollen abzugeben + Näh. in Geschst. f274

**Transmissions-Anlage,** 6,50-Meter-Welle, 50 Dm., und 4 Hängearme zum Trägerbefest. zu vk. Reinhold & Co., E., Berlinerstraße. *

---

**Schraubstöcke** aller Art sofort zu verkaufen. 342a
**Ernst Hahn, Barmen-U.**

**Verpackungs-Bandeisen** tausend abzugeben. Heinrich Ey. U.-B., Telephon 4758. 152b

Fast neues * **Reißzeug,** Richter IX P. bill. zu verk. Angeb. unt. E 6331 an Geschst.

**Gutes Reißzeug,** Nietig, abzug. Ang. u. E 6263 an Gst. *

1 Bernsteinkette, 1 P. Lackschuhe 38 u. 1 Katze preiswert zu verk. Wetbekam E., Gesundheitstr. 37. *

Photo 13×18, zu v., auch für 9×12 und 10×15 Platten zu v. Breuer, Elberfeld, Alsenstraße 14. *

**Etwa 400 Aexte und Beile** 274
für d. Ueberseo-Export, z. Teil leicht angerostet, haben abzugeben Schürmann & Küppe, Lenney.

+ 3–400 Kg. **Phosphorbronce** (Alimet.) u. 3–400 Kg. Phosphorbronce-Späne zu verk. Angeb. u. B 2380 an die Gst. B., Neuerweg 57.

**Junghühner 1923er** Hühner etc. verkauft Lombera, B., Ritth. Holzstraße 72. +

---

## Kaufgesuche

**Haus** mit freiw. 6–7 Z.* Wohn. gegen Goldwähr. zu kaufen ges. Tausch von 6 Z. im Zweif.-Haus m. gr. Gart. a. Rande der Stadt vorh. Gartenfrüchte und ca. 100 Ztr. Kohlen bleiben l. Ang. E 6308 Gst.*

Kl. Wohnhaus mit freiwerd. Räumen zu kaufen ges. Ang. u. E 6333 an Gst.*

---

## Maschinen

Leichte gebrauchte **Drehbank** zu kaufen ges. Ang. mit Preis u. K 268 an die Fil. in Langenberg-Rhld. f213

Gebr., w. auch def. Nähmaschinen zu k. ges. Ang. B 2393 a. Gst. B., Neuerw. 57. +

---

**Fabrik.**

Shed oder Hochbau, mögl. gr. Räume u. ausdehnungsfähig, mit od. ohne Einrich., eventl. mit Betrieb, zu kauf. gesucht. Zustand gleich, wenn auch alt.

Postfach 168, Elberfeld.

---

**Wir kaufen laufend:**
Ueberzählig gewordene
**Kessel und Maschinen, Behälter und Rohre, Eisen- u. Feldbahnmaterial, Träger und Stabeisen.**
**Bergische Dampfkessel- u. Maschinen-Gesellschaft m. b. H.,** 339
**Barmen-U., Elberfelderstr. 35,**
Tel. 1001 u. 1149. Telegr.-Adr.: Bedama.

---

**Rumänien.**

Rumänische Firma sucht **gebrauchte Seidenbandstühle** gegen sofortige Kasse u. durchaus erfahrenen **Seidenbandwerkmeister.** Angeb. u. B 2347 Geschst. B., Neuerweg 57.+

---

Gebrauchte, guterhaltene **Kontor-Einrichtung** zu kaufen ges. Angeb. mit Preisang. unt. B 2398 Geschst. B., Neuerweg 57.+

---



**Säcke**
kauft und liefert f4348
**Cyrus** 8–4 Uhr.
Telephon 2615.
Sackgroßhandlung, Elberfeld, Königstr. 149a.

Ausziehtisch u. Stühle ges. Ang. u. K 334 Fil. E., Marienst.1.*

Herd u. Füllofen zu k. ges. Adolphs, E., Friedrichschlst.24.II.*

Großer einfacher
**Ofen**
für Lagerraum zu kaufen gesucht. Jüdells Möbellager, E., Karlstraße 4, Ecke Bachstraße. h195

Gesucht einige gut erhaltene größere u. kleinere
**Oefen.**
Angeb. unt. E 6253 an die Geschst. f2047

Badeeinrichtung zu kaufen ges. Ang. u. E 6279 Geschst. *

**Fahrzeuge**

**Herrenfahrrad,** gut erhalten, zu kf. ges. Jüdells Möbellager, E., Karlstr.4, Ecke Bachstr. h195

Flachwagen, 40—50 Ztr. tr., ges. Meuser, Elberfeld, Südstraße 16a. *

**Verschiedenes**

Herren-Ueberzieher od. Stoff zu k. ges. Ang. E 6251 Gst. *

**Komme sofort**
u. Erhalt einer Karte u. zahle reelle Preise für getrag. Herren-, Damen- u. Kinder-Gard., sowie Schuhe, Wäsche jeder Art. • J. Lange, Elb., Dewerthstr.104. Ł.6272

G. erh. Damenmantel mittl. Gr. zu k. ges. Ang. E6311 Gst.*

Gut erh. Pelz zu k. ges. Ang. u. B 2382 Gst. B., Neuerw.57.+

**Felle**
kauft für eigene Fabrikation zu höchsten Tagespreisen *
**R. Grothe,** Pelzwaren-Fabrik, Elberfeld, Bleichstr.6

**Felle,**
Kanin, Hasen, Zickel, Ziegen, Füchse kauft H. Frankemöller, E., Berlinerstr. 28, Haltest. Landgericht.

2 gute Steppdecken zu k. gs. Ang. B2369 Gst. B., Neuerw.57. +

**Schneider!!!**
Verkaufen Sie Ihre Futterstoffreste, Garne und Nähseide aller Art, nicht, bevor Sie mich besucht hab. Bei mir erziel. Sie d. höchst. Dollarkurs-Preise. Weinberg, Elberf., Albrechtstr. 26, II. •

†**24/1 bis 30/1**
i. Strang od. Spulen auch farbig, zu k. ges. Gebr. Heinze, Barmen-R. Tel.3847.

**Schanzen**
zu kauf. ges. 331a Emil Homberg, G.m.b.H., Barmen-R.

Rest- und Partieposten in 2180
**Garne und Kunstseide, Bänder, Spitzen, Litzen und Schuhriemen**
zu kaufen gesucht. **Wilh. Dahlmann & Co. G. m. b. H., Barmen-R.** Tel. Nr. 2289

**Gold**-Bruch, **Silber, Platin,**
Brillanten, Gebisse, Gold-, Silbermünz., Brennstifte, Uhren*
**kauft reell**
Frau A. Höpfner, Elb., Walter-Rathenaustraße 6, 4. Etage.

**Gold-** **Silber, Platin-Bruch,**
Uhren, Ketten, Ringe, Gebisse verwertet reell zum Dollarkurs
**Humbold Möller, Barmen,**
Sandstraße 8. (Untersuchung kostenlos.)†

**Zähne** von alten Gebissen mit echten Stiften Stück 400 000 Mark u. höher. Knopfzahn d. Hälfte. Brennstifte bis 4 Millionen.
Siemcke, Elberfeld, Kipdorf 1, III. Etage
Eingang Hellerstraße. •

**Metallsägen,**
einseitige und doppelte, 12 Zoll, sowie Kombinationszangen jeder Posten gegen Kasse zu kaufen gesucht. Näh. E., Kipdorf 37 (Laden). Telephon 274. 14556

Wir kaufen jede Menge
**Altpapier, Lumpen usw. Fabrik-Abfälle.** 225h
**Kremer & Vierheller,**
Rohprodukte,
Barmen, Unterdörnerstr. 85, Tel. 4135.

**Hosenträger, Sockenhalter sowie Bänder u. Ledergarnituren**
gegen Kasse kauft †
**Schulten & Mombächer G.m.b.H.**
Barmen, Große Flurstr.29, Tel.2360

**Seid. Gummibiesen** Sockenhalt.- u. Hosenträg.-Garnituren, Druckknöpfe, Überzog. o. Jappan zu kf. gs. Groß Barmen, Sandstraße 2. *

Schnürriem. u. Garne geg. Kasse zu kf. ges. Biake & Weber, B.-Langerfeld, Tel.1094+

**Kernschrot Gußbruch Paketschrot Späne**
kauft laufend in Waggonladung f329
W. Heringhaus, Milspe, Eisen- und Metall-Großhandlung, Tel. 236 Gevelsberg.

**Altblei**
zu kaufen ges. e300 J. Machwürth, Bohw.-Hammerstein

Kaufe gebr. Säcke aller Art zu hohen Preisen. M. Küchler, E., Dewerthst.119a.*

**Meyer-Brockhaus Kon. Lexikon, Brehms Tierleben, Klassiker, Romane, wissenschaftl. Werke** 14359
u. andere Bücher
**kauft,**
wenn gut erhalten, zu hohen Preisen
W. Grüttefien, Buchh. u. Antiquariat Elberf., Kipdorf 28.

Gut erhaltene +
**Dezimalwage**
2—300 Kg. Tragf., zu k. ges. Gust. Hens, Barmen, Loherstr.19 Telephon 3037.

Größerer Posten
**Tapeten und Rohleisten**
zu kaufen gesucht. Verbandspr. zweckl. Angebote unt. C C an die Fil. ds. Bl. Gevelsberg erb. f70

**Ausgekämmte Haare**
kauft pro Kilo bis
**1 Million.**
Zahle mehr wie jed. anderer. P. Bießgen, Haararb., Elb., Friedrichstr. 44, 1. Etage.

Zahle für ausget.
**Frauenhaare**
pro Kilo bis
**800000 Mk.**
Karl Endres, Elberf., Bahnhofstr.4. 14390

Alte Gemälde kauft zu gut. Preisen H. Dulend, Barmen, Schwartbrückerstr. 18. †

**Vermietungen**

Groß. Laden m. 3 Zimm. geg. 4 Zimm. zu tauschen gesucht. Ang. B 2407 a. Gst. B., Neuerweg 57. +

# Bergische Kraftwagen-Industrie A.-G. (Beki)

Verkaufs-Lokal: **Barmen,** Gemarker Ufer 21, (Borussia). Telephon 4710.

**Neueste Erfolge:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Großes Straßenrennen Erkelenz | K M B | I. u. II. Preis | |
| Großes Bergrennen Barmen ... | K M B | III. Preis | |
| Großes Bergrennen Barmen ... | Ponny | I. Preis | I. u. II. Klasse |

Wir machen auf unser reichhaltiges Lager in Motorrädern und Klein-Automobilen sowie sämtlichen Zubehörteilen ganz besonders aufmerksam.

Bergische Kraftwagen-Industrie A.-G. (Beki), Barmen. — Abteilung Verkauf: Gemarker Ufer 21 (Borussia-Saal). 290b

**Einfamilienhaus**
in guter Lage gegen ein am Zoologischen Garten gelegenes herrschaftliches Etagenhaus mit freiwerdender 8-Zimmerwohnung
**zu tauschen gesucht.**
Angebote unter E 6316 a. d. Geschäftsstelle. *

**Wohnungs-Tausch!**
Suche eine 5- od. 6-Zimmer-Wohn., Elberfeld, Talsohle, Part. od. I. Etg., gegen 4 Zimmer, I. Etg., abgeschloss., in U.-Barmen. Freien Umzug. Angeb. unter E 6063 an die Geschäftsst. f1972

**Wohnungstausch.**
Geboten: Wohng. 2 Z., 1.Etg., u. 2 Mans., m. elektr. Licht, Nähe Wertherbrücke. Gesucht: 3—4 Räume parterre (auch gewerbl.), im Mittelp. Barmens bis Rittersh. — Angeb. unt. B 2342 an die Geschst. Barm., Neuerweg 57. +

**Für Engros-Geschäfte od. Banken**
geeignete,
**mehrere große Etagen**
in allerbester Lage Elberfelds **sofort zu vermieten.** — Angebote unter E 6178 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. •

Zum 1. Jan. frei werdendes, schönes, modernes 313a
**Einfamilienhaus**
7 Z., Bad, Küche 2 Mans. etc., in schön. Lage Barmens, kann Interessent sich schon jetzt, aber nur gegen Goldmiete, sichern. B. Wohnungsamt Vorgemerkte werden bevorzugt. Ang. u. B 191 an die Gst. B., Neuerweg 57.

**Lebensmittelgesch.** mit sch. 3-Z.-Wohn. geg. Speisezimmer z. tauschen, eine 3- od. 4-Z.-Woh. muß eingetauscht werden. * Ang. E 6323 an G.

**Eck-Ladenlokal** mit 3 Räumen gegen 4 od. 5 Zimmer zu tauschen gesucht in Barm. Ang. B 2408 B., Neuerweg 57. †

**Gr., hell. Ladenlokal** mit schöner 3-Z.-W. geg. Etg.-Wohn. v. 3 od 4 Z. zu tausch. Einrichtung muß m. übernommen werden Ang. E 6324 Gst. *

Schöne 4-Z.-Wohn., Vogelsangstr., mit Veranda und Balk., gegen 3 oder 4 Z. im Zentrum zu tauschen ges. Ang. unt. E 6302 an Geschst.*

**Suche in Barmen** Wohn., 4 Zimm. u. Küche, gegen gleich gr. in Elberf. zu t. Ang. u. B 2379 an Gst. B., Neuerw.57. +

**4 Mansarden** in ruh. Hause Nähe E., Landg., gegen 3 od. 4 Z. mit Garten auch außerhalb der St., jetzt oder später zu tauschen g. Ang. E 6335 Gst. •

2 gemütl. Mansz. i. Stadtmittlp. geg. 2 od. 3 Z. in nächst. Umgeb zu tauschen ges. Ang. u. B 2401 an die Geschst. B., Neuerweg 57. †

**Wohnungstausch!** 2 Z. 1.Etg. mit Bodenkammer, Lennestr., geg. 2 Zimmer Nähe Wichlingh. od. Umg zu tausch. ges. Ang. u. B 2392 an die Geschst. B., Neuerweg 57. +

Schöne Räume, ca. 60 qm, part. m. groß. Keller, Mittelbarmen, f. kleinere Fabrikation od. Lager unter Beteiligung abzug. Ang. u. B 2386 an die Gst. B. Neuerweg 57. +

**Raum** für 8 gr. Bandstühle sow. Kontor- u. Lagerräume auf Wichl. zu verm. Ang. u. B 920 an die Fil. B., Bredderstr. 95. +

**Mietgesuche**

**Wohnung gesucht!** Wer rat. e. kinderl. Ehep. (Bankbeamt.) in Barmen od. Umgeg. eine 2—4-Z.-Wohng. geg. zeitg. Vergütg.? E. Hoffmann, Barmen-R. Berlinerstr. 106. +

Wer rationiert od. besorgt j. Ehep. (mittl. Beamt.) eine 2. od. 3-Z.-Wohn.? Am Wohn.-Amt vordringl. gem. Zeitgemäße Miete. Ang. u. B 2402 an Gst. B. Neuerweg 57 +

In Barmen-Ritt. werden für sofort oder bald große
**Lager- u. Kellerräume,**
Stallung, Hofraum u. Kontor zu mieten gesucht. Miete nach Goldwährung; sonstige Vergütungen werd. geleistet. Evt. wird dem Vermiet. angen. Stellung eingeräumt. Ang. unt. B 197 Gst. Barm., Neuerweg 57. 344a

**Lagerhaus Fabrikgebäude oder Shed**
750 bis 1000 oder mehr qm für gewerbliche Zwecke zu mieten oder zu kaufen gesucht.
**Herm. Hessening Nachf.**
Elberfeld, Spichernstr. 16.
Telephon 610. f1879

**Wer rationiert od. tauscht**
kinderlosem Ehepaar besserer Kreise (Akad.)
**3 oder 4 Räume**
bei zeitgem. Miete? **Ich biete abgeschl. 2-Zimmerwohnung (evtl. gewerbl.), Zentrum,** frdl. neu renoviert, elektr. Licht, Gas, Wasser, Garten. — Angebote unter E 6254 an die Geschäftsstelle d. Blattes. *

Zwei Brüder (gebildete Kaufleute mittlerer Jahre und seit mehreren Jahren hier) suchen Umstände halber per baldigst gegen zeitgemäße Vergütung
**je 1 Zimmer**
in nur guten Häusern. Referenzen stehen auf Wunsch gerne zur Verfügung. Angeb. unt. E 6280 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Brautpaar sucht in nur bess. Hause **einen leeren Raum** für Küche sowie sehr gut eingericht. **Wohn- und Schlafzimmer** gegen zeitgemäße Vergütung. Ang. unter B 2346 B. Neuerweg 57. †

Wir suchen für sofort in **Barmen** einen
**geeigneten Raum für Kontor**
(Laden-Geschäft oder Zimmer part.) gegen hohe Vergütung. f476
**Lebensmittelgroßhdlg. Filter,** Remscheid, Waldstraße 31.

Wir suchen für sofort oder später
**ca. 1000 □ gr. Lagerräume**
nebst 1 o. 2 Büroräumen, a. liebst. U.-Barmen. Ferner folgende gebrauchte, aber gut erhalt. Gegenstände: Sackkarre, Bierleiter, Dezimalwage. Gefl. Angebote unter B 196 an die Geschst. Barm., Neuerweg 57. 345a

**Suche 1 Ladenlokal** mit Wohn., 3 od. 4 Räume in g. Lage evtl. Uebern. eines Geschäfts od. Filiale. Als Tauschw. biete ich eine abg. Etg. v. 3 Räumen m. Veranda Gas u. elektr. Licht in fr. Lage Elberf. Ang. E 6336 Gst. *

Welche alleinst. Pers. rat. kinderl. jg. Ehepaar (Kaufm.) * geg. monatl. Entsch.
**3 leere Zimmer**
sowie evtl. Mittag- u. Abendessen? Diskretion zugesich. Angebote E 6261 Gst. *

**Möbl. Zimmer**

**Elberfeld:** Laurentiusst.12, III, rechts: An 2 od. 1 sol. H. m. saub., frdl. m.Z.m.P. a.*

**Barmen:** 2 möbl. Zimmer in herrsch. Hause an einz. Herrn zu vm. Ang u. B 2406 an Gst. B., Neuerw.57.+

**Gesuche**

Bess. Herr sucht in Barmen od. Elberf. **1 oder 2 möbl. Zimmer** gegen hohe Vergütg. Bettw. kann gest. w. Angebote u. E 2445 an die Gesch. v5129

**Kinderloses Ehepaar** sucht mögl. sofort 2 möbl. Zimmer mit Kochgel., am liebst. in Barmen. Wenn gewünscht, g. V. v. Hausarbeit. Ang. u. E 6306 an Geschst.*

Berufstätige Dame sucht
**möbliertes Zimmer**
gegen gute Bezahlung. — Angebote unter E 6180 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Suche für älteren Herrn in nur herrschaftl. Hause ein gemütl. Heim mit v. erstkl. Pension, wo gut möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** zur Verfüg. steht. mögl. Talsohle Elberfeld, Ang. unt. E 6278 Gst. *

J., bess. Dame sucht möbl. Z. mit Pf. g. Bez., evt. Mith. im Gesch. o. Haush. Ang. E 6179 Gesch.*

Kub., jg. Mann f. einf. möbl. Z. mit Heizgelegenh. in der Nordst. (Dauermiet.) Ang. E 6176 Gesch.*

Für uns. Vertreter **gut möbliertes Zimmer** gesucht. — L. Pohl, Wurstfabrik, Elbf. *

Per Mitte Sept. 1 gut möbl. Zimmer ohne Pension für mehrere Tage ges. Schr.Ang. u. E6362 an die Geschst. *

Dauermieter sucht gut möbl. Zimmer mit v. Pension in gut. Hause mit Familienanschluß. Ang. u. E 6294 an Gst.*

**Gut möbl. Zimmer** für bess. Herrn sucht Kellner-Konzern, B. Wiescherstr. 13. 326a

Herr von auswärts sucht wegen Verkehrsschwierigkeiten in Barmen f2050
**möbliertes Zimmer.**
Ang. B 2416 an G. B., Neuerweg 57.

Per sof. sucht saub. jg. Mann möbl. Z. Nähe Bahnh. Rittershausen angenehm Ang. u. B 2386 an Gst. B., Neuerw.57.+

Wir suchen für uns. Betriebsleit. **gut möbl. Zimmer** mit voller Pension. Bevorzugt untere Nöllenstraße, Barresbecker- od. Talstraße. Döring & Hartog, Elbf.-Barresbeck.

Bess. geb. Herr sucht frdl. möbl. Zimmer in Ober- od. Mittelbarmen. Gefl. Angeb. unt. B 2409 G. B., Neuerweg 57. †

Mehrere banktechn. gebildete
**:: Buchhalter ::**
sowie eine perfekte
**Stenotypistin**
für sofort oder 1. Oktober a.c. gesucht. Angeb. unter B 171 an die Geschäftsstelle ds. Bl., Barmen, Nenerweg 57. 243a

**Größeres Fabrik-Geschäft der Lebensmittelbranche** sucht zum sofortigen Eintritt einen
**tüchtig. Kontoristen**
mit Kenntnissen in der Buchhaltung und im Lohnwesen. — Angebote unter E 1392 an die Geschäftsstelle. f2040

**Junger Kontorist**
mit guten Vorkenntnissen für Export-Geschäft ges. Eintritt baldigst. Christliche Gesinnung. Angeb. mit Zeugnissen u. Referenzen unt. B 194 an die Geschst. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 322a

Ich suche für den **Fakturenposten**
**eine zuverlässige Kraft**
sicheres Rechnen Bedingung. — Nur schriftliche Angebote an
**Max Frowein, Barmen,**
329a Siegesstraße 48.

**Selbständiger Metalldrücker**
hauptsächlich für Messing, sowie
**Ziseleur für Messingtreibarb.**
für sofort oder später gesucht. †
**E. Göffer, Barm., Bredderstr.40**

Junger Herr (Oberbergisch.) sucht möbl. Zimmer. Ang. unt. E 6332 an Gesch. *

J. Herr sucht möbl. Zimmer in gut. H. in Elbf. o. Barmen Ang. E 6315 Gst. *

**Offene Stellen**

Hohen Verdienst dch. schr. Heimarbeit Vertr. usw. Prosp. frei. Joh. H. Schulz, Köln 596. v5087

Wir suchen zum baldigen Eintritt ein selbständ. u. erfahr.
**Lohnbuchhalter.**
Lebenslauf u. Zeugnis-Abschriften an Albert Küppersbusch, Velbert, erbet. e226

**Mittl. Kolonialw.-Großhandlung** sucht zur Vertretung des Chefs einen arbeitsfreudigen, tüchtigen, unverheiratet.
**Herrn.**
Bewerber mit nur besten Empfehlung., welche eine saubere Handschrift haben, wollen Angebote m. Zeugnisabsch., wenn möglich unter Beifügung eines kleinen Lichtbildes u. E2444 an die Geschst. d.Bl. eins. Bei zufriedenstellenden Leistungen wird Prokura in Aussicht gest. v9014

Tüchtiger †
**Bandwirker**
als Meister nach Holland ges. Eintang bis 4. Sept. unter B 2388 an die Gst. B., Neuerweg 57.

**Schneider**
(Heimarbeiter) von ausw. Detailgeschäft ges. der wöchentlich 4 bis 5 Lagerjoppen macht. Es kommt nur allerfeinste Konfektion in Betracht. Meld. unt. E 6361 an die Geschst. *

**Bruchsteinmaurer*** und Steinhauer für Hammerrechte sof. gs. Potensky & Zöllner, Heiligenhaus.

Jg., ord. Bäckergeh. sof. G., Hombüch.31.*

**Junger, zuverlässig. Metzgergehilfe** + sof. ges. M. Blumberg, B. Fischertalerst.21/23

Lauff. f. d. Tg. ges. E., Distelbeckerst.5.L.•

Größeres Textilfabrikgeschäft sucht p. sofort einen ordentl. jungen Mann als
**Lehrling.**
Selbstgeschr. Ang. u. B 188 an Gst. B., Neuerweg 57. 307a

Sohn braver Eltern für sof. in die Lehre gesucht. Bäckermeister Richard Müller, Opladen, Wilhelmst32 f376

Flotter jung. Mann mit nur Ia Schulbildung als Schreinerlehrling ges. Ang. u. E 6276 an Gst. *

Zum baldigen Eintritt gesucht: f2037
**Kellner-Lehrling, Kochlehrfräulein, Stütze der Hausfrau, Dienstmädchen.**
Wilh. Ott, Biertunnel, Europäisch. Hof, Elberfeld.

Ich suche zum sofort. Eintritt:
**Fräulein**
für Packtisch und Waren-Kontrolle, welches bereits in ähnlicher Stellung tätig gewesen ist.
Für meine Abteilung Burschen- u. Kinderkonfektion mehrere durchaus
**tüchtige u. selbständige Verkäuferinnen**
Persönliche Vorstellung unter Vorlage der Original-Zeugnisse erbeten. 282b
Oscar Fromm
Herren- u. Knaben-Kleidung
BARMEN
Altermarkt 28.

**Kontoristin,**
perfekt i. Stenographie u. Maschinenschreiben, mit Kenntnissen i. d. Buchhaltung, sowie
**kaufmänn. Lehrling**
zum möglichst sofortigen Eintritt ges. Angeb. unt. E 1384 an die Gst. f2016

**Weibliche**

**Buchhalterin Bilanz.**
Zur Aufstellung der Bilanz ev. stundenweise, durchaus sich. Buchhalterin von kl. Fabr.-Gesch. sof. ges. Ausführl. Angeb. u. B 2387 an die Gst. B., Neuerweg 57. +

Selbständige *
**Buchhalterin**
zum 1. 9. gesucht. Schriftl. Ang. unter E 6338 an die Gst.

**Stenotypistin** (keine Anf.) f. Anwaltsbüro sof. ges.* Ang. E 6312 Gesch.

Barmer Exportgeschäft sucht 300a
**Fräulein,**
perfekt Kurzschrift u. Schreibmasch., sowie
**Lehrling**
mit guter Schulbild. J. O. Schuchard, G.m.b.H., Barm., Bruderschulstraße 15.

**Kolonialw.-Grßhdl.** sucht für den Fakturenposten +
**Kontoristin.**
Es wollen sich nur solche melden welche an flottes u. sicheres Arbeiten gewöhnt s. u. gt. Zeugn. aufzuweis. hab. Ang. mit Zeugnisabschr. unter B 2390 an die Gst. B., Neuerweg 57.

**Tücht. Büfettfräul.** für sofort gesucht.— Kaiserhof, Elberf. *

Wir suchen per sofort einen tüchtigen
# Weber,
der mit dem Einstellen und Arbeiten auf **Wechselstühlen mit Pendel- und Schaufelschaft-Maschinen** durchaus vertraut ist. x2049
**Bartels, Dierichs & Co., G. m. b. H.,**
Barmen, Schillerstraße.

Größeres Textil-Unternehmen sucht zum sof. Eintritt tücht.
**Kontoristin**
als Stütze für die Buchhaltung. Gute Handschrift u. praktische Erfahrungen Vorbedingung. Ang. mit Gehaltsanspr. u. B 193 an Gst. B., Neuerweg 57. 321a

L. Schneid. f. e. Kl. f. H. Frau Harikopf, E., Marienst.22, p.*

Wir suchen für sofort (nach Langenberg) eine tüchtige
**Stenotypistin**
und einen erfahrenen
**Lohnbuchhalter (in).**
**Münker & Co.,**
Langenberg (Rheinl.) f213

Chem. Fabr. sucht z. bald. Eintritt
**Kontordame**
die Stenographie u. Schreibmasch. vollständig beherrscht. Gefl. Angeb. unt. B 84 an Gst. d. Bl. Barm., Neuerweg 57 66a

**Erfahrene Kontoristin**
für Buchhaltung, Stenogramm u. Schreibmaschine, sowie Kenntnissen in Kursberechnungen zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote an R. Mausbeck, Barmen, Fischertalerstraße Nr. 13. †

Aktiengesellschaft in O.-Barmen sucht f. Büro intelligente
**junge Dame**
Sicheres Rechnen u. gute Handschrift erforderlich; Sten. u. Schreibmasch. erwünscht. Angeb. unter B 2397 an die Geschst. d.Bl. Barmen, Neuerweg 57. †

Für das Büro einer
**Manufakturwaren-Großhandlung**
in Elberfeld wird zum baldigen Eintritt eine tüchtige
**Stenotypistin**
mit Vorkenntnissen in der Buchhaltung gesucht. Die Stellung ist dauernd und sehr angenehm.
Tarifgehalt Klasse B und Vergütung der Beiträge für Kranken-, Invaliden- und Angestellten-Versicherung. Angebote mögl. mit Bild, welches bestimmt zurückges. wird, unter Angabe des Alters und der bish. Tätigkeit unter E 1391 an die Geschäftsst. d. Bl. f2034

Zum sofortigen Eintritt suche ich eine
**tüchtige Kontoristin**
mit guten Kenntnissen im Lohn- und Kassenwesen. f2040
**Robert Berghaus,** — Wurst- und — Konservenfabrik, **Elberfeld,** am Schlachthof.

Zum sofortigen Eintritt suchen wir für die Buchhaltg. eine nicht zu junge 309a
**Kontoristin,**
welche an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, Maschinenschreiben erwünscht. **Louis Witte,** Oeillets, und Metallwarenfabrik, G.m.b.H., **Unterbarmen,** Christbuschstr. 6.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für unsere **Übersee-Abteilung** eine
**jüngere gewandte Stenotypistin**
die eine umfangreiche Korrespondenz fehlerfrei nach Diktat erledigen kann. Schriftliche Angebote an **D. La Porte Söhne, B., Gasst. 21.**

Zum sofortigen Eintritt
**2 geübte Stenographistinnen u. Maschinenschreiberinnen**
gesucht. — Schriftl. Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen oder persönliche Vorstellung erbittet
**Eugen Wilms, Hosenträgerfabrik,**
Barmen, Emmastraße 33. 330a

**2 jüng. Verkäuferinnen**
aus der Lebensmittelbranche für sofort oder später gesucht.
**Elberfelder Fischhallen,**
Neumarkt 28. h93

# Die Königin von Saba

**der prunkvollste Film, den die Welt zur Zeit besitzt,**

**welcher in Newyork** ¾ Jahre lang ununterbrochen im Schubert-Theater gegeben worden ist (über 800000 Menschen sahen dort diesen Film),
**welcher in London** acht Wochen im Lichtspielhause ALBERT-HALL mit nie dagewesenem Erfolge gezeigt worden ist,
**welcher in Paris** im weltberühmten Goumont-Palace (dem Lichtspielhause der 5000 Zuschauer) 11 Wochen lang das größte Interesse erweckte,

## wird am Freitag im Modernen Theater Elberfeld als Uraufführung für Deutschland gebracht.

„DIE KÖNIGIN VON SABA" ist ein Erzeugnis des gewaltigen amerikanischen Film-Fabrikationshauses FOX (Newyork). — Regie: GORDON EDWARD. Es gibt auf der Welt nur wenige Regisseure des Films, welche mit diesem Künstler in einem Atemzuge genannt werden können. In Deutschland ist es ERNST LUBITSCH, dessen größte Werke man gleichzeitig neben die Erzeugnisse eines GORDON EDWARD stellen kann. Die Rolle der „Königin von Saba" spielt: **MISS BETTY BLYTHE**, von welcher die Newyorker, Londoner und Pariser Zeitungen sagen, daß sie wohl die schönste Frau der Erde sei!

h256

Tüchtige f2049
**Kontoristin**
für sämtliche Arbeit, per 1. Oktober nach Hahnerberg gesucht. Ang. unter E 1395 an die Geschäftsst.

**Junges Mädchen**
für leichte Kontorarbeiten per sof. in angenehme Stellung ges. Stenographie u. Maschinenschreib. erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Ang. u. B 196 an Gst. B., Neuerweg 57. 339a

**Junges Fräulein,**
in Stenographie u. Maschinenschreiben erfahren, sofort gesucht. Ang. E 1394 an die Gst. f2048

**Tüchtige Friseuse**
sof. ges. Kreuder, B. Wichlinghauserstr. 117. Tel. 3969. +

**Putz.**
Tücht. 2. oder ang. 1. Arbeiterin sof. gl. K. Dubris, Elberf., Bahnhofstr. 48. I. *

Perfekte f2203
**Näherinnen**
(Heimarbeit) gesucht Carl Bruchmann, Wäschefabrik, Elbf., Friedrichstr. 22.

Perf. Büglerin für Privathaush. ges. * Ang. E 6177 Gesch.

**Mädchen,**
welches auf † Isenharts Rollenmaschin. gearbeitet h., sofort ges. B., Alleestr. 215a

Ordentliches 2626
**Lehrmädchen**
sofort gesucht. Fritz Sauerwald, Barm., Hindenburgplatz 3.

**Putz.**
Lehrmädchen
für mein Atelier p. sof. gesucht. Fleischhacker, Elberfeld, Herzogstraße 25. *

Größeres Lebensmittelgeschäft i per sofort ein tüchtiges
**Lehrmädchen.**
Angebote mit Zeugnisabschr. u. B 2376 an die Gesch. Barm., Neuerweg 57. †

**Hauspersonal**

Bess. Metzgerei sucht zur Stütze d. Hausfrau ein einfaches
Fräulein
od. besseres Mädch., welches mit kochen u. bügeln kann. Dienstmädchen vorh. Frau Walter Klapdor, Velbert (Rheinld.), Friedrichstr. 162. e226

Suche für sofort ein einf., zuverläss.
**Fräulein**
oder Stütze, welch. im Kochen u. Nähen bewand. ist. Schuhsohlung wird gest. Zeitgemäßer Lohn. Frau Kurt Wiehager, Hückeswag., Rhl.

Einfaches
**Fräulein,**
in allen Hausarb. erf. für kl. Privathaushalt ges. Wasch- u. Putzfrau w. geb. Frau E. Maaß, U.-Barmen, Allee 140. +

**Stütze**
od. perfektes Mädch. für alle Hausarb. b. guter Behandlg. u. zeitgem. Lohn sofort od. evtl. 15. Sept. ges. Frau J. Frankel, Elb., Wall 5 II. *

**Tücht. Stenotypistin**
sofort od. später zu günstigsten Bedingungen ges. Angeb. unt. B 180 an Geschst. d. Bl. Barm., Neuerweg 57. 276a

Wir suchen noch eine Anzahl
**durchaus perf. Arbeiterinnen für Batik und Handmalerei**
zum sofortigen Eintritt. Hohe Löhne bei dauernder Beschäftig. Vorerst nur **schriftl.** Angeb. an **Rheinische Kunstwerkstätten, Elberfeld, Luisenstraße 58b.** *

**Geübte Näherinnen**
für **Hosenträger** und **Sockenhalter** für elektrischen Betrieb sofort ins Haus gesucht
**Wilhelm Cahn, Barmen,**
324a Unterdörnerstraße 61.

**Lehrmädchen**
aus achtbarer Familie, mit guter Schulbildung und nicht unter 15 Jahren stellt ein
**Otto Klischan & Co.,**
**Elberfeld.** f2039

Gesucht ein in allen Arbeiten erfahrenes, nicht zu junges, kinderliebes
**Zweitmädchen.**
Gute Zeugn. u. Ref. erforderlich. Frau Rudolf Auerbach, Elberfeld, Sophienstr. Nr. 16. Telephon Nr. 5676. *

Zu m. beid. Kind. **erf., kinderl.**
**Fräulein,**
das nähen kann u. etw. Hausarb. übernimmt, bei guten Bedingungen ges., evt. Drittmädchen. — Elberfeld, Fouriersgasse 1, Ecke Walter-Rathenaustraße. *

Suche tücht. Mädch. als Haushälterin. Allst. ält. Junggesell. Rechnungsrat Stabbert in Mettmann, Laubacherstr. 3. f305

**Stütze** 336a
in kl. Haushalt sof. ges. Zeitgem. Lohn. Wäsche ausw. Vorzustell. Sprechst. v. 9—10 od. 3—4 Uhr Berlinerstr. 87, S.-R. Dr. Weid, B.-Ritt.

Ich suche für sofort perfekte f2032
**Köchin**
und
**Zweitmädchen**
bei hohem Lohn. — Frau Werner Stiel, Elberfeld, Kaiser-Wilhelm-Allee 18.

Suche für sofort oder 1. Oktober ein älteres, kinderliebes, in Hausarbeit, Flicken und Nähen erfahrenes, tüchtiges
**Zweitmädchen.**
Hauskleider, Schürzen und Schuhsohlen werden gestellt. Angebote, möglichst m. Zeugnisabschr., unt. E 1389 an die Geschäftsst. d. Bl. f2030

Suche für m. Gesch.-Haush. tücht., fleiß.
**Mädchen.**
Frau Otto Wemhöner, Bäckerei u. Kond., Elbf., Weststr. 57. *

Mädchen von 16 J. in kl. Haush. 2 P., sof. ges. Steinberger, E., Kölnerstr. 62. I*

Wegen Heirat des jetzigen 332a
**erfahrenes, besseres Zweitmädchen**
sowie
**Küchenmädchen**
für bess. Haushalt für jetzt oder später ges. Guter zeitgemäßer Lohn sowie gute Behandlg. zugesichert. Barmen, Albertstraße 25.

J. Kochen u. Haushalt erf., selbst., bess.
**Mädchen**
od. einf. Stütze
bei hoh. Gehalt u. sonst. Beihilfen sof. ges. Austreich, Hilfe vorh. Vorstell. mit Zeugn. nach 7 Uhr abends. Fr. Dr. H. Feldheim, B. Bonstr. 3. Tel. 299 334a

Wegen Erkrankung des Küchenmädchens suche ich für sofort ein fleißiges, ehrl.
**Mädchen,**
das für einen größeren Tisch selbständig u. gut kochen kann. Vorzustell. bei Frl. Conzelmann, B. Untere Lichtenplatzerstraße 8. I. 485b

Ordentliches, besseres
**Mädchen**
od. einfaches
**Fräulein**
das auch etwas kochen kann, für alle Arbeit in kl. bess. Haushalt mögl. sof. gesucht. Zu melden: Barm. Hohenstaufenstraße 25. 333a

Tücht., saub. 319a
**Mädchen**
f. d. Haushalt geg. zeitgem. Lohn ges. Frau Biederbeck, B., Fischertalerstr. 92.

Kinderfrl. zu Zwillingskn. v. 2 J. für sof. ges. Mädch. ist vorh. Vorstellg. erbeten. E. Schneider, Elb., Neuenteich 47*

Ein in Küche u. Hausarbeit erfahrenes, tüchtiges
**Mädchen**
ges. Ebenfalls ein älteres zuverl.
**Zweitmädchen,**
welches sehr kinderlieb ist, sof. gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. Hauskleider, Stiefelsohlen werden gestellt. Zeitgemäßer Lohn. Zu melden bei Frau Martin Hölken jr., B., Werlestr. 73. 327a

Ordentliches, in all. Hausarbeiten erf. *
**Mädchen**
f. kl. Haush. sof. ges. E., Prinzenstr. 5. II

Tüchtiges *
**Mädchen**
in Privathaushalt sofort oder bald gesucht. Frau August Sackermann, Elbf., Bredtsoffstr. 113, II.

Wegen Erkrankung meiner jetzigen suche ich eine in a. Hausarbeiten erf. Stütze. Wertbeständ. Lohn. Eine ständige Morgenhilfe wird gehalt. Frau Herm. Böhme, Elbf., Haubahn 3a.*

Sauberes *
**Mädchen**
für klein. Geschäftshaushalt sof. gesucht Conrad Brank, Elb. Albrechtstraße 21.

**Junges Mädchen**
für kl. Etag.-Haush. bei gutem Lohn sof. ges. Scheuvens, B. Leonhardstr. 7. +

Saub., zuverläss.
**Mädchen**
z. 1. 9. 23 in bess. Geschäftshaus ges. Gute Zeugnisse erforderlich. Elberf., Bahnhofstr. 22. f2043

Bess. junges 340a
**Mädchen**
in kl. Etag.-Haush. für vormittags ges. Frau Friedel Hülshorst, Barmen-Ritt., Arndtstr. 30, III.

**Tücht. Alleinmädchen**
1. 9. 23 in 2-Pers.-Haushalt ges. Frau Willy Ahlborn, Elb. Königstraße 32 *

**Mädchen**
von 16—17 J. für kl. Haush. (2 Pers.) ges. Lohn zeitgemäß Frau Bleckmann, B. Ottostr. 15. Tel. 1910.+

**2 tücht. Mädchen**
für guten, bürgerl. Haushalt p. 15. Sept. gesucht. Café Rest. Futterplatz, Barmen Untere Lichtenplatzerstraße 138. 439b

**Junges Mädchen**
od. Frau für den Haush. ges. Hoher Lohn u. gute Verpflegung 440a
Fritz Gerhards, B. Oberdörnerstr. 39

**Zuverl. Mädchen**
bei zeitgemäß. Lohn gesucht. E., Augustastr. 60, I Tel. 6069*

Tücht. Dienstmädchen zum 1. Sept. ges. Konditorei Frase, Elb. Bahnhofstr. 6.*

**Putzfrau**
für einige Stunden in der Woche ges. Thom. Elb., Genugsamkeitstraße. f2051

Zum 1. September suche ich ein besseres, älteres b9017
**Mädchen**
für Küche u. Hausarbeit. Sehr hoher Lohn: Arbeitskleid. und Schürzen werd. gest. Keine Wäsche. Frau Carl Kampermann, Elberfeld-Offenbeck.

**Saubere Putzfrau**
für einige Stunden Mittwoch, Donnerstag und Samstag nachmittags z. Reinigen von Büroräumen sofort ges. E., Lagerstr. 23, pt. f2029

Ordl. Stundenfrau vorm. ges. Elberfeld. Adersstr. 20, II. *

Saub. Wasch- und Putzfrau o. Mädch. ges. f. Mittwochs u. Samstags. Lenz, E., Kölnerstr. 26 II. *

**Stellengesuche**

**Jung. Mann,**
23 J., sucht aussichtsreiche Stell. als Reisender od. Reisevertreter gl. w. Br., am l. Textil- oder Eisenwarenbranche. Ang. E 6334 Gst. *

**Kaufmann,**
in allen vork. Arb. perfekt (auch banktechn.), sucht lohn. Besch. für die Nachmittagsstunden. Angebote u. B 2399 an Gst. B., Neuerw. 57,+

**Gebildeter Kaufmann**
aus guter Fam., in allen vork. kaufm. Arbeiten bewandert, mit im Ausland erlernten franz. und engl. Sprachkenntn., sucht Stellung. Ang. u. B 195 an Gst. B., Neuerweg 57. 323a

Wer verschafft treudeutsch gesinnt. jg. Kaufmann, 25 J. (elternlos), mit best. Kenntn. der Velberter Schloß- und Beschlag-Industrie, Ia Referenzen, passende
**Vertrauensstellung,**
evt. auch Uebersee? Größere Kaution f. auf Wunsch, da vermögend, gest. werd. Angeb. unt. Z Z 100 an Fil. Velbert. e226

2 jg. erfahr. Leute,
**Obermeister und Betriebs-Kaufm.**
welche ein kleineres Eisenwalzwerk leit., möchten sich gerne verändern, und die Betriebsleitung ein. größeren Werkes übernehmen. Ang. u. R 921 Barmen, Bredderstraße 95 *

**Werkmeister,**
im Bau sämtl. Maschinen bew., sowie in der Metallgießerei u. Armaturenfabrikation im Entwerfen u. Ausarb. v. Neuerungen u. Patenten, sucht Stellung od. Nebenbeschäftigung. Angeb. unter B 2291 an die Gst B. Neuerweg 57 +

2 Freunde von 18-19 J. suchen Stelle für nachm. zum Aushelfen. Angebote unter E 6289 an Gescht.*

Intell., schreibgew. Buchdrucker (Meister) sicherer Rechner i. infolge verkürzt. Arbeitszeit St. f. nachm., gleich w. Art in Elb. Ang. E 6328 Gst. *

**Jg. Ingenieur,**
Absolvent einer höh. Maschinenbausch. 2½ Jahre Werkstattpr. 1½J. Konstruktpraxis, sucht pass. Stelle als Betriebsassistent od. für Büro. Ang. u. B 2363 an die Gst. B. Neuerweg 57. +

Kräft. Landarbeiter, mit allem vertraut, sucht für sof. Stelle. Elberf. Obergrünewalderstraße 9. *

**Weibliche**

Jg. Frau f. St. z. Aushilfe f. Freit. u. Samst. als Kassier. Ang. E 6319 Gst. *

**Junge Frau,**
welche lange Jahre eigen. Lebensmittel-Geschäft geführt h., sucht Stelle als Verkäuferin oder Filialleiterin. Ang. E 6322 Gst. *

Suche mich mit einer halb. bis ganzen Milliarde an einem gesund. Geschäft zu **beteiligen.** Gefl. Angeb. u. B 2344 an Gescht. Barm., Neuerw. 57. †

Jg. Mädchen, w. die Handelsschule besucht hat, sucht Stellg. als Volontärin. Angeb. unter Nr. 6680 Ann.-E. A. Baumgarten, B 4580

* Gew., tücht. Frl. sucht sof. Besch. z. Verk., wo f. bes. Br. Kenntn. erf., Lager Servieren od. sonst Näh. E., Kampstr. 24, I

**Kostüme.**
Suche für m. Tocht., 17 Jahre alt, gut vorgebild. Stelle z. weiteren Ausbildg. ohne gegenseit. Vergütung. Gefl. Anerbieten unter E 6290 an die Geschst. *

**21 J. alt. Mädchen,**
aus gutbürgerl. H., bittet um liebev. Aufnahme b. ein. Familie, wos. sie ihr. Beruf als Näherin u. Stickerin geg. entspr. Entlohng. ausüben kann. Dienstmädchen muß vorh. sein. Eintritt 15.9. Gefl. Ang. an Paul Görtig, Hattingen-Ruhr, Hüttenstraße 2. †

**Erstwärterin**
sucht zum 15. 9. od. spät. Stelle zu Kind. Besitz gute Kenntn. im Nähen. Ang. m. Gehalt u E 6330 an die Gescht. *

**Besseres Fräulein,**
26 J., in Küche u. Haushalt langjährig erf. mit gut. Zeugnissen, sucht Stelle als Stütze, kl. Geschäftshaushalt bevorzugt. Angeb. u. E 2447 an Gst. e408

Fräulein *
sucht St. als Stütze zum 15. Sept. am l. zu Kindern. Ang. u. E 6313 an Gst.

Junges, kräft. Mädchen sucht Stellung in bess. Hause. N.-E., Königstr. 286, II. *

18j. Mädchen sucht sof. Stell. i. Haush. B., Neuerweg 9, III. +

Unabh. Frau f. Arb. in Hotel o. Restaur. Ang. E 6293 Gst. *

Jg. unabh. Frau f. Stellg. für ganze od. ½ Tage in ein. geordn. Haushalt. * Ang. E 6337 a. Gst.

**Teilhaber-Vertreter**

**Beteiligung.**
Suche mich mit Kapital von mehreren Milliarden an rentablem Unternehmen d. Wuppert. od. näh. Umg. (Fabrikations-, Großhandels- oder Kommissionsgeschäft, mögl. Textilbranche) per bald od. später tätig zu beteiligen. Angeb. u. E 1393 an die Gschft. f2041

**Vertreter**
sucht gangbare Artikel für die *
**Schweiz.**
Ang. E 6291 Gesch.

Ia Fachmann
sucht zwecks Gründung einer *
**Sportartikelfabrik**
stillen oder tätigen
**Teilhaber.**
Großer Umsatz wird garantiert. Raum vorhanden. Ang. u. E 6326 an die Gst.

**Geldgesuche**

*400 Million. f. 4 Mon. bei wertbest. Zurückgeg. gute Sicherheit u. 20% Zins. zu leih. ges. Ang. u. E 6364 Geschft.

**Heiratsgesuche**

* Dame 30 J. sucht auf d. Wege d. Bek. e. anst. Mannes zw. sp. Heir. Wwr. mit 1 Kind nicht ausg. Es mög. sich nur solche meld., die es aufrichtig meinen vor allem gut. Charakter. Anonymes zwecklos. Br. u. E 6327 Gst.

Tücht. Geschäfts- u. Hausfrau Ende 40er, jugdl. Ersch., gut. Verh., sucht e. bess. liebevoll., charakterf. Herrn, ebenf. in g. Verh., zw. Heir. f. zu lernen. Anonym zweckl. Diskr. Ehrenf. Briefe u. B 2395 a. Gst. B., Neuerw. 57.+

Suche f. m. Cousine, Waise 24 J., häuslich erz., musik. ohne ihr Wissen kath. sol. Herrn in ges. Lebensstell. zw. sp. Heir. Möb. u. Wohng. vorh. Br. u. E 6307 Gst.*

**Heirat.**
Für m. Schwester, 34 J., kath., mittelgroß, ang., jugendl. Aeußern, f. talentvoll, suche ich da sie jetzt alleinsteht, die Bekanntschaft eines bess., vornehm denk. Herrn in sich. Position zw. sp. Heir. Da sehr kinderlieb, Witwer mit kl. Kind nicht ausgeschlossen. 4-Zimmer-Wohnung vorhanden. Briefe mit Klarlegung der Verhältn. u. E 6301 an die Geschft. *

**Heiratsgesuch!**
3 Freunde im Alter von 20—25 J. suchen die Bek. dreier jg. Damen in gleich. Alter zw. sp. Heirat. Briefe mögl. mit Bild u. B 2400 an Gst. B., Neuerw. 57.+

Witwe 40 J. kath., 1 K., sucht Bek. mit strebs. Mann zw. sp. Heirat. Witwer mit Kind nicht ausgeschlossen. Briefe u. E 6250 an die Gst.*

Witwer, Kaufm., Mitte 30er, evang., in gesichert. Stellg., mit 12jähr. Tochter, wünscht jg. Dame f. zu lernen zw. spät.
**Heirat.**

Vermögen erwünscht Junge Witwe ohne Kind. nicht ausgeschl. Evt. Einheirat in Fabrik- o. Geschäftsunternehmen. Verschwiegenh. zugesich. Gefl. Briefe m. Bild unt. G 4561 an die Annoncen-Expedit. Karl Aug. Kochenrath, Remscheid. *

**Vermischtes**

Mechan. Schreinerei f. zwecks Ausführ. einschl. Arbeiten mit Baugesellschaft in Verbindung zu tret. Angebote u. E 6321 an die Geschft. *

Fräul. alleinst., m. seine Ferien d. Tätigkeit ausf. gl. w. A. Auch im Nähen erf. Ang. E 6826 Gst. *

**Schneiderin**
n. noch einige Kunden an auß. d. H. Ang. E 6305 Gst. *

**Schneiderin**
fertigt bill. Kleider, Röcke, Blusen. Elbf. Breitestr. 39. II. *

**Achtung!**
Brautleute!
Empfehle mich in Anfertigung v Küchen u. Schlafzimm. auf wöchentl. Abzahlung. Emil Schütt, Elbf., Kampstraße 15a. Telephon 2473. *

**Stärkewäsche**
bügelt billig Frau Schrader, Elberfeld, Deweerthstraße 86.*

Gut einger. Schreinerei übernimmt d. Fabrikation leichter
**Massenartikel.**
Ang. u. B 2403 an Gst. B., Neuerw. 57.+

**Reparaturen an Zahngebissen**
schnellstens. Eigene Verbesserungen und Erfindungen. Kurt Grätz Elb., Untergrünewalderstr. 22.*

Wo kann jg. Dame wöchentlich zweimal Schreibmasch. üben? Ang. u. B 2383 an Gst. B., Neuerw. 57.+

Rout. Pianist frei. Elbf. Tel. 5766. *

Wring- u. Messerputz-Masch. w. gut repar. Berg. Wringm.-Fabr. E. Bergstr. 19. T. 4165*

Wer hilft einem jg. Ehepaar zur f213
**Auswanderung**
nach Neuyork? Dat eine 3-Z.-Einrichtg. zu verk. Angeb. unt. „Auswanderer" an die Fil. ds. Bl. in Langenberg, Rhld.

**Nerp**
bittet für seine Familie um Fleisch. ZOO, Elberfeld. Fernruf 108. 5462

**Klavier**
aus Privathand gegen zeitgem. Vergütung zu mieten ges. Ang. B 201 Barm., Neuerweg 57. 77b

**Verlängerung der Einlösungsfrist.**
Die im Umlauf befindlichen **städtischen Notgeldschecks** werden bis zum 5. Oktober dieses Jahres eingelöst. e226
**Velbert,** den 28. August 1923.
**Der Bürgermeister.**

**Kernleder-Treibriemen** fertigt seit 40 Jahren

43b
Fernspr. 4054

**Besetztes Gebiet!**
**Wer befördert beschlagnahmesicher Postpakete ab Elberfeld nach Hilden-Benrath od. Düsseldorf-Gerresheim?**
Zuverlässige Angebote mit Preis unt. E6252 an die Geschäftsstelle. *

Gr. Funkeninduktor mit 3 f. neuen Akkumulatoren g. alt. Fahrrad zu vert. o. zu v. Holdt, B., Unterdörnerstr. 105a III†

Neuer zweirädriger
**Autoanhänger**
gegen 1 Vierräder-Anhänger zu tausch. ges. Karl Meyer, Elb., Arrenberg 78 *

Mod. Kleiderschrk. Waschtisch u. Konsole gegen Kohlen zu tauschen ges. Angebote u. B 2405 a. Gst. B., Neuerw. 57.+

Pferdefuhrwerk f. Tagesfuhren frei. Billigste Berechnung Ang. u. B 2381 an Gst. B., Neuerw. 57.+

**Kohle.**
Ca. 300 Zentner Anthrazit, Eiform, gegen kleinen Koks zu tauschen ges. Angebote u. B 2396 an Gst. B., Neuerw. 57.+

**Lastwagen**
für auswärt. Touren frei. — Telephon 1167 und 1583. *

**5-To.-Lastwagen**
sucht Fahrten jeder Art zu übernehmen. Barmen. Tel. 1493.

2. Fuhrwerk frei. Alb. Huckenbeck, E., Wirkerstraße 24. *

**Ingenieur-Akademie Oldenburg i. O.**
**Städt. Polytechnikum.**
Architektur, Bauingenieurwesen, Elektrotechnik, Maschinenbau.
**Semester beginn Ende Oktober.**
Drucksachen durch das Sekretariat d. IAO. d9016

**Gebr. Klophaus**
G. m. b. H. 230b
Telephon Nr. 4619. BARMEN Allee 224—226.
**- Benzin - Benzol - Oel - Teer - Fette**

Missions- u126
**Briefmarken**
der ganzen Welt, nicht sortiert, nach Gewicht, beste Kapitalsanlage (1 Kilo 2 bis 15000 Verschiedene) Preisliste portofrei. **Briefmarken-Ein- und Ausfuhrgesellschaft m. b. H., Köln, Gewerbehaus.**

**Gallenstein-Leidenden**
empfehlen wir unsere n446
**Wörishofener Original Gallenstein-Kur.**
Allein echt:
**Wörishofener Kräuterhaus**
Elberfeld, Turmhof 4.
Barmen, Berlinerstraße 35.

Welcher Chauffeur oder Fuhrmann n. Schwerkriegsbeschädigten gelegentlich Möb. m. n. Ohligs. Br.-Ang. E6304Gst. *

**Fahren aller Art** werd. preisw. übern. Schöpp, U.-Barmen Telephon 1785. *

5-To.-Lastwagen fährt tägl. n. Linie über Hagen, Schwelm, Limburg, Letm., Iserlohn od. Schwerte u. nimmt Fracht mit. Tel. 4699 Barmen.*

Näherin sucht Landaufenthalt ohne gegens. Vergüt. Ang. u. E 6175 an Gst.*

R. A. 173 liegt hauptpostlag. *

**Verloren-Gefunden**

**Lederhandtasche** mit Inhalt am Baustr. bis [illegible] Geg. [illegible] lohnung abzugeben Eberf., [illegible] 78, 2 Etg. [illegible]

Herrenschirm verl. von [illegible] Zoo bis Töppersh. Wiederbr. erhält g. Belohn. E., [illegible]derstr. 8, I. *

Schwarzbraun, langhaarig. Schäferhund, Hängeohren, [illegible] auf d. Namen Lord hör. entlaufen Wdbr. Bel. [illegible] B., Heckinghauserstr. [illegible]

Hellbrauner, kurzhaariger
**Schäferhund,**
auf d. Namen [illegible] hörend entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbr. erhält zeitgem. Belohnung. [illegible] Schuhmacher-Werk. Barmen, Flötenstr.

**Unterricht**

● Sie lernen [illegible] Franz. in 6, Engl., Span., Ital. in 4 Mon. Schroeder-Meth. Umgangsspr., Gramm. Uebersetzungen. E., Herzogstr. 40, II.

Schnellförd. Privat- u. Einzel-Unterr. in
**Stenographie**
Masch.-Sch., Deutsch Korresp. u. Kont.-Arb. Stunden nach Belieben bis 9 Uhr abds.
**C. J. HILGERS**
Barmen, Stennertstr. [illegible]

Oberbach's
**TANZ**
-Institut, Elb., nur Gesundheitstr. 94. Uni. neuen Kurse für Anfäng. u. Fortgeschr. Schüler beginn. Anf. Septbr. Übungsst. jeden Abend, außer Dienstag u. Freitag. Voranmeldung erb. Einzel-Unterricht zu jeder Tageszeit. Zu d. neuen Kursus in Vohwinkel im Lokale Volkmann, Solingerstr., können sich weit. Anmeld. erfolg. Tanzmeister Alfr. Oberbach u. Frau.

a318
**Hundeflöhe Bettflöhe**
Geflügelungeziefer Blattläuse, Ameis. tötet man sofort mit
**„Jucksin"**
In all. Apoth. u. Drog.

# Für unsere Frauen

## Die Hausfrauen und die Not der Zeit.

Von
Henriette Fürth.

Die Hausfrau von heute hat es schwer. Sie hatte es niemals leicht, heute aber lastet mehr auf ihr als je zuvor. Ihr obliegt die Verwaltung und Ordnung des Hauswesens, die Einteilung, sachgemäße Verwertung und Ausnutzung der Verbrauchsgüter. Man hat sich daran gewöhnt, diese Arbeit — im Gegensatz zu der landwirtschaftlichen und gewerblichen Tätigkeit — unproduktiv zu nennen und darum die Arbeit der Hausmutter gering zu achten. Die Hauswirtschaft verbrauche und verzehre nur, was die anderen erwerben und schaffen. Man tut unrecht, wenn man so urteilt. Die hauswirtschaftliche Arbeit ist vornehmer und produktiver als jede andere.

Draußen in der Welt der Güterherstellung schafft man Sachwerte. Tote Dinge, die einen lebendigen Wert erst durch ihre Beziehung zu den Menschen bekommen, für deren Lebenserhaltung, Lebensverbesserung und -erleichterung sie bestimmt sind. Ihr produktiver Wert im eigentlichsten Sinne kommt daher nur mittelbar und zu einem wesentlich Teil auf dem Weg über die Hauswirtschaft zur Entfaltung. Durch das Medium der Hauswirtschaft dienen sie dem Produktivsten, das es geben kann: dem Aufbau des Menschen, der Entwicklung und Erhaltung seiner Gesundheit und Kraft und seines Könnens. Das Haus, die Familie baut den Menschen auf. Sie ist das Reservoir, aus dem auch die Erwachsenen, die in Erwerb und Beruf Stehenden die Kraft des Leibes und der Seele für ihr Tagewerk stets neu schöpfen. So ist das Haus nicht nur produktiv, sondern es ist in einem weit höheren und besseren Sinne produktiv als die meisten anderen Produktionsstätten.

Und das schwere Sonderleid, das die Hausmutter heute zu tragen hat, rührt just davon her, daß sie nicht mehr wie früher dieser ihrer Aufgabe des Menschenaufbaues genügen kann.

Wie trost- und hoffnungslos sich das Leben all der Millionen anläßt, deren Einkommen weitaus nicht mit der Erhöhung der notwendigen Ausgaben Schritt gehalten hat, und wie ganz verzweifelt die Lage jener anderen ist, die ohne nennenswerte Erhöhung ihrer Friedensbezüge einem langsamen Hungersterben preisgegeben sind, das wissen wir alle aus tiefempfundener Erfahrung an uns oder anderen. Wie soll sich da die Hausfrau verhalten? Was kann sie in den vergleichsweise günstigsten Fällen tun, in denen feste Bezüge das Schlimmste abwehren? Was in jenen anderen eines hoffnungslosen Kampfes mit Hunger und Not?

Zuerst das Wichtigste: Hilfsbereitschaft, gegenseitige Hilfe ist und muß heute die Losung des Tages sein. Der Reiche gebe reichlich von seinem Ueberfluß und der Arme ein Scherflein von seiner Armut.

Dann aber zu dem, was auf der weiten Welt nur sie tun kann: Gesunderhaltung ihrer Lieben. Zwei Dinge tun da vor allem not: Körperpflege und sachgemäße Ernährung. Körperpflege? Bäder sind teuer. Gleichviel; ob der Badeofen mit Gas oder Kohle geheizt wird. So Waschungen am ganzen Körper, Schwimmbäder, wo sie zu haben sind, Luftbäder, die gar nichts kosten, gymnastische Uebungen im Sommer und Winter und bei offenem Fenster. Diese Art Gesundheitspflege kostet gar nichts. Ebenso wenig das Lüften und Sonnen der Betten, das Oeffnen der Fenster auf kürzere Zeit, auch im Winter. Das kostet nicht mehr Brand, denn es regt die Hauttätigkeit an, d. h. den natürlichen Wärmeentwickler, den wir alle in unserem Blutkreislauf besitzen. Weiter, da man große Ausflüge mit teuren Bahnfahrten nicht mehr machen kann, Wanderungen in die nahen Wälder.

Nichts ist wichtiger, als durch sachgemäße Ernährung ein gewisses Ausmaß körperlicher Gesundheit sicherzustellen. Unsere Kinder, unsere Männer müssen nicht nur gesättigt, sondern, solange es irgend geht, sachgemäß ernährt werden. Der Weg dazu ist heute wie früher eine möglichst gemischte Kost: Kartoffeln, Mehl, Hülsenfrüchte, Eier, Milch, Fette, wenn möglich etwas Fleisch und Fische. Vor allem aber Gemüse und Obst. Vor vielem davon ist heute für die meisten unerschwinglich, und eine empfindliche, besonders qualitative Verschlechterung der Nahrung ist die unvermeidbare Folge. So gilt es, von Fall zu Fall abzuwägen und, da ein Eingehen auf Einzelheiten ein unfruchtbares Bemühen wäre, einige allgemeine Richtlinien zu suchen. Heute wird ein etwas gesteigerter Verbrauch von Eiern, ein andermal ein solcher von Fisch, je nachdem auch einmal von Fleisch den Haupt- oder einzigen Eiweißträger der Nahrung darstellen müssen. Die Mehlspeisen müssen durch Obst, die Kartoffeln durch Gemüse ergänzt werden. Fehlt Vollmilch, so sollte man sich durch Mager- oder Trockenmilch, vielleicht auch durch Büchsenmilch zu helfen suchen, und mit allen Mitteln muß danach gestrebt werden, auch heute noch eine gewisse Abwechslung in den Speisezettel zu bringen. Vor allem aber muß gut, sorgfältig und schmackhaft gekocht und etwaige Reste zu einzelnen Gerichten zusammengestellt werden. Ein gut Stück der Gesundheit hängt davon ab, ob das Essen einem schmeckt oder ob man es nur hinunterschlingt, um das Gefühl der Sättigung zu erzielen.

Henriette Davidis sagt in ihrem Kochbuch immer wieder: „Man nehme." Wir haben seit Jahren fröhlich hinzugefügt: „So man hat!" Wie also mag man dazu kommen, zu haben?? Hier setzt eine wichtige Frage und Aufgabe ein: die der Vorsorgewirtschaft. Mehr als je ist Vorsorge geboten. Einmachen und Trocknen von Obst und Gemüse, Einlagern von Obst, wenn möglich Einlegen von Eiern. Alles das aber setzt die denkende Hausfrau voraus, die die Witterung beobachtet, über die Ernteaussichten unterrichtet ist, die Lage des Weltmarktes und den Stand der Währung kennt, und auf Grund solcher Kenntnisse und Erwägungen die rechte Zeit zu vorsorglichen Einkäufen wahrzunehmen weiß.

All das ist die eine Seite des hausfraulichen Waltens und Wirkens. Die andere zeigt uns die Frau als den Mittelpunkt der Familie, als den guten Kameraden des Mannes, die liebevolle und verstehende Freundin der Kinder, die mit ihnen durch ihre Nöte geht und ihre Freuden und Interessen teilt, die das Haus zur Heimstatt macht und zum Tempel alles Guten, Wahren und Schönen, die den Ihren die Heimat schafft, zu der sie aus des Tages Sorg' und Unrast hinstreben.

## Zeitgemäß.

### Haustochter und Hauswirtschaft.

Meine Nachbarin putzt gerade die Fenster. Sie hat nach 14jähriger Pause ganz überraschend noch ein Büchen bekommen. Als das Liserl noch klein war, da hatten sich seine Eltern sehnlichst einen Buben gewünscht. Damals aber wollte er nicht kommen. Und ausgerechnet jetzt gefiel es ihm auf einmal, auf dieser so teuren Welt zu erscheinen und seiner Mutter noch die Lasten des Kinderwartens aufzubürden. Denn Liserl war im Institut bei den frommen Schwestern im Bayerischen Wald, weil das von jeher in der Familie so Sitte gewesen. Der kleine Hans ging nun schon ins zweite Jahr, war kugelrund und lebhaft. Seine Eltern bewohnten in einem Villenvorort ein kleines eigenes Haus. Früher war es ihre Freude gewesen, nun wurde es fast eine Last. Denn von den anspruchsvollen Hausangestellten wollte keine so weit aus der Stadt gehen. Der einen war es zu still, der anderen das Fahrgeld zu teuer, der dritten sei es zu unheimlich unter den Alleebäumen, wenn sie nachts nach Hause ging. Aufwärterinnen gab es hier draußen auch weniger als in der Stadt, wenigstens rief mir eben meine Nachbarin zu, daß bisher alle ihre Bemühungen um eine Hilfe, wenn auch nur für Stunden, vergeblich gewesen. Ob ich denn gar niemanden wüßte? Leider konnte ich nicht dienen. Die Nachbarin sagte, sie könne es unmöglich mehr allein machen: Das Kind, die Treppen, die Kohlenschlepperei, die Oefen, das Kochen, die Wäsche, das Einkaufen . . . sie reibe sich auf dabei. Flickerei und Näherei lägen ganz im argen, denn zum Nähen bekäme man ja auch niemanden mehr . . .

„Und dann die Bezahlung? Wer kann denn das noch erschwingen? Bei Kost, freier Wohnung, Steuer- und Invalidenbeitrag diese Löhne, diese Ansprüche! Ich habe meine Leute immer gut gehalten und sah Menschen, nicht nur Arbeitstiere in ihnen, wie leider manche Frauen. Aber diese übertriebenen Forderungen mache ich nicht mit! Durch sie sind ja schließlich die Dienstboten Herr über uns! Ein Haushalt kann eben nicht wie eine Fabrik in eine gewisse Schablone gepreßt werden."

Nun kam das schönste . . . Sie erzählte mir, daß ihr Liserl nächsten Monat mit dem Institut fertig sei und dann ständig nach Hause komme.

„Nun, dann haben Sie ja die weibliche Hilfe, die Sie brauchen", rief ich ihr zu, und wunderte mich im stillen, warum sie noch einer anderen Ausschau gehalten. Mütter heranwachsender Töchter sind doch in dieser Beziehung am besten daran! Aber da hatte ich eben sehr unzeitgemäß gedacht! Ihr Liserl zu Hause helfen, „Aschenputtel" spielen? Nein, da würde sie bei der schön ankommen! Die wollte nun ein bißchen Singen lernen, vielleicht auch Weißnähen, und dann hätte sie so große Lust zu einer Bankstellung.

„Und zur Hauswirtschaft nicht?"

„Gott, Sie wissen ja, wie heutzutage die jungen Mädchen sind!"

„Traurig genug, wenn die Mütter sie nicht beeinflussen, ihnen nicht klar machen können, daß sich auf der Hauswirtschaft unser ganzes Wohlleben aufbaut und daß sie zu allererst gründlich gelernt sein muß, ehe das andere kommt. Und dieses andere bei Ihrem Liserl scheint doch nicht einmal so dringlich zu sein, wenigstens habe ich bisher noch nie etwas davon gehört, daß sie Stimme oder Talent zum Singen hat."

„Das nicht. Aber es gehört doch dazu, daß die Mädel mit den Noten umeinanderlaufen, und es ist ja auch ganz nett, wenn ein junges Mädchen . . ."

Da wurde ich aber fuchtig. „Nein, es ist nicht ganz nett. Himmelschreiend ist es, die Stümper und Piepser noch zu vermehren, die wir schon genug haben! Unnatürlich ist es, daß eine Mutter nicht aus noch ein weiß vor Hausarbeit, daß sie sich nach fremder Hilfe umschaut und die natürlichste, die eigene Tochter, nicht anlernt, weil sie sich dann als „Aschenputtel" fühlt. Ja, wer soll denn den Hausfrauenberuf wieder zu Ehren bringen, wenn nicht die Töchter der Gebildeten? Wer soll ihnen denn praktisch beweisen, daß unendlich hohe ethische Güter von den Frauen abhängen, welche die Familie zusammenhalten, die Einkünfte durch Sparsamkeit mehren, die Gesundheit und Sitte der Kinder fördern, wenn nicht ihre Mütter? Jener alte Hausfrauenstamm, der sich nicht um die modernen Ansichten vom „Aschenputtel" kümmert, sondern weiß, daß von altersher bis auf den heutigen Tag von der Männerwelt das gemütliche Heim geschätzt, die guten, tüchtigen Hausfrauen gewürdigt wurden? Und wo es anders ist, wo die Frau nichts von der Wirtschaft versteht, da wird sich diese Unkenntnis sicher rächen. Wenn auch die piepsenden Jungfrauen selbstredend moderne Jünglinge genug finden, die den gleichen „Idealen" huldigen, wenn augenblicklich, wo noch die sorgende altmodische Mutter zu Hause für das leibliche Wohl und die gestopften Strümpfe sorgt, auch noch die Freiheits- und Unabhängigkeitsphrasen obenanstehen, so wird die Zeit kommen, da aus dem Jüngling ein Mann geworden, da er den Klavierdeckel zupaukt und gebieterisch ein anständiges Essen verlangt!"

Meine Nachbarin hatte längst das Fensterputzen vergessen und stumm und starr zu mir herübergehorcht. Und eben dieses erstaunte Gesicht zeigte mir, wie verderbenbringend tief schon die unnatürliche Auffassung in unsere Mittelstandskreise gedrungen, daß man die eigene Tochter nicht zum Haushalt heranzieht, weil „das doch kein Beruf sei und sie verdienen müsse", daß man sich lieber allein abschindet oder sich fremden Personen ausliefert, für deren Charakter man nicht die geringste Gewähr hat.

Wenn die Eltern sich endlich dazu verstehen würden, den schulentlassenen Töchtern dieselbe Bezahlung zu geben, wie sie fremde Hausangestellte zu beanspruchen haben, wenn vor allen Dingen die Mütter strenger mit ihren lernenden Töchtern wären, ihnen auch die von den Hausangestellten geforderten Ruhe- und Feierstunden geben würden, so würden sich gewiß mehr Töchter der Hauswirtschaft zuwenden. Es ist da eben durch die verkehrte Ansicht, als hätten Kinder die selbstverständliche Pflicht, überall unentgeltlich zuzugreifen, viel verdorben worden. Die heutige schwere Zeit fordert eben für jede Dienstleistung entsprechendes Entgelt, weil sonst das Abhängigkeitsverhältnis zwischen Eltern und Kindern nie aufhört und gerade dadurch die erwachsenen Kinder aus dem Hause und in unabhängig machende Berufe getrieben werden. Von dieser Grundlage aus muß also die Frage angeschnitten werden. Man wird sehen, daß erst dann wieder mehr Zuzug auch gebildeter Mädchen zur Hauswirtschaft erfolgt . . .

Paula Gura-Ewald.

## Was ein Brautstand kostete.

Ein ordnungsgemäßer Brautstand, kein fürstlicher oder gräflicher — ach nein, nur der eines guten Frankfurter Bürgers vor etlichen Jahrhunderten, hat für unsere Begriffe gar stattliche Summen gekostet. Nicht die Braut vermutlich, sondern die Sitte der Zeit forderte dies. Vor allem mußte bei jedem sonntäglichen Besuch des Verlobten der Braut ein Strauß gereicht werden, der einen Gulden kostete. Außerdem bekam die Schöne noch entweder ein Geschenk aus Gold oder gestickte Handschuhe, oder Spitzen und französische Bänder, oder sie ward mit blauseidenen Strümpfen oder einem Stück Seide bedacht. Zum Geburtstag ward ihr außer dem Hermelinmuff im Werte von 5 Gulden das hübsche Gewicht von sechs Pfund Konfitüren und Marzipan überreicht, wozu eine Aufwendung von wieder ungefähr fünf Gulden nötig war.

Die Schwestern der Braut unbeschenkt zu lassen, hätte für große Unterlassung gegolten. „Ma soeur", die Aeltere, erhielt ein Diamantkreuz, was 50 Gulden kostete; für die beiden Jüngeren kaufte der Herr Schwager ovale Puderschachteln zu je 42 Gulden und je ein Paar römischer Halbschuhe.

Dieser Brautstand währte 2½ Monate, und eine Hochzeit in Dauer von drei Tagen folgte ihm. Die Anschaffung der Ringe erforderte namhafte Summen, ebenso die der silbernen Sporen des Bräutigams, der silbernen Becher u. a. m. Und nicht gespart durfte werden an Schmuck und an Stoffen, die mit wertvollen Metallen verziert waren, an Spitzen und Geräten, die als Angebinde gereicht wurden, wobei am Ende in die Familienpapiere die Gesamtsumme von 2871 Gulden und 49 Kreuzer kam.

Zwar — die Mahlzeiten kamen auf die Rechnung der Braut. Dagegen hatte der junge Ehemann die Musik, die Bedienung, den Betrag für die Saalmiete und für die Getränke zu entrichten. Neben Bier und Wein trank man schon damals Schwalbacher und Dünnsteiner, eigentlich Tönnissteiner oder Antoniussteiner Wasser (bei Andernach), zwei beliebte Sauerbrunnen in der Art wie heute Selter.

Es mußten die neuen Verwandten, so sich um das Zustandekommen der Heirat verdient gemacht hatten, beschenkt werden. Unser Bräutigam verehrte ihnen anläßlich seiner „mariage" silberne Waschbecken mit Kanne, eine einzelne Waschschüssel, zusammen im Werte von 112 Gulden. Außerdem fielen an die neue Sippe Verehrungen von silbernen Degengriffen, Löffeln und Puderschachteln — und an der Dienerschaft durfte nicht gespart werden.

Aber all dies verschwand doch neben den Auslagen für den Brautschmuck in Diamanten von fast 1000 Gulden, dessen Fassung wieder eigene 35 Gulden kostete. Aus einer Augsburger Silberschmiedewerkstätte ging ein silberner Nachttisch nebst silbernem, vergüldetem Spiegel und einer Taffetdecke mit Silberspitzen hervor, wofür ein Betrag von 294 Gulden 9 Kreuzern eingetragen ist. Aus Italien hatte überdem der galante Bräutigam zwei wohlriechende Kissen, silberne Kehrbürsten und ein vergoldet Riechwasser-Büchslein mitgebracht.

Ihm selbst war Erfordernis eine vergoldete Sackuhr, die den Betrag von 67 Gulden und 30 Kreuzer verschlang.

Der Maler, der die beiden Konterfeis angefertigt, erhielt allerdings nur 39 Gulden, während die dazu geschnittenen und vergüldeten Rahmen die Summe von 66 Gulden kosteten. In Ermangelung von Straßenbeleuchtung mußten die Mägde dem Bräutigam nach seiner abendlichen Aufwartung heimleuchten; das erstemal bekamen sie dafür 3 Gulden, in den folgenden acht Tagen nur mehr 1 Gulden und später noch jedesmal 30 Kreuzer. Nur dieses Heimleuchten kam den Verliebten auf 626 Gulden und 8 Kreuzer zu stehen, weshalb er schon aus diesem Grunde die Hochzeit beschleunigt haben mag!

Vermögende Leute, Adlige und Patrizier hatten wohl auch eine eigene Brautkutsche, die mit schwarzem Leder überzogen war, innen mit braunem Atlas, der mit weißer Seide abgesteppt war, ausgefüttert, und alles Eisenwerk des Wagens war versilbert. Die sechs Rosse davor waren gefärbt, das Zaumzeug von Leder mit kleinen schwarzseidenen Franzen belegt, und die Kutsche mit „lendisch"-inländischem Tuch bekleidet.

Der überhandnehmende Luxus zwang natürlich wieder und wieder zu Verordnungen und Verboten, auf dem Gebiete der Kleidung sowohl wie der Festgelage und Mahle.

A. B. E.

## Die Auflösung der Zentrale der Deutschen Landfrauen.

Die Zentrale der Deutschen Landfrauen hat am 13. Juli ihre Auflösung beschlossen. Seit der Kriegszeit in weiten Kreisen durch Abhaltung ihrer lehrreichen, wichtige Arbeitsgebiete fördernden Tagungen und durch Vertretung vieler Landfrauenfragen in der Oeffentlichkeit bekannt, ist sie nun ein Opfer der schwierigen Zeitverhältnisse geworden. Als Spitzenorganisation einer Reihe von Wohlfahrts- und Berufsverbänden, die jeder für sich in schwerer Sorge um das Fortbestehen ihrer Arbeit sind, konnten ihre Träger die Mittel zur Erhaltung der Landfrauen-Zentrale, die Mittel zu deren Finanzierung nicht mehr aufbringen. Was sie an Nützlichem und Segenbringendem geschaffen, wirkt im Zukunft fort. Aber auch ihr wertvolles Material soll weiter verwertet werden, ihre die Verbände zusammenfassende Organisation soll nicht völlig verlorengehen. Der Deutsche Verein für ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege hat beides in seinem neugegründeten „Reichsausschuß ländlicher Frauenverbände" übernommen. In demselben sollen die ihm zugehörigen Frauenverbände zukünftig zu gesonderter Bearbeitung der Landfrauenfragen zusammengeschlossen sein. Er wird die Arbeit der Zentrale der Deutschen Landfrauen fortführen, soweit sie in das Arbeitsgebiet des Deutschen Vereins für ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege fällt. Die bisherige Vorsitzende der Zentrale der Deutschen Landfrauen, Gräfin von Schwerin-Löwitz, ist zum Ehrenmitglied des neuen Reichsausschusses ländlicher Frauenverbände ernannt, dessen Leitung die Gräfin Margarete Kayserlingk-Cammerau übernommen hat. Ihre Vertretung werden Baronin Maria von Kerkerink, Vorsitzende der Abteilung des katholischen Frauenbundes, Frau Dr. Käte von Herwarth, Vorsitzende des Neisensteiner Verbandes, die Geschäftsführung Oekonomierat Lembke vom Deutschen Verein ausüben. Ein aus Berliner Mitgliedern bestehender Ausschuß bearbeitet laufende Fragen.

Für den Inhalt dieser Beilage verantwortlich:
Dr. Maria Meyer-Barmen.

x125
Feurio
Kaufen Sie keine »billigen Waschmittel« auch wenn sie äußerlich schön aussehen, irgendwo rächt sich die minderwertige Qualität doch.
Feurio enthält 80% Fett, ist daher die mildeste und sparsamste Haushaltseife.
Vereinigte Seifenfabriken Stuttgart A.-G.

# Die neuen Postgebühren ab 1. September.

Die wesentlichsten Gebühren, die vom 1. September 1923 an im Post-, Postscheck-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr innerhalb Deutschlands gelten, sind folgende:

**Postkarten**

| | |
|---|---|
| im Ortsverkehr . . . | 15 000 Mk. |
| im Fernverkehr . . . | 30 000 Mk. |

**Briefe im Ortsverkehr:**

| | |
|---|---|
| bis 20 Gramm . . . . . | 30 000 Mk. |
| über 20 bis 100 Gramm . . | 45 000 Mk. |
| über 100 bis 250 Gramm . . | 75 000 Mk. |
| über 250 bis 500 Gramm . . | 90 000 Mk. |

**Briefe im Fernverkehr:**

| | |
|---|---|
| bis 20 Gramm . . . . . | 75 000 Mk. |
| über 20 bis 100 Gramm . . | 100 000 Mk. |
| über 100 bis 250 Gramm . . | 120 000 Mk. |
| über 250 bis 500 Gramm . . | 140 000 Mk. |

(Für nicht oder unzureichend freigemachte Postkarten und Briefe wird das Eineinhalbfache des Fehlbetrages, unter Aufrundung auf eine durch 1000 teilbare Marksumme, nacherhoben.)

**Drucksachen:**

| | |
|---|---|
| bis 25 Gramm . . . . . | 15 000 Mk. |
| über 25 bis 50 Gramm . . | 30 000 Mk. |
| über 50 bis 100 Gramm . . | 45 000 Mk. |
| über 100 bis 250 Gramm . . | 75 000 Mk. |
| über 250 bis 500 Gramm . . | 90 000 Mk. |
| über 500 Gr. bis 1 Kg. . . | 110 000 Mk. |
| 1 bis 2 Kg. (nur für einzeln versandte ungeteilte Druckbände zulässig) | 140 000 Mk. |

**Blindenschriftsendungen**

(Meistgewicht 5 Kg.) für je 1 Kg. 1 Mk.

**Geschäftspapiere und Mischsendungen:**

| | |
|---|---|
| bis 250 Gramm . . . . | 75 000 Mk. |
| über 250 bis 500 Gramm . . | 90 000 Mk. |
| über 500 Gramm bis 1 Kg. . | 110 000 Mk. |

**Warenproben:**

| | |
|---|---|
| bis 100 Gramm . . . . . | 45 000 Mk. |
| über 100 bis 250 Gramm . . | 75 000 Mk. |
| über 250 bis 500 Gramm . . | 90 000 Mk. |

(Nicht freigemachte Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben werden nicht befördert. Für unzureichend freigemachte Sendungen dieser Arten wird das Eineinhalbfache des Fehlbetrags, unter Aufrundung auf eine durch 1000 teilbare Marksumme, nacherhoben.)

**Päckchen:**

| | |
|---|---|
| bis 1 Kg. . . . . | 150 000 Mk. |

**Pakete:**

in der ersten Zone (bis 75 Kilometer):

| | |
|---|---|
| bis 3 Kilogramm . . . . . | 180 000 Mk. |
| über 3 bis 5 Kilogramm . . | 250 000 Mk. |
| über 5 bis 6 Kilogramm . . | 300 000 Mk. |
| für jedes weitere Kilogr. | 50 000 Mk. mehr. |

in der zweiten Zone (über 75—375 Kilometer):

| | |
|---|---|
| bis 3 Kilogramm . . . . . | 350 000 Mk. |
| über 3 bis 5 Kilogramm . . | 500 000 Mk. |
| über 5 bis 6 Kilogramm . . | 600 000 Mk. |
| für jedes weitere Kilogr. | 100 000 Mk. mehr. |

in der dritten Zone (über 375 Kilometer):

| | |
|---|---|
| bis 3 Kilogramm . . . . . | 350 000 Mk. |
| über 3 bis 5 Kilogramm . . | 500 000 Mk. |
| über 5 bis 6 Kilogramm . . | 900 000 Mk. |
| für jedes weitere Kilogr. | 150 000 Mk. mehr. |

**Zeitungspakete:**

| | |
|---|---|
| bis 5 Kilogr.: in der 1. Zone | 125 000 Mk. |
| 2. Zone 250 000 Mk., 3. Zone | 250 000 Mk. |

**Wertsendungen**

(Wertbriefe und Wertpakete) die Gebühr für eine gleichartige eingeschriebene Sendung (bei unversiegelten Wertpaketen wird die Einschreibgebühr aber nicht erhoben) und die Versicherungsgebühr, die beträgt: bei Wertbriefen und versiegelten Wertpaketen: für je 100 000 Mk. der Wertangabe oder einen Teil von 100 000 Mark: 2000 Mark; bei unversiegelten Wertpaketen (zugelassen bis 50 Millionen Mark): 1000 Mark.

**Postanweisungen:**

| | |
|---|---|
| bis 1 Million Mark . . . . | 30 000 Mk. |
| über 1 bis 2 Mill. Mark . | 40 000 Mk. |
| über 2 bis 5 Mill. Mark . | 70 000 Mk. |
| über 5 bis 10 Mill. Mark | 100 000 Mk. |
| über 10 bis 20 Mill. Mark | 140 000 Mk. |
| über 20 bis 30 Mill. Mark | 180 000 Mk. |
| über 30 bis 50 Mill. Mark | 220 000 Mk. |
| über 50 bis 70 Mill. Mark | 260 000 Mk. |
| über 70 bis 100 Mill. Mark | 300 000 Mk. |
| über 100 bis 150 Mill. Mark | 350 000 Mk. |
| über 150 bis 200 Mill. Mark | 400 000 Mk. |

(Meistbetrag ist von 50 Millionen auf 200 Millionen Mark erhöht.)

**Die Einschreibgebühr**

ist auf 75 000 Mark, die Vorzeigegebühr für Nachnahmen und Postaufträge auf 37 000 Mark festgesetzt; die Einziehungsgebühr für Nachnahmen und Postaufträge von 1 von jedem angefangenen Tausend der eingezogenen Beträge bleibt unverändert, doch ist ein Mindestbetrag von 1000 Mk. und die Aufrundung überschießender Beträge auf volle 1000 Mk. festgesetzt. Die Einziehungsgebühr wird von dem eingezogenen Betrag abgezogen und muß u. U. daher bei der Nachnahme- oder Auftragssumme von dem Absender berücksichtigt werden.

**Für die Eilzustellung**

sind bei Vorauszahlung zu entrichten: für eine Briefsendung: nach dem Ortszustellbezirk 150 000 Mark, nach dem Landzustellbezirk 450 000 Mark; für ein Paket: nach dem Ortszustellbezirk 225 000 Mark, nach dem Landzustellbezirk 600 000 Mark.

**Für bar eingezahlte Zahlkarten:**

| | |
|---|---|
| bis 2 Mill. Mark einschl. . . | 10 000 Mk. |
| über 2 bis 5 Mill. Mk. einschl. | 20 000 Mk. |
| über 5 bis 10 Mill. Mk. einschl. | 30 000 Mk. |
| über 10 bis 20 Mill. Mk. einschl. | 40 000 Mk. |
| über 20 bis 30 Mill. Mk. einschl. | 50 000 Mk. |
| über 30 bis 50 Mill. Mk. einschl. | 60 000 Mk. |
| über 50 bis 70 Mill. Mk. einschl. | 70 000 Mk. |
| über 70 bis 100 Mill. Mk. einschl. | 80 000 Mk. |
| über 100 bis 150 Mill. Mk. einschl. | 90 000 Mk. |
| über 150 bis 200 Mill. Mk. einschl. | 100 000 Mk. |
| über 200 Mill. Mk. (unbeschränkt) | 120 000 Mk. |

Für bargeldlos beglichene Zahlkarten dieselbe Gebühr, höchstens jedoch 50 000 Mark für eine Zahlkarte; für Kassenschecks, die bargeldlos beglichen werden, ½ vom Tausend des Scheckbetrags, für Barauszahlungen mit Postscheck 2 vom Tausend des Scheckbetrags, Mindestgebühr 100 Mark, Meistbetrag eines Postschecks 2 Milliarden Mark.

Die Inlandsgebühren für Briefsendungen, Wertsendungen und Postanweisungen gelten auch nach dem Saargebiet (jedoch Päckchen nicht zugelassen), ferner nach dem Gebiet der freien Stadt Danzig, wohin auch Pakete zu den Inlandsgebühren versandt werden können. (Für Pakete nach dem Saargebiet besondere Gebühren.) Die Inlandsgebühren für Briefsendungen gelten ferner nach Luxemburg, Memelgebiet und Oesterreich (Päckchen nach Luxemburg und Oesterreich nicht zugelassen.)

**Die Auslandsgebühren**

betragen vom 1. September 1923 für Postkarten 120 000 Mark, jedoch nach Ungarn und Tschechoslowakei 90 000 Mark; für Briefe bis 20 Gr. 200 000 Mk., jede weiteren 20 Gr. (Meistgewicht 2 Kg.) 100 000 Mk., jedoch nach Ungarn und Tschechoslowakei bis 20 Gr. 150 000 Mk., jede weiteren 20 Gr. 1000 Mk. Für Drucksachen für je 50 Gr. 40 000 Mk. Für Blindenschriftsendungen für je 500 Gr. 20 000 Mk. (Meistgewicht 3 Kg.), jedoch nach Tschechoslowakei und Ungarn für je 1 Kg. 1 Mk.; für Geschäftspapiere für je 50 Gr. 40 000 Mk., mindestens 200 000 Mk.; für Warenproben für je 50 Gr. 40 000 Mk., mindestens 80 000 Mark.

Eilzustellgebühr für Briefsendungen 400 000 Mk., Einschreibgebühr 75 000 Mk., Rückscheingebühr 75 000 Mk., Vorzeigegebühr für Nachnahmen auf Briefsendungen (vom Absender zu entrichten) 40 000 Mk., Gewichtsgebühr für Wertkästchen: für je 50 Gr. 80 000 Mk., mindestens 400 000 Mk. (dazu Einschreibgebühr von 75 000 Mk.). Versicherungsgebühr für Wertbriefe und Wertkästchen für je 120 000 000 Mark: 200 000 Mark, Postanweisungsgebühr bis 20 000 000 Mark: 200 000 Mark, über 20 Millionen bis 40 Millionen Mark: 400 000 Mark, jede weiteren 40 Millionen Mark 200 000 Mark.

**Im Telegrammverkehr**

sind die wichtigsten Gebühren vom 1. September an: für Ferntelegramme: Grundgebühr 120 000 Mark und außerdem für jedes Wort 60 000 Mark; für Ortstelegramme: Grundgebühr 60 000 Mark und außerdem für jedes Wort 30 000 Mark; für Zustellung bei ungenügender Anschrift 180 000 Mark; für Vorausbezahlung der Eilbestellung (XP) 450 000 Mark; für Stundung der Telegraphengebühren 2 v. H. des Rechnungsbetrages, außerdem für jedes Telegramm 30 000 Mk.; vom 1. Oktober an: für abgekürzte Telegrammanschriften jährlich 18 000 000 Mk.; für regelmäßige besondere Zustellung 18 000 000 Mark.

**Fernsprechgebühren**

vom 1. September an: Die Jahres-Grundgebühren für einen Fernsprech-Hauptanschluß fallen vom 1. September ab fort. Von diesem Zeitpunkt ab werden für Hauptanschlüsse nur Gesprächsgebühren erhoben. Mindestens werden für einen Hauptanschluß monatlich angerechnet: in Ortsnetzen mit nicht mehr als 50 Hauptanschlüssen 20 Ortsgespräche, in Ortsnetzen mit mehr als 50 bis einschließlich 1000 Hauptanschlüssen 30 Ortsgespräche, in Ortsnetzen mit mehr als 1000 bis einschließlich 10 000 Hauptanschlüssen 40 Ortsgespräche, in Ortsnetzen mit mehr als 10 000 Hauptanschlüssen 50 Ortsgespräche. Für ein Ortsgespräch von einer Teilnehmerstelle oder einer öffentlichen Sprechstelle aus 75 000 Mark; für ein Ferngespräch von nicht mehr als 3 Minuten Dauer bei einer Entfernung bis zu 5 Km. einschließlich 75 000 Mark; von mehr als 5 bis 15 Km. einschl. 150 000 Mark; von mehr als 15 bis 25 Km. einschl. 225 000 Mk.; von mehr als 25 bis 50 Km. einschl. 450 000 Mark; von mehr als 50 bis 100 Km. einschl. 675 000 Mark; für jede weiteren angefangenen 100 Km. mehr 225 000 Mark. Für dringende Gespräche das Dreifache, für Blitzgespräche das Hundertfache der Gesprächsgebühr für ein gewöhnliches Ferngespräch. Vortagsanmeldung 75 000 Mark; Auskunftsgebühr 75 000 Mark; Streichungsgebühr für Gespräche 75 000 Mark; XP-, V- oder N-Gebühr für eine Person je 300 000 Mark, für jede weitere Person 150 000 Mark; Unfallmeldegebühr 150 000 Mark. Die Teilnehmer können ihre Einrichtungen aus Anlaß der Gebührenerhöhung auf den 31. August oder 30. September 1923 kündigen.

# Eingesandt.

**Der Schluß der Postschalter.**

Mit Recht wird vielfach Klage darüber geführt, daß trotz der Ueberfälle an Beamten und der ins Ungemessene steigenden Gebührentarife bei der Post die Leistungen stark zurückgegangen sind. Die Fixigkeit im Verkehr, auf die die Reichspost früher wohl mit Recht stolz sein konnte, ist längst dahin. Briefe, Pakete und Telegramme gehen zu ihrer Beförderung eine über Gebühr lange Zeit. Die Schalterdienststunden sind für den öffentlichen Verkehr verringert, und die Bestellgänge der Briefträger sind auf ein Minimum eingeschränkt. In den Außenbezirken der Stadt hat man die früher schon kümmerliche einmalige Bestellung sogar auf eine einmalige herabgesetzt, ein einer Großstadt, namentlich aber einer Fabrik- und Handelsstadt mit ihrem so lebhaften geschäftlichen Verkehr nicht gerade würdiger Zustand. Nicht minder unerfreulich ist die Einschränkung der Postschalterdienstzeit. Wird dadurch doch in den wenigen Stunden der gewaltige Andrang an den Postschaltern hervorgerufen, der zahllose Personen zu längerem Warten zwingt und sie ihrer heute doch so kostbaren Zeit beraubt. Wirkt dies schon verärgernd, so muß es direkt empören, wenn die Schalter auch noch vorzeitig geschlossen werden, wie dies am Montag, dem 27. August, am Postamt Hahnenberg geschah. Auf diesem Postamt ist der Schalterdienst ohnehin auf die wenigen Stunden von 8 bis 11½ Uhr vormittags und 3 bis 5½ Uhr nachmittags beschränkt. Als Schreiber dies. am Montag nachmittag nach der von der Kirchenuhr angekündigten Zeit um 5.25 Uhr am Postgebäude anlangte, waren die Türen bereits geschlossen, und Personen, die ebenso unverrichteter Dinge gekommen waren, aber noch draußen verharrten, erklärten, daß die Beamten ihren Laden bereits 5.20 Uhr zugemacht hätten. Auf eine Beschwerde am anderen Tage erklärte der Vorsteher des betreffenden Postamts, daß für sie die Uhr des Telegraphenamtes maßgebend sei, die jeden Morgen um 9 Uhr zugesprochen werde, und die Tür danach zur richtigen Zeit geschlossen worden sei. Ein Vergleich mit der vom Telegraphenamt angegebenen Zeit ergab aber, daß diese Uhr noch zwei Minuten später zeigt, als die Kirchenuhr, daß also der Postschalterschluß am genannten Tage mindestens 7 Minuten zu früh, nach den anderen Angaben sogar 12 Minuten, erfolgt sein muß. Der Unwille der unfreundlich Erschienenen war um so größer, als auf dem Hahnenberg bekanntlich größere Wege zurückzulegen sind, um in einem Falle sogar die Straßenbahn benutzt, das bei recht hohe Fahrgeld also nutzlos verlan war. Man darf erwarten, daß die Postverwaltung den Postämtern eine Weisung zugehen läßt, bei der Schließung der Schalter recht weitherzig zu verfahren, unter allen Umständen aber einen vorzeitigen Schluß zu vermeiden. Könnte nicht auch einer häufigeren Bestellung der Postsachen wieder näher getreten werden?

—t.

# Sport.

**Schlagball.**

**Bannerwettkämpfe der Barmer Turnerschaft.**

Donnerstag abend findet auf dem Jahnplatz in der Schönebeck die Fortsetzung der Bannerspiele statt. Der Verteidiger des Wanderpreises — der Oberbarmer Turnerbund — trifft mit der Mannschaft des Unterbarmer Turnerbundes zusammen, während der Barmer Turnverein gegen die Barmer Turngemeinde antritt. Beide Spiele versprechen einen interessanten Verlauf zu nehmen, so daß ein Besuch der Veranstaltung sich lohnen wird. Beginn der Spiele 6½ Uhr.

*

**Westdeutscher Spielverband.**

Die Wahlversammlung des Westdeutschen Spielverbandes muß nach den uns zugegangenen Informationen infolge der verschärften Verkehrsverhältnisse abermals eine Verschiebung erfahren. Mit einer Abhaltung der Tagung vor Mitte Oktober ist keinesfalls zu rechnen.

Der für den vergangenen Sonntag vorgesehene Leichtathletikländerkampf Westdeutschland-Holland fiel infolge der Absage der holländischen Athleten aus. Die holländische Absage war begründet mit unzumuteten Verkehrsschwierigkeiten im besetzten Gebiet. Der Länderkampf soll später stattfinden.

Der Verbandsvorstand des Westdeutschen Spielverbandes tritt am 1. September in Köln zu einer Tagung zusammen. Zu dieser Sitzung sind die Vertreter der einzelnen Gaue und der Verbandsausschuß gleichfalls eingeladen.

**Radsport.**

**Erfolgreiche Barmer Radler.**

Der Barmer Straßenfahrer Ludwig Tüller, der am 12. d. Mts. in der Niedersachsenfahrt über 180 Kilometer den fünften Platz belegte, am 19. 8. in „Rund um Hannover" über 240 Kilometer in der Spitzengruppe einkam und den vierten Platz belegte, konnte am letzten Sonntag in dem Straßenrennen „Rund ums Siegerland" über 120 Kilometer einen schönen Sieg im Endspurt über Deibel—Gießen, Wallenborn—Köln, Gugau—Frankfurt und Kleikamp—Wissen erringen. Den ersten Platz belegte W. Salzberg-Barmen, den vierzehnten E. Salzmann-Barmen. In der Klasse der Eichenkraftfahrer fiel der Sieg ebenfalls nach Barmen, und zwar an W. Böhnert, den fünften Platz belegte hier P. Wille-Barmen. Alle diese Fahrer sind Mitglieder des Barmer Radsportvereins.

**Deutsche Maschinen in italienisch. Motorradrennen.**

Am 8. September findet in Mailand das Motorradrennen um den großen Preis von Europa unter Konkurrenz der Fabrikate fast sämtlicher Länder statt. Als einzige deutsche Firma haben sich die Neckarsulmer Fahrzeugwerke (N. S. U.) entschlossen, drei Maschinen von 500 Kubikzentimeter Stärke zu melden, die von Müller-Düsseldorf, Ischinger-Mannheim und Schwer gesteuert werden. Es ist jedenfalls zu begrüßen, wenn unsere deutschen Fabriken mit ihren erstklassigen Maschinen nunmehr auch trotz der riesigen Unkosten an dem internationalen Wettbewerb teilnehmen. Am anderen Tage findet bekanntlich ebenfalls um den großen Preis von Europa das Automobilrennen statt, zu dem die deutschen Firmen Benz und Mercedes mit je drei Wagen gemeldet haben. Die Firma Benz läßt bei dieser Veranstaltung erstmalig ihren neuen Typ, das Tropfenautomobil, starten.


**Sportliche Anzeigen**

**V. f. R. Sportplatz.**

Voranzeige!

Sonntag, 2. September, nachmittags 4 Uhr:

**Pokal-Endspiel**

**S. S. V. Elberfeld**

gegen **S. S. Vg. Barmen.**

k2045

**Sportplatz auf der Kaiserhöhe.**

**Elberfelder Ballspielverein 07 e. V.**

Donnerstag den 30. August, abends 6 Uhr:

**Viktoria Barmen, I.**

gegen **Ballspielverein Elberfeld 07, I.**


# Silvester Bruhns Tochter.

Ein hanseatischer Kaufmannsroman.

Von Günther von Hohenfels.

7] (Nachdruck verboten.)

Silvio betrachtete die vermoderte Tasche.

„Das ist meines Vaters Tasche. Ich hatte sie ihm selbst geschenkt."

„Und kennen Sie dies Messer?"

„Unzweifelhaft meines Vaters Messer. Sehen Sie, D. B. Das ist sein Monogramm."

„Sie erkennen es bestimmt?"

„Gewiß. Es hat eine Zange und eine Säge. Damit haben wir als Kinder oft gespielt. Vater hatte es einmal aus Neuyork mitgebracht. Aber um Himmels willen, was bedeutet das?"

„Noch einen Augenblick. An den Anzug Ihres Herrn Vaters können Sie sich wohl nicht mehr erinnern?"

„Mein Vater hatte eine Vorliebe für schwarze Samtjacken, die er gewöhnlich im Hause trug. Ich erinnere mich noch, daß meine Mutter, als wir das Telegramm erhielten, ausrief: Er ist ja in der Samtjacke fortgelaufen! Nun reist er in der Samtjacke nach Christiania!"

Der Landgerichtsrat nahm einen vermoderten Fetzen.

„Solcher Samt?"

„Es wäre möglich, aber, ich flehe Sie an —"

„Herr Bruhns, Ihr Herr Vater hat voraussichtlich dieses Haus an jenem Nachmittag nicht mehr verlassen."

Silvio starrte ihn an.

„Sie meinen?"

„Wir haben soeben einen menschlichen Leichnam unter einer Zementschicht in dem alten Hansakeller entdeckt."

Silvio stand mit weit aufgerissenen Augen.

„Dann — — dann hat Onkel Silvester — ihn im Jähzorn erschossen!"

Swendholm schrie auf.

„Nein! Nein, wie können Sie wagen?"

Der Landgerichtsrat wehrte ab.

„Sie haben ausgesprochen, was mir bereits zur Gewißheit wurde. Herr Silvester Bruhns hat seinen Bruder erschossen und ihn dann hier vermauert."

„Nein, Herr Landgerichtsrat!"

„Ich verstehe Ihre Erregung, aber haben Sie eine andere Erklärung?"

„Wenn das wirklich die Überreste des Herrn [illegible] Bruhns sind — Herr Doktor — Herr Dieter [illegible] hatte eine schwere Narbe in der Stirn. Er [illegible]mal in Indien einen Schuß bekommen. [illegible] nicht an den Knochen zu erkennen sein?"

[illegible]ing zu dem verdeckten Fund.

„Der Schädel zeigt in der Stirn einen vernarbten Bruch."

„Dann hat es ein anderer getan. Herr Silvester ist kein Mörder."

„Es handelt sich ja auch sicher um keinen vorbedachten Mord, sondern um eine Tat des Affektes. Sie sagten doch selbst, daß außer ihm niemand an den Schlüssel kommen konnte."

„Er ist vielleicht doch — gestohlen und wieder in den Tresor zurückgelegt worden, ohne daß Herr Bruhns es merkte."

„Sehr unwahrscheinlich, Herr Swendholm, ich verstehe Ihre Gefühle vollkommen. Wo ist Herr Silvester Bruhns jetzt?"

„Auf einer Geschäftsreise."

„Wohin? Er muß doch zu erreichen sein."

„Nein, er befindet sich auf der Fahrt nach Buenos Aires."

„Nach Buenos Aires?"

Die Herren blickten einander vielsagend an.

„Wann ist er abgereist?"

„Heute morgen von Bremerhaven."

„Mit welchem Schiff?"

„Mit seinem eigenen Dampfer „Porfirio Diaz". Störtebecker fiel ein.

„Sehr seltsam. Davon wußte ja niemand."

„Er wollte es geheim halten, schon des Personals wegen. Auch die Tochter war des Glaubens, daß er nur nach Southampton wollte, und ich hatte den Auftrag, es ihr erst nach seiner Abreise zu sagen."

Herr Störtebecker sagte ernst:

„Meine Herren, ich halte es für meine Pflicht, Sie auf einen merkwürdigen Umstand aufmerksam zu machen. Herr Bruhns hat sich in einer unerklärlichen, geradezu lächerlichen Weise dem Bau des Tunnels widersetzt. Er hat mich geradezu hinausgeworfen, als ich ihn überreden wollte. Daraufhin ist der Enteignungsbeschluß gefaßt worden. Wenn wirklich Herr Bruhns diese Tat begangen haben sollte, was zu beweisen ich natürlich den Herren vom Gericht überlassen muß, dann wäre für diese Weigerung allerdings ein Grund gegeben. Dann ist es doch seltsam, daß er eben jetzt abreiste."

Swendholm unterbrach.

„Er wollte bei der Zerstörung seines Hauses nicht zugegen sein."

„Lächerlich. Sie sehen ja nun selbst, daß von einer Zerstörung durchaus keine Rede sein kann. Er hat auch den Herrn Baurat nicht empfangen und sich geweigert, mit ihm in das Gewölbe zu gehen. Auch das war unsäglich, da der Herr Baurat zu seinen Freunden gehörte und durch diese Abweisung tief beleidigt wurde."

„Allerdings."

Der Baurat nickte und der Landgerichtsrat bemerkte:

„Das sieht allerdings nach der Stimme des Gewissens aus."

Störtebecker unterbrach: „Noch eines. Ich weiß bestimmt, daß der „Porfirio Diaz" ursprünglich erst morgen auslaufen sollte und noch nicht einmal fertig geladen hatte. Nicht wahr, Herr Swendholm?"

„Das ist richtig."

„Jetzt ließ er ihn zu früh auslaufen. Warum hat er nicht in Bremerhaven gewartet, wenn er schon aus purem Eigensinn hier fort wollte? Läßt ein guter Kaufmann, wie Herr Silvester Bruhns, einen Dampfer zu früh auslaufen, nur aus einer Laune?"

Swendholm konnte nicht umhin, bitter zu sagen: „Herr Störtebecker, Sie sprechen, als wären Sie der Staatsanwalt."

„Ich tue nur meine Pflicht."

Der Richter unterbrach.

„Keinen Streit, meine Herren. Nach dem Befund, nach dem Gutachten des Herrn Gerichtsarztes Dr. Röber und nach den klaren Angaben des Herrn Silvio Bruhns unterliegt es in der Tat wohl kaum noch einem Zweifel, daß Herr Silvester Bruhns seinen Bruder erschossen oder in anderer Weise getötet und dann die Leiche in dem Keller verborgen und vermauert hat. Es ist ferner klar, daß er sich einer Entdeckung durch die Flucht entzog. Hat er bedeutende Mittel mitgenommen?"

Wieder fiel Störtebecker ein:

„Er besitzt Liegenschaften in Argentinien."

„Ist das Schiff aufzuhalten?"

„Es ist zweifellos auf hoher See und wird die deutsche Hoheitsgrenze passiert haben, ehe es möglich wäre, ein Polizeiboot nachzusenden."

Der Richter wandte sich an Swendholm:

„Und nun, Herr Swendholm, es ist Ihre Pflicht, uns zu helfen. Wissen Sie denn nicht, wie sich Herr Bruhns an jenen Tagen benahm?"

Swendholm war verbissen: „Ich weiß es nicht mehr, und wenn ich es wüßte, würde ich jede Aussage verweigern, solange ich keine Möglichkeit finde, meinen Chef von diesem unwürdigen Verdacht zu reinigen."

„Jedenfalls bleibt uns jetzt nichts übrig, als augenblicklich gegen Herrn Bruhns die Anklage wegen Mordes zu erheben und einen Steckbrief zu erlassen. Herr Doktor, ist es möglich, die Todesursache noch festzustellen?"

„Ich werde es versuchen, aber ich fürchte, es wird nicht mehr möglich sein."

„So kommen Sie, meine Herren!"

(Fortsetzung folgt.)